



universität
wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Judenspanisch in der Türkei - eine Sprache zwischen
Verfall, Erhalt und Veränderung. Eine aktuelle
Bestandsaufnahme“

verfasst von / submitted by

Mehmet Karakus

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Magister der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2020 / Vienna, 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 190 406 353

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Lehramtsstudium UF Mathematik, UF Spanisch

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Tanzmeister

Vorwort

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Personen bedanken, die mich bei der Erstellung dieser Diplomarbeit unterstützt und motiviert haben.

Ein besonderes Dankeschön gebührt Herrn ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Tanzmeister für die nette Betreuung dieser Arbeit.

Vielen Dank an meine Familie, im Besonderen an meine Verlobte Aysenur, die mich während des Verfassens dieser Diplomarbeit stets motiviert hat und auch sonst immer hinter mir stand. Ein großes Danke an meine Eltern, die mich in meiner gesamten Studienzeit nicht nur finanziell, sondern auch seelisch unterstützt haben.

Mein Dank gilt auch meinen Freunden, im Speziellen meinen Freunden aus Moena.

Ich bedanke mich bei der Koordinatorin des Forschungszentrums für Osmanisch-Türkische Sephardim-Kultur, Frau Karen Gerson Şarhon, für die konstruktiven Hinweise und die Unterstützung bei der Durchführung der Umfrage.

Weiters möchte ich mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern meiner Online-Umfrage bedanken, ohne die mir nicht möglich gewesen wäre, diese Diplomarbeit zu verfassen.

Für das Korrekturlesen möchte ich mich bei Kadir, Martin, Mira und Sofia bedanken.

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, die mich während meiner Studienzeit nicht nur finanziell, sondern auch seelisch unterstützt haben.

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG.....	- 7 -
2.	DIE BEZEICHNUNG DER SPANISCHEN JUDEN UND DES JUDENSPANISCHEN.....	- 8 -
3.	DIE GESCHICHTE DER SEPHARDISCHEN JUDEN.....	- 10 -
3.1.	Osmanisches Reich	- 12 -
3.2.	Portugal.....	- 15 -
3.3.	Nordafrika	- 16 -
4.	SPRACHGESCHICHTE DES JUDENSPANISCHEN	- 18 -
4.1.	Judenspanische vor 1492	- 18 -
4.2.	Judenspanisch nach 1492	- 22 -
5.	CHARACKTERISTIKA DES JUDENSPANISCHEN	- 25 -
5.1.	Vokalismus.....	- 25 -
5.2.	Konsonantismus	- 26 -
5.3.	Morphologie	- 29 -
5.4.	Lexik.....	- 30 -
5.4.1.	Deutsche Lehnwörter:.....	- 31 -
5.4.2.	Arabischer Einfluss:	- 32 -
5.4.3.	Italienische Wörter:	- 32 -
5.4.4.	Französisch:	- 32 -
5.4.5.	Türkisch	- 33 -
6.	GRÜNDE FÜR DEN ERHALT DES JUDENSPANISCHEN	- 36 -
6.1.	Judenviertel oder Juderías.....	- 36 -
6.2.	Meldado	- 36 -
6.3.	Rituelle Literatur	- 37 -
6.4.	Religion	- 38 -
6.5.	Judenspanische Presse	- 38 -
6.6.	Säkulare Literatur.....	- 38 -
7.	GRÜNDE FÜR DEN NIEDERGANG DES JUDENSPANISCHEN	- 40 -
7.1.	Nationale Bewegungen in den Balkanstaaten.....	- 40 -
7.2.	Prestigeverlust	- 41 -
7.3.	Die Assimilation im Osmanischen Reich.....	- 42 -
7.4.	Fremdsprachige Einflüsse.....	- 42 -
7.5.	Mangelnde sephardischen Einrichtungen	- 43 -

8.	DAS JUDENSPANISCHE SCHRIFTSYSTEM.....	- 45 -
9.	AKTUELLE SITUATION DES JUDENSPANISCHEN.....	- 52 -
10.	DIE AKTUELLEN AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN ZUR RETTUNG DES JUDENSPANISCHEN	- 55 -
10.1.	Israel.....	- 55 -
10.2.	Spanien	- 56 -
10.3.	Türkei	- 58 -
10.3.1.	Jüdische Presse in der Türkei.....	- 58 -
10.3.2.	Şalom.....	- 59 -
10.3.3.	Şalom Dergi	- 59 -
10.3.4.	El Amaneser	- 60 -
10.3.5.	Ottoman Turkish Sephardic Culture Research Center (Osmanlı Türk Sefarad Kültürü Araştırma Merkezi)	- 60 -
11.	UMFRAGE.....	- 63 -
11.1.	Beurteilung der Umfrage	- 86 -
12.	CONCLUSIO	- 89 -
13.	RESUMEN EN ESPAÑOL	- 91 -
13.1.	Juderías.....	- 91 -
13.2.	La religión.....	- 92 -
13.3.	La prensa judía.....	- 92 -
13.4.	La decadencia del judeoespañol	- 92 -
13.5.	Israel.....	- 93 -
13.6.	España	- 93 -
13.7.	Turquía	- 94 -
13.7.1.	Şalom.....	- 94 -
13.7.2.	Şalom Dergi	- 94 -
13.7.3.	El Amaneser	- 94 -
13.7.4.	Sentro de Investigaciones sobre la kultura Sefardi otomana-turka ...	- 95 -
13.8.	La encuesta.....	- 96 -
14.	ABSTRACT.....	- 103 -
15.	LITERATURVERZEICHNIS.....	- 104 -
16.	ANHANG	- 110 -
16.1.	Umfrage: Türkisch	- 110 -
16.2.	Umfrage: Spanisch	- 118 -

1. EINLEITUNG

Im Jahr 1492 ereignete sich eine Reihe an Geschehnissen, die nicht nur die Geschichte der Einwohner der Iberischen Halbinsel veränderten, sondern auch den Lauf der Weltgeschichte beeinflussten: die Entdeckung Amerikas, die Beendigung der muslimischen Herrschaft auf der iberischen Halbinsel durch die Reconquista sowie die Vertreibung der sephardischen Juden aus Spanien. Die vertriebenen Juden ließen sich in Nordafrika, in Westeuropa sowie im Osmanischen Reich nieder. Durch die Niederlassung der Sepharden in den oben genannten Gebieten haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Varietäten des Judenspanischen entwickelt. Wie auch schon die UNESCO und die Österreichische Akademie der Wissenschaften in ihren Forschungsarbeiten feststellen konnten, gehört das Judenspanische zu den Sprachen, die vom Aussterben bedroht sind. Um das Aussterben einer Sprache zu verhindern, arbeiten Organisationen wie die UNESCO und die Betroffenen gemeinsam und leiten bestimmte Maßnahmen ein. Die Aufgabe dieser Diplomarbeit wird sein, herauszufinden, mit welchen Mitteln die sephardische Gemeinschaft in der Türkei dem Sprachverlust entgegenwirkt, um in der heutigen Türkei dieses kulturelle Erbe ihrer Vorfahren weiterhin aufrechterhalten zu können.

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ich für eine bessere Lesbarkeit in dieser Arbeit auf die Sprachform des Femininums verzichtet habe. Die Verwendung des Maskulinums ist nicht wertend und für alle Geschlechter zu verstehen.

2. DIE BEZEICHNUNG DER SPANISCHEN JUDEN UND DES JUDENSPANISCHEN

Die spanischen Juden, die infolge tragischer Ereignisse ihre Heimat Spanien im Jahr 1492 verlassen mussten, werden als Sepharden bezeichnet. Die Bezeichnung *Sepharden* für die spanischen Juden stammt aus dem hebräischen Wort *S`farad*, welches in der hebräischen Sprache „Land im Westen“ bedeutet und zur Benennung eines Landes im äußersten Westen Europas, also in der Iberischen Halbinsel, verwendet wird.¹

Es herrscht keine Einigkeit über die Namensgebung der sephardischen Juden. Als im Jahr 1492 die Juden aus der Iberischen Halbinsel vertrieben wurden, ließen sie sich in Westeuropa, im Osmanischen Reich sowie in Nordafrika nieder, wo sich in den genannten Gebieten im Laufe der Zeit nicht nur unterschiedliche Varietäten der sephardischen Sprache entwickelten, sondern sich auch verschiedene Eigenbezeichnungen für deren Sprache einbürgerten. Während der Terminus *Judenspanisch* (sp. *Judeoespañol*) unter den europäischen Romanisten verbreitet ist, verwenden die amerikanischen und israelitischen Forscher der jüdischen Interlinguistik das Glottonym (*D*)*judezmo*. Als *Judeoespañol* wird die geschriebene und gesprochene Sprache der Sepharden aufgefasst. Weitere Bezeichnungen des Judenspanischen sind unter anderem *Djudiό*, *Jargon*, *Spanyolit*, *Espaniolit*, *Djidiό*, *Judéo-espagnol*, *Judeo-Espanyol*.²

Die Bezeichnung *Ladino* ist in der Fachliteratur sehr umstritten. Einerseits wird als Ladino die Schriftsprache der sephardischen Juden bezeichnet, die für die Übersetzung der sakralen und heiligen Texte aus der hebräischen Sprache wie zum Beispiel der Bibel verwendet wurde. Andererseits sind manche Linguisten wie Kalmi Baruch der Meinung, dass der Begriff *Ladino* sich nicht auf die Sprache der in der Raschi-Schrift verfassten Texte bezog, sondern auch eine

¹ <https://eeo.aau.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Judenspanisch.pdf> (zuletzt abgerufen am 26.01.2020)

² Vgl. Busse, Winfried (Hrsg.): *Neue Romania: Judenspanisch 1*. Berlin: Institut für romanische Philologie der Freien Universität Berlin 2004, S.38

Verwendung bei der allgemeinen Bezeichnung für die Sprache der Sepharden fand.: „[...] *was also used to designate the current or spoken language.*“³

Weiters wird in Marokko die Bezeichnung für die Sprache der sephardischen Juden *hakitía*, *hakitiya* oder *haketía* verwendet.

³ Baruch, Kalmi.: El judeo-español de Bosnia. Revista internacional de lingüística y filología románicas. Madrid (RFE) : T. XVII. Nr.2 1930, S.116

3. DIE GESCHICHTE DER SEPHARDISCHEN JUDEN

*Nací en alamo
Nací en alamo
No tengo lugar
Y no tengo paisaje
Yo menos tengo patria*

*No tengo lugar
Y no tengo paisaje
Yo menos tengo patria*

Liedtext: Nací en Álamo, von Yasmin Levy, sephardische Sängerin aus Israel

Die muslimische Herrschaft ermöglichte der jüdischen Kultur Spaniens das berühmte „goldene Zeitalter“, in dem sich viele berühmte Gelehrte in den Gebieten Literatur, Philosophie, Astrologie und Naturwissenschaften herausbildeten. Wichtige sephardische Persönlichkeiten dieser Zeit waren unter anderem: der Philosoph Moses Maimonides; der Grammatiker und Dichter Abraham Ibn Ezra; der Philologe Menachem ben Saruq, der das erste hebräische Wörterbuch verfasste.⁴

Es herrschte eine harmonische und freundliche Atmosphäre zwischen Juden, Christen und Moslems auf der Iberischen Halbinsel, welche sich durch den religiösen Fanatismus und in weiterer Folge durch den Rassismus im 14. Jahrhundert änderte. Es ereignete sich eine Reihe an traurigen Geschehnissen, die für das Schicksal der sephardischen Juden sowie ihrer Sprache von großer Bedeutung waren. Am 4. Juni 1391 kam es in Sevilla gegen die Sepharden zu einem blutigen Pogrom. Das Judenviertel wurde angegriffen und zerstört. Tausende Juden wurden dabei getötet und zur Taufe gezwungen. Die Ausschreitungen erreichten in kürzer Zeit die Großstädte der Iberischen Halbinsel wie Madrid, Barcelona und Valencia. Die Bilanz der Pogrome gegen die Juden war schrecklich. Nach einem Jahr starben geschätzt hunderttausend sephardische Juden und mehr als hunderttausend Sepharden sind unter Zwang

⁴ Vgl. Harris, Tracy K.: Death of a language: The history of Judeo-Spanish. Newark: University of Delaware Press 1994, S.31

zum Christentum konvertiert, welche als „*conversos*“ oder „*cristianos nuevos*“ (neue Christen) genannt wurden.

Diese traurigen Ereignisse auf der Iberischen Halbinsel erreichten ihren Höhepunkt im Jahre 1492. Nach der Eroberung Granadas in diesem Jahr wurde die fast achthundertjährige arabisch-moslemische Herrschaft endgültig beendet. Sowohl die Juden als auch die Muslime standen dann vor einer schwierigen Wahl: Konversion oder Exil.

Am 31. März 1492 erließen die „katholischen Könige“ Ferdinand und Isabella das Alhambra-Edikt, das den glaubenstreuen Juden befahl, die sich nicht taufen lassen wollten, innerhalb von vier Monaten das Königreich zu verlassen.

Es liegen in der Literatur keine genaueren Daten über den Bevölkerungsstand der Juden vor, die zu dieser Zeit in Spanien lebten. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Sepharden, die Spanien verließen und sich auf die Reise in Richtung des Osmanischen Reiches begaben, unbekannt. Die Zahlenangaben variieren zwischen 90.000 bis 400.000 sephardischen Juden. Darunter sollen ungefähr 20.000 bei der Reise ihr Leben verloren haben.⁵

Demzufolge ließen sie ihre Synagogen, Friedhöfe, Ritualbäder zurück und durften sich kostbare kleine Gegenstände wie Gold- und Silberschmuck sowie Edelsteine mitnehmen. Jedoch nahmen sie sich ihre immateriellen Güter mit: ihre Sprache, ihre Musik, ihre Kultur, ihre Tradition, ihre Literatur und ihre Torarolle.

⁵ Vgl. Gabinskij, Mark A.: Die sefardische Sprache. Tübingen: Stauffenburg Verlag 2011, S.36



(<https://www.wissen.de/lexikon/antisemitismus>) (zuletzt abgerufen am 22.01.2020)

3.1. Osmanisches Reich

Die Geschichte der Juden in Kleinasien begann schon ab der zweiten Tempelperiode. Unter der byzantinischen Herrschaft lebten neben den aschkenasischen Juden und den Karäern die sogenannten Romanioten, deren Sprache als Juden-Griechisch bezeichnet war. Nach dem Zerfall des Byzantinischen Reiches und der Eroberung Konstantinopels von den Osmanen wurde das Leben der Juden im Osmanischen Reich durch das *Millet-System* geregelt. Das Osmanische Reich war ein islamischer Staat, welcher aus einer heterogenen Bevölkerung verschiedener Religionen und Nationalitäten bestand. Die unterschiedlichen Religions- und Sprachgemeinschaften wurden als *millet* bezeichnet wie zum Beispiel die Christen, Juden oder Armenier, die sich mit eigener Verwaltung selbst organisieren konnten. Sie hatten jedoch gegenüber dem Osmanischen Staat Pflichten. Um ein Beispiel dafür zu nennen: sie mussten die sogennate *jizya* (Türkisch: *cizye*), also die Schutzsteuer zahlen.

In der osmanischen Gesellschaft existierte eine Unterteilung zwischen der herrschenden Klasse, welche *askeri* genannt wurde und den Untertanen, die als *rayah* bezeichnet wurden. Zu den Herrschenden gehörten die Regierungsmitglieder, die Beamten, das Militär sowie die Religionsführer. Auf der anderen Seite zählten zu den Untertanen die Kaufleute, Handwerker sowie Bauer, welche im Vergleich zur herrschenden Klasse steuerpflichtig waren. Darüber hinaus sprachen die Herrschenden Türkisch, während die Untertanen ihre eigenen Sprachen wie Griechisch, Armenisch sowie Juden-Griechisch sprachen.⁶

Die Juden lebten meistens in den Städten, die an den Handelswegen lagen und das Zentrum der Verwaltung, des Handelns, der Kunst bildeten. Neben den Großstädten wie Istanbul und Thessaloniki waren auch Juden in kleineren Städten wie Edirne, Aleppo, Belgrad, Damaskus sowie Jerusalem angesiedelt.

Im Jahr 1492 öffnete das Osmanische Reich den aus Spanien vertriebenen Juden seine Pforten. Bayezid II., der von 1481 bis 1512 Sultan des Osmanischen Reiches war, erließ einen besonderen Ferman zur Aufnahme der Sepharden, welcher den jüdischen Flüchtlingen den besten Empfang bereitete.⁷ Es war dem Sultan bewusst, welche wichtige Rolle die Juden in der spanischen Wirtschaft spielten und über welche Qualifikationen auf dem Gebiet des Handelns und der Finanzen sie verfügten.⁸ Aus diesem Grund soll Bayezid II. über die mangelnde Weisheit von Ferdinand gesagt haben: *„What! Call ye this Ferdinand „wise“-he who depopulates his own dominions in order to enrich mine?“*⁹

Der Sultan befahl Gouverneuren der osmanischen Provinzen, die vertriebenen Juden aufzunehmen. Darüber hinaus stellte Bayezid II. den Neuankömmlingen Grundstücke zur Verfügung und bot ihnen eine Steuerbefreiung an. Außerdem gewährte er den Flüchtlingen Schutz, eine religiöse Freiheit und eine

⁶ Vgl. Ginio, Alisa Meyuhas: *Between Sepharad and Jerusalem: History, Identity and Memory of the Sephardim*. Leiden: Brill 2014, S.56-57

⁷ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.37

⁸ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.34

⁹ Cecil Roth: *History of Jews*. New York: Schocken, S.252

vollständige Autonomie im Inneren. Die jüdische Gemeinschaft hatte ihre eigene Verwaltung, ihre eigene Justiz, ihre eigenen Spitäler, Friedhöfe sowie Schulen, in welchen die Sepharden das Judenspanisch als Unterrichtssprache verwendeten. Die Juden genossen im Osmanischen Reich ein hohes Maß an Freiheit und Ansehen wie nirgendwo in anderen Teilen der Welt.¹⁰

Die tolerante Politik hat Früchte getragen, und so kam es zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung im Osmanischen Reich, wobei die Sepharden eine zentrale Rolle spielten. Die sephardischen Juden wurden in Istanbul, Izmir, Edirne, Bukarest, Rhodos und vor allem in Thessaloniki angesiedelt. Mit seiner großen Anzahl an reichen Sammlungen, Bibliotheken, Druckereien und vielen Akademikern sowie berühmten Schriftstellern, Ärzten und Mathematikern bildete Thessaloniki das Zentrum der sephardischen Juden auf dem Balkan. Die Feuerwaffen und Schießpulver wurden zum ersten Mal im Osmanischen Reich auf modernste Art damaliger Zeiten produziert, wodurch in der Kriegstechnik ein großer Fortschritt erzielt wurde. Im Jahr 1506 tauchte zum ersten Mal der Buchdruck im Osmanischen Reich auf, welcher bis zum Jahr 1729 Werke nur in den „nicht-moslemischen“ Sprachen herausgab.¹¹

Währenddessen etablierte sich das Judenspanische nicht nur als Handelssprache im Mittelmeerraum, sondern auch als Alltagssprache sowie Unterrichtssprache im Osmanischen Reich. Diese Situation setzte sich dank einer Anzahl an Gründen bis zum 19. Jahrhundert fort, auf die ich im nächsten Kapitel genauer eingehen werde.

Am Ende des 19. Jh. begann sich die Lage aufgrund einer Reihe von Faktoren zu verschlechtern:

„...die Entwicklung der modernen Industrie und des Importwesens sowie in Verbindung damit der Niedergang der handwerklichen Produktion; Arbeitslosigkeit und Massenemigration; der Aufschwung der nationalen türkischen und griechischen Bourgeoisie, die die sefardische aus den beherrschenden Stellungen verdrängte; der Zerfall des von Sultanen regierten Osmanischen Reiches, der für sich allein das Ende der

¹⁰ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.35

¹¹ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.39

ungehinderten Kommunikation der sefardischen Gemeinden untereinander bedeutete.

Durch die Bildung der balkanischen Nationalstaaten löste sich das Osmanische Reich allmählich auf. In den neu entstehenden Nationalstaaten wurde der Pflichtunterricht in den jeweiligen Staatssprachen sowie der obligatorische Militärdienst eingeführt, usw. Sodann: die geringe Rolle, die die Religion im Leben der Gesellschaft spielte, das Ende der isolierten jüdischen Viertel, der Wegzug ihrer Bewohner, das Schwächerwerden des Gemeinschaftssinnes, das Gefühl, das die Sprecher bekamen, sich als Mitglieder eines beträchtlich umfassenderen sprachlichen Kollektivs zu empfinden, nämlich des gesamten betreffenden Landes; das Fehlen bedeutender Werke der judenspanischen Literatur der Neuzeit.“¹²

3.2. Portugal

Die erste Destination der aus Spanien vertriebenen Juden war das benachbarte Land auf der Iberischen Halbinsel Portugal. Bis zum Jahr 1495 war es den Juden erlaubt, gegen Entrichtung einer Umsatzsteuer, ins Königreich Portugal zu fliehen. Im Jahre 1496 erließ jedoch der portugiesische König Manuel I. nach der Heirat mit der Tochter des spanischen Königs ein Edikt zur Ausweisung der Juden aus Portugal. Die Sepharden wurden wieder vor die Wahl gestellt: zum katholischen Glauben konvertieren oder das Land verlassen. Viele verließen das Königreich Portugal, während viele andere gezwungen wurden, sich taufen zu lassen. Die getauften Juden wurden als „Neuchristen“, auf Portugiesisch *cristãos-novos* bezeichnet. Unter den Neuchristen gab es auch viele Juden, die ihren jüdischen Glauben aufrechterhielten und diesen im Geheimen praktizierten. In der jüdischen Tradition wird auch der Ausdruck *anusim* für die Zwangskonvertiten, die heimlich ihre Religion ausübten, verwendet. Im Jahre 1506 kam es zu einem blutigen Massaker in Lissabon, bei dem mehrere Tausend Juden umgebracht wurden, während der portugiesische König Manuel I. wegen der Pest außer Landes war. Infolgedessen ließ der portugiesische König die Anführer des Massakers bestrafen. Die Neuchristen erhielten vom König Manuel I. die Erlaubnis, das Königreich Portugal zu verlassen und in die anderen Länder zu emigrieren. Das war die zweite Emigrationswelle der sephardischen Juden, die auf der Iberischen Halbinsel stattfand.

¹² Gabinskij, Mark A. 2011, S.41-42

Ausreisewilligen Juden wanderten aus und ließen sich in Ostitalien, Izmir, Thessaloniki sowie in Aleppo nieder. Die zurückgebliebenen Neuchristen in Portugal, die im Geheimen ihre jüdische Religion weiterpraktizierten, litten unter der portugiesischen Inquisition, welche im Jahre 1536 unter König João III. eingeführt wurde. Es wurden 4 Inquisitionsgerichte in Lissabon, Évora, Coimbra und in Goa errichtet, welche sich auf die Verfolgung der zum Christentum konvertierten Juden konzentrierten. Sie wurden aufgrund ihrer Herkunft verfolgt, diskriminiert und bestraft.¹³ Es wanderten viele der Neuchristen nach Brasilien aus.¹⁴

3.3. Nordafrika

Schon zur römischen Zeit waren die Juden in Tunesien ansässig. Im Vergleich zu den anderen nordafrikanischen Ländern kamen weniger spanische Juden nach Tunesien als nach Marokko und Algerien. Vor der Vertreibung pflegte die jüdische Gemeinschaft von Djerba enge Beziehungen zu den Juden in Aragon, Katalonien und Mallorca, welche durch die Vertreibung der Juden aus Spanien ein Ende nahm. Im Jahr 1535 nahmen die Spanier die Stadt Tunis ein, die später im Jahre 1574 vom Osmanischen Reich erobert wurde. Nachdem die Osmanen Anfang des 19. Jahrhunderts in Nordafrika allmählich ihre Kontrolle verloren hatten, marschierten die Franzosen im Jahre 1881 in Tunesien ein und zwangen den tunesischen Machthaber Bey den Vertrag zu unterschreiben, welcher Tunesien zum französischen Protektorat machte. Nachdem Tunesien seine Unabhängigkeit im Jahr 1956 erlangte, emigrierten viele Juden nach Frankreich und Israel.¹⁵

In Marokko siedelten sich die Juden im Norden des Landes an. Neben Fez, Tanger und Larache war die Stadt Tetuan das Zentrum der sephardischen Juden in Marokko. Als nicht-muslimische Anhänger einer „Buchreligion“ lebten die Juden nach dem islamischen Recht als Dhimmi, also als Schutzbefohlene

¹³ Vgl. Ginio, Alisa Meyuhas 2014, S.46-47

¹⁴ Vgl. Koschorke, Klaus (Hrsg.): „Christen und Gewürze“. Konfrontation und Interaktion kolonialer und indigener Christentumsvarianten. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 1998, S.203

¹⁵ Vgl. Ginio, Alisa Meyuhas 2014, S.52-53

der Muslime, wobei sie die sogenannte Schutzsteuer *Djizya* zahlen mussten.¹⁶ Das Judenspanische der Sepharden in Marokko war unter dem Namen *hakitiya*¹⁷ bekannt.

In Marokko gab es zwei bekannte jüdische Gemeinden: die Zugewanderten, die als *Megorashim* genannt wurden, gründeten ihre eigene Gemeinde, während die *Toshabim*, welche die alteingesessenen Juden von Nordafrika waren und ihre Gemeinde bereits vor der sephardischen Strömung aus Spanien hatten. Die *Toshabim* bildeten die Mehrheit der jüdischen Bevölkerung in Marokko. Im Laufe der Zeit haben die beiden Gemeinden fusioniert.¹⁸

¹⁶ <http://www.gfbv.it/3dossier/eu-min/jud-mar.html> (zuletzt abgerufen am 24.01.2020)

¹⁷ Andere Bezeichnungen dieses sephardischen Dialektes Haketia sind Jaketiya, Hakitiya, Jaketia usw.

¹⁸ <https://www.tagesspiegel.de/kultur/juden-in-marokko-marokko-erinnert-sich-seiner-juden/13538222.html> (zuletzt abgerufen am 24.01.2020)

4. SPRACHGESCHICHTE DES JUDENSPANISCHEN

Die Geschichte des Judenspanischen begann in der Iberischen Halbinsel und erreichte nach vielen Ereignissen, Veränderungen und Neuerungen unsere Zeit. Nach David Bunis kann man die Sprachgeschichte des Judenspanischen in drei Zeitabschnitte unterteilen:

- Judenspanisch vor 1492: Der Zeitraum von der Entstehung des Judenspanischen bis zur Vertreibung der Sepharden aus Spanien
- Judenspanisch nach 1492: Der Zeitraum nach der Vertreibung, der mit der Ankunft der Sepharden in den Gebieten des Osmanischen Reiches beginnt.
- Die moderne Periode: Der Zeitraum, der sich von Anfang des 19. Jahrhunderts bis in die heutige Zeit erstreckt.¹⁹

4.1. Judenspanische vor 1492

Die Existenz einer judenspanischen Sprache vor der Vertreibung der Juden im Jahr 1492 aus Spanien ist eins der meist diskutierten Themen in der Romanistik. Einerseits vertreten viele Forscher wie Malkiel, Sephiha oder Perles die Meinung, dass in der Zeit vor 1492 die in Spanien lebende Juden die Landessprachen oder deren regionale Dialekte sprachen, natürlich mit einigen Besonderheiten, die aber keinen „eigenständigen“ Dialekt bildeten.²⁰ Nach Malkiel: *„Jews, from the cradle, learned to speak the local dialects of Zaragoza, Soria, Hita, Seville, and Jaén“*.²¹ Die Romanisten betrachten aber das Judenspanische, wie es noch heute in der Türkei, auf dem Balkan und in Israel gesprochen wird, als eigenständige Sprachform und als einen speziellen Dialekt des Spanischen, der eine Varietät des Altspanischen teilweise bewahrt, aber auch Neuerungen geschaffen hat.²²

¹⁹ Vgl. Busse, Winfried 2004, S.10

²⁰ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.53

²¹ Malkiel Yakov: *Hispanic Review*, Vol.18, Nr. 4.: *The Jewish Heritage of Spain. (On the Occasion of Américo Castro's España en su historia)*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press 1950, S.339

²² Vgl. Busse, Winfried (Hrsg.) 2004, S.77

Zu dieser Frage über die Existenz einer judenspanischen Sprache vor 1492 werden auch kontroverse Standpunkte vertreten. Nach einigen Wissenschaftlern wie Max Leopold Wagner gab es Unterschiede zwischen der Sprache der Juden in Spanien und dem Spanischen im Mittelalter.²³ Die Basis dieser Theorie bilden die in Spanien verfassten Texte vor der Vertreibung der Juden sowie die im 15. und 16. Jahrhundert im Osmanischen Reich geschriebenen Texte.²⁴

Es sollte auch an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die in Spanien lebenden Juden die Landessprachen sprachen, während sie Wörter im Alltag verwendeten, die aus dem Hebräischen abgeleitet waren. Die jüdische Religion, die Lebensweise sowie die unterschiedliche Lebensmentalität waren die Hauptgründe für die Hebraismen. Außerdem lebten die Juden in den jüdischen Vierteln, in den sogenannten *aljamas* oder *juderías*, in welchen die Mehrzahl der Bewohner jüdischen Glaubens war. Das führte dazu, dass die Juden der *juderías* im Vergleich zu den nicht-jüdischen Bewohnern desselben Viertels, weniger mit den unterschiedlichen sprachlichen Varietäten der spanischen Sprache in Kontakt kamen. Aus dem Grund unterschied sich das sprachliche Repertoire der Juden von dem der nichtjüdischen Bevölkerung. Für die Aspekte, die typisch jüdisch waren, verwendeten sie ein eigenes Vokabular hebräischer Herkunft: Bezeichnung der jüdischen Feiertage, Begriffe der jüdischen Religion oder Hausgegenstände.²⁵

Um einige Beispiele für die Wörter hebräischer Herkunft zu nennen:²⁶

- *Haham* für „Rabbiner“ oder „Weise“ von Hebräisch (xaxam)
- *Adonay* für „Gott“ von Hebräisch (adonay)
- *Kehila, kehilot* für „Gemeinschaft“ von Hebräisch (kehila)
- *Kohen* für „Pfarrer“ von Hebräisch (kohen)

²³ Vgl. Wagner, Leopold: Caracteres generales del judeo- español de Oriente. Madrid: Revista de Filología Española, Anejo 12 1930, S.29

²⁴ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.53

²⁵ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.54-57

²⁶ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.57

- *Mazal* für „Schicksal“ von Hebräisch (mazal)
- *Tefila* für „Gebet“ von Hebräisch (tefila)
- *Livro de tefila* „Gebetsbuch“ von Hebräisch
- *Talmid* „Student“ von Hebräisch (talmid)
- *Rav* oder *rab* „Rabbiner“ von Hebräisch(rav)

Die hebräische Sprache hatte nicht nur auf die Lexik, sondern auch auf die Morphologie und Syntax des Judenspanischen große Einflüsse.

- Eine Reihe von Verben, die auf *-ificar* enden und kausativ waren, wurden auf die *-iguar* Endung umgeformt und dem hebräischen Kausativum nachgebildet: *fructicar*~ *fruchiguar* „Früchte tragen“, *abiviguar* „auferwecken, beleben“, *chiguar* „vervielfältigen, vermehren“. Die meisten dieser Verben werden im Ladino weiterverwendet.²⁷
- In Hinblick auf die syntaktischen Einflüsse des Hebräischen auf das Judenspanische findet man Konstruktionen wie *kada uno i uno* „jeder einzelne“, welche wortwörtlich aus dem Hebräischen „kol ehad ve ehal“ übernommen wurde. Nach Revah werden andere Ausdrücke wie *en kada uno i uno* „jedes einzelne Jahr“ kommen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache des Judenspanischen vor.²⁸
- Weiters gibt es eine Anzahl anderer Wörter und Ausdrücke, die aufgrund der jüdischen Religion oder der hebräischen Sprache eine charakteristische Eigenheit der spanischen Juden in ihrer Ausdruckweise bildeten: die Verwendung *el dio* „Gott“ statt „*dios*“. Das -s am Ende des Wortes fällt fort, weil die Pluralform dieses Wortes andernfalls der

²⁷ Vgl: Crews, Cynthia M.: Recherches sur le judéo-espagnol dans les pays balkaniques. Paris: Droz 1935, S.16

²⁸ Vgl. Révah, Israel S.: Hispanisme et judaïsme des langues parlées et écrites par les Séfardim. *Actas del Primer Simposio de Estudios Sefardíes*. Madrid: Instituto Arias Montano 1970, S.239

monotheistischen Glaubensauffassung der jüdischen Religion widerspricht.²⁹

- Die Lehnübersetzung des Ausdrucks *dia bueno* für „Festtag“ aus dem Hebräischen *yov tov* „Festtag“, wörtlich „guter Tag“³⁰
- Die Verwendung des Wortes *meldar* „lesen“: welches seine Wurzel im Griechischen „melatan“ hat und ursprünglich das Lesen auf die religiösen Vorgänge wie die Gebete von der Mischna bezeichnete. Allgemein bezieht sich dieses Lesen auf die heiligen Bücher.³¹

Aus der Periode der muslimischen Herrschaft auf der Iberischen Halbinsel haben sich eine Reihe von Wörtern in der Ausdrucksweise der spanischen Juden aus dem Arabischen herausgebildet. Darunter *alhad* „Sonntag“ (von *yaum il-wahad*, „erster Tag“) anstatt *domingo*, das als „Tag des Herrn“ aufgefasst wurde.³² Einige weitere Wörter arabischer Abstammung³³:

- *Hazino* „krank“ von Arabisch (hazin). Die Substantive *hazinura*, *hazimiento* und *enhazimiento* wurden auch verwendet.
- *Fulano ben fulano* „jemand“ von Arabisch (fulan ben fulan)
- *Alhasarear* „bezaubern, verschönern“ von Arabisch (hasar)
- *Shara* „kleiner Wald“ von Arabisch (Šajar) „Pflanzen“ anstatt spanischem Wort *bosque*.

²⁹ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.43-44

³⁰ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.59

³¹ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.59

³² Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.44

³³ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.60

4.2. Judenspanisch nach 1492

Die Juden, die im Jahr 1492 von Spanien vertrieben worden sind, nahmen ihre Sprache und deren dialektale Formen zusammen mit den oben erwähnten lexikalischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenheiten und Besonderheiten in ihre neuen Heimaten mit, wo das Judenspanische, so wie es uns heute bekannt ist, entstand. Das Judenspanisch der im Osten angesiedelten Juden ist nach Harris eine Mischsprache, die folgende Eigenschaften aufweist:

- In vielen Aspekten seiner Phonologie, Morphologie und Lexik handelt es sich um eine archaische Sprache, die seine Wurzeln im Spanischen des 15. und früheren 16. Jahrhundert hat, so wie der spanische Grammatiker Nebrija in seinem berühmten Werk *Gramática de la lengua castellana* von 1492 beschreibt. Einige Veränderungen in der spanischen Sprache im 16. Jahrhundert führten dazu, dass der Übergang vom Altspanischen beziehungsweise mittelalterlichen Spanisch zum Neuspanischen stattfand. Aufgrund der Trennung der ins Osmanische Reich emigrierten Juden von ihrem Heimatland Spanien unterlag das Judenspanisch nicht den charakteristischen Veränderungen des modernen Spanischen im Bereich der Phonologie, Morphologie und Lexika. Aus diesem Grund unterscheidet sich das Judenspanisch von dem Spanisch, das heute in Spanien gesprochen.
- Beruhend auf unterschiedlichen jüdischen Sitten und Bräuchen unterging es unabhängige neue Formatierungen, Veränderungen sowie semantischen Wandel.
- Eine Reihe von Fremdelementen und Lehnwörtern aus anderen Sprachen wurden vom Judenspanischen übernommen. Dazu zählen neben Hebräisch und Arabisch die verschiedenen spanischen Dialekte, die anderen romanischen Sprachen, besonders Französisch und Italienisch sowie die unterschiedlichen Sprachen aus dem Balkan, aber vor allem Türkisch und Griechisch.³⁴

³⁴ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.67-68

Gabinskij weist in seinem Buch auf zwei parallel und gleichzeitig verlaufende Prozesse im Osmanischen Reich hin, die für die Geschichte des Judenspanischen eine zentrale Rolle spielen: die Bildung einer Koiné und die Herausbildung des Judenspanischen basierend auf dem Spanisch, welches eine sich vom Spanischen unterscheidende Sprache mit einer anderen Entwicklung ist.

Es finden im Osmanischen Reich in zweierlei Hinsicht Neuerungen statt. Auf der einen Seite erfahren die exportierten Sprachen unabhängig von der Heimatsprache Neuerungen, die nicht in der Heimat, sondern in einer anderen Umgebung stattfinden. Auf der anderen Seite finden Neuerungen in der Heimatsprache statt, die in der exportierten Sprache nicht stattfinden. Da aber nicht genügend Texte vor 1730 (Me'am Lo'ez) vorhanden sind, ist es ziemlich schwierig eine chronologische Auflistung der Veränderungen zu erstellen.³⁵

Auf der Grundlage der erhaltenen Ladinotexte vor 1730 stellt Sephiha fest, dass das Judenspanische bis auf die Syntax, die viele Jahre unverändert blieb, in der Phonetik, der Morphologie sowie in der Lexik Veränderungen durchlebte. Das Judenspanische soll nach der Theorie Sephihas frühestens ab Beginn des 17. Jahrhunderts als eine eigene Sprache existieren. Die zitierten Zeugnisse von zwei spanischen Reisenden belegen seine Theorie: während Gonzalo de Illescas im Jahr 1542 auf seiner Reise in Istanbul, Kairo, Saloniki und Venedig bemerkte, dass die Juden das Spanisch seiner Heimat verwendeten, stellte Bernardo Aldrete im Jahr 1614 in jenen Städten fest, dass die Juden ein Spanisch gebrauchten, welches sich von dem seiner Heimat unterschied.³⁶

Bereits zu Beginn des 16. Jahrhunderts nahm das Judenspanisch die Rolle als Kommunikationsmittel vor allem im Handel zwischen unterschiedlichen ethnischen Gruppen im Mittelmeerraum ein. Eine Reihe von Faktoren ermöglichte den stabilen Erhalt des Judenspanischen bis zum 19. Jahrhundert:

³⁵ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.45

³⁶ Vgl. Sephiha, Haïm Vidal: Problématique du judéo-espagnol. Bulletin de la Société Linguistique de Paris. Paris: Klincksieck 1974, S.74, zitiert nach Gabinskij 2011, S.47-48

- die günstigen wirtschaftlichen Lebensbedingungen für die Kaufleute im Osmanischen Reich, die den Haupttätigkeitsbereich der Juden bildeten
- die tolerante und liberale Einstellung des Osmanischen Reiches gegenüber den Juden (durch das Millet System geregelte Selbstverwaltung der verschiedenen Religionsgemeinschaften)
- die Solidarität und das Gemeinschaftsgefühl der Sepharden in den jüdischen Vierteln untereinander
- die entscheidende Funktion der sephardischen Juden im Handel des Osmanischen Reiches³⁷

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts änderte sich die Situation des Judenspanischen. Die Gründung der französischsprachigen Schulen der *Alliance Israélite Universelle* führte einerseits zu einer Französisierung der Sepharden, sodass die französische Sprache in vielen Familien zur Muttersprache geworden ist und andererseits zum Verfall des Prestiges des Judenspanischen in der sephardischen Gemeinschaft. Die weiteren Gründe für den Niedergang des Judenspanischen und die Maßnahmen dazu werden in den nächsten Kapiteln genauer behandelt.

Als Nächstes werde ich in erster Linie die typischen Charakteristika des Judenspanischen im Hinblick auf die Kerngebiete der Linguistik wie die Phonologie, Phonetik, Morphologie, Syntax und Lexikologie dieser Sprache untersuchen. Nach einer Analyse im Generellen werde ich mich besonders auf das Judenspanisch in der Türkei konzentrieren.

³⁷ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.40-41

5. CHARACKTERISTIKA DES JUDENSPANISCHEN

5.1. Vokalismus

Im Großen und Ganzen entsprechen die Vokale des Judenspanischen den Vokalen (a,e,i,u,o) des Neuspanischen, die jedoch manchmal anders realisiert werden.

Die Monophthongierung findet man bei den Wörtern, vor allem bei den Verben, aber auch bei den deverbale Nomen, bei denen betontes *ie* im Stamm als unbetontes *e* realisiert werden.

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| • Jud.span.: kero | Neuspanisch: quiero |
| • Jud.span.: penso | Neuspanisch: pienso |
| • Jud.span.: remendo | Neuspanisch: remiendo |
| • Jud.span.: grego | Neuspanisch: griego |
| • Jud.span.: lingua | Neuspanisch: lengua |
| • Jud.span.: novembre | Neuspanisch: noviembre |

Ähnlich wie bei *e* wird das *ue* als *o* realisiert. Zb: *konto* (*sp.cuento*), *ponte* (*sp.puente*), *rogo* (*sp. ruego*)³⁸

Ein weiterer Unterschied zwischen dem Judenspanisch und dem Neuspanisch ist, dass der unbetonte Vokal *e* als *i* realisiert wird, während das unbetonte *o* als *u* realisiert wird.

- | | |
|--------------------|----------------------------------|
| • Jud.span.: komis | Neuspanisch: comes |
| • Jud.span.: sieti | Neuspanisch.: siete |
| • Jud.span.: gatu | Neuspanisch.: gato |
| • Jud.span.: peru | Neuspanisch.: pero ³⁹ |

³⁸ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.82-84

Weiters zeigen sich Unterschiede beim Judenspanischen in der Diphthongierung. Statt dem betonten *e* und *o* kommen die diphthongierten Formen (*ie* und *ue*) vor:

- | | |
|----------------------|------------------------------------|
| • Jud.span.: puerder | Neuspanisch.: poder |
| • Jud.span.: buendad | Neuspanisch.: bondad |
| • Jud.span.: sierrar | Neuspanisch.: cerrar ⁴⁰ |

An der Stelle ist es anzumerken, dass die Adaptation fremdsprachiger Entlehnungen, die die Vokale enthielten, welche im Judenspanisch nicht zu finden waren, durch die im Judenspanischen vorhandenen Vokale wiedergegeben wurden.

- *Kalúp* (Model, Muster) aus dem türkischen *kalıp*: das *ı* wurde durch das *u* ersetzt und ins Judenspanisch adaptiert
- *Duniá yizulí* (Schönheit) aus dem türkischen *dünya güzeli*: das *ü* wurde durch das *u* wiedergegeben
- *Papú* (Großvater) aus dem griechischen *παππούς (pappoús)*⁴¹

Das unbetonte *u* oder die diphthongierte Form davon *au*, *eu* und *ui* werden in manchen Judenspanischdialekten zu einem *v*:

- *Kavsa* (sp.causa) : *au* wird zu *av*
- *Sivdad* (sp.ciudad): *iu* wird zu *iv*⁴²

5.2. Konsonantismus

Konsonantismus der judenspanischen Sprache samt Varianten:

³⁹ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.70

⁴⁰ Vgl. Gabinskij 2011, S.86-87

⁴¹ Vgl. Gabinskij, Mark A. 2011, S.83

⁴² Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.70-71

Artikulationsort	Artikulationsart								
	okklusiv		affrikat		frikativ		nasal	lateral	vibrant
Bilabiale	stl.	sth.	stl.	sth.	stl.	sth.	stimmhaft		
	p	b				[β]	m		
Labiodentale					f	v			
Dentale	t	d				[ð]			
Alveolare					s	z	n	l	r [rr]
Palatale			č (tʃ)	ğ (dʒ)	š (ʃ)	y (j)	ɲ		
Velare	k	g			x	[ɣ]			

In eckige Klammern eingeschlossen sind Allophone, die zwar in der Literatur als Phoneme geführt werden, deren Phonemstatus aber fragwürdig ist. In runden Klammern stehen Notationsvarianten.

43

Im Vergleich zum Neuspanischen gibt es im Judenspanischen eine Unterscheidung zwischen dem bilabialen Okklusiv *b* und dem labiodentalen Frikativ *v*: *boda* (Verlobung), *bushkar* (suchen), *virguensa* (Schande), *vida* (Leben), *vino* (Wein). Folgen zwei Silben aufeinander, die bilabiale Konsonanten haben, steht in der ersten Silbe das bilabiale *b*, während in der zweiten Silbe der labiodentale Frikativ *v* zu finden ist. Einige Beispiele dazu: *barva* (sp. *barba*), *bever* (sp. *beber*)⁴⁴

Zu den typischen phonetischen Charakteristika des Judenspanischen gehören die Konsonanten (š, ž, ğ), welche in der heutigen spanischen Schriftsprache nicht erhalten sind. Das Judenspanisch machte nämlich die in Spanien stattgefundene Veränderung der zwei palatalen Frikativen /š/ und /ž/ zum stimmlosen, velaren Frikativ /x/, der als *j* und *g* ausgesprochen wird, nicht durch. Aus diesem Grund werden im heutigen Spanisch die Konsonanten vor *e* und *i* (z.B.: *abajo*, *mujer*) mit dem Laut /x/ ausgesprochen, während diese im Judenspanisch die altspanische palatale Aussprache von /š/, /ž/ und /ğ/

⁴³ Vgl. Gabinskij, Mark A. 2011, S.88

⁴⁴ <https://eeo.aau.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Judenspanisch.pdf> (zuletzt abgerufen am 26.01.2020)

behalten haben. Anzumerken ist es auch, dass der Laut /š/ als *sh* geschrieben wird.: *deshar* (dejar), *pasharo* (pájaro), *dishimos* (dijimos). Im Laufe der Zeit hat sich der Gebrauch des Lautes [š] erweitert, sodass dieser in der Anfangsposition mancher Wörter stand. Beispiele dafür sind *shabon* (jabón), *shastre* (sastre)⁴⁵

In einigen Wörtern entstand das Phänomen š+k, welches seine Wurzeln möglicherweise in den altspanischen Dialekten hat und in verschiedenen judenspanischen Dialekten Weiterverwendung fand, während im heutigen Spanisch das /s/ benutzt wird.

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| • Jud.span.: bushkar | Neuspanisch.: buscar |
| • Jud.span.: moshka | Neuspanisch.: mosca |
| • Jud.span.: peshkado | Neuspanisch.: pescado |

Außerdem kommt der Laut /š/ bei den Endungen aller Verbalformen der 2.Person Plural vor, wenn das /is/ gemeinsam mit dem Vokal s unter dem Einfluss von *i* zum š wird. Beispiele dafür sind:

- | | |
|---------------------|-------------------------------------|
| • Jud.span.: komésh | Neuspanisch.: coméis |
| • Jud.span.: avlash | Neuspanisch.: habláis ⁴⁶ |

Die weiteren wichtigen phonetischen Charakteristika des Judenspanischen sind:

- Im Judenspanisch wird der Buchstabe *n* am Anfang eines Wortes zu einem *m*: *snuestro* wird zu *muestro* , *anueve* wird zu *mueve* oder *nuevo* zu *muevo*
- Eine weitere judenspanische Besonderheit in der Phonologie einiger judenspanischer Dialekte ist der Wechsel zur Gruppe -*esfue* von dem

⁴⁵ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.72

⁴⁶ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.96-97

spanischen *-sue* oder *-zue* : z.B.: *esfuenyo* (Traum), *esfuegro* (Schwiegervater) oder *esfueko* (Schnürstiefel)

- Im Vergleich zum Yeísmo des heutigen Spanisch (z.B. *llorar*) kann im Judenspanisch (*yorar*) der Buchstabe *j* nach dem *i* wegfallen. Beispiele dafür sind *amario* (sp.amarillo), *maravia* (sp.maravilla)⁴⁷

5.3. Morphologie

Das Judenspanische weist im Vergleich zum heutigen Spanisch Unterschiede in der Morphologie auf.

Bei Betrachtung der Konjugation der Verbalformen des Judenspanischen findet man heraus, dass die Verben, die auf *-ar* enden, im Präteritum erste Person Singular und Plural statt dem neuspanischen *-é* und *-amos* auf *-i* und *-imos* gebildet werden. Ein Beispiel dafür ist.:

- | | |
|-------------------------------|--|
| • Jud.span.: <i>abrasi</i> | Neuspanisch.: <i>abracé</i> |
| • Jud.span.: <i>abrasimos</i> | Neuspanisch.: <i>abrazamos</i> ⁴⁸ |

Die Verbalendung *-o* statt dem neuspanischen *-oy* in der ersten Person ist einer der weiteren Charakteristika des Judenspanischen.

- | | |
|--------------------------|--|
| • Jud.span.: <i>so</i> | Neuspanisch.: <i>soy</i> |
| • Jud.span.: <i>estó</i> | Neuspanisch.: <i>estoy</i> |
| • Jud.span.: <i>vo</i> | Neuspanisch.: <i>voy</i> ⁴⁹ |

Weitere Unterschiede des Judenspanischen in der Morphologie sind:

⁴⁷ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.49-91

⁴⁸ Vgl. Perahya, Klara: *Diksyonaryo Judeo-Espanyol Turko*. Istanbul: Gözlem Gazetecilik Basın ve Yayın A.Ş 2012, S.39-40

⁴⁹ Vgl. Herling, Sandra/Patzelt, Carolin.: *Weltsprache Spanisch - Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen*. Handbuch für das Studium der Hispanistik. Stuttgart: ibidem 2013, S.307

- Manche Substantive, die im heutigen Spanisch feminin sind, sind im Judenspanisch maskulin. Es gilt auch die umgekehrte Form. Im Judenspanisch sind die Substantive, die auf *-or* enden feminin, während diese im Neuspanisch maskulin sind. Einige Beispiele dazu sind:

Jud.span.: la calor

Neuspanisch.: el calor

Jud.span.: la favor

Neuspanisch.: el favor

Jud.span.: el senyal

Neuspanisch.: la señal

- Die Verkleinerungsform eines Substantivs mit den Diminutivsuffixen *-iko*, *-ika* sind im Judenspanischen sehr geläufig, während das in Lateinamerika verwendete *-ito* Suffix nicht so verbreitet ist. Einige Beispiele: *azniko* (Eselchen), *kazika* (Häuschen). Das Diminutiv wird übrigens auch bei den Eigennamen benutzt: z.B.: *Daviko* (kleiner David)
- Die betonten Personalpronomen mit der Präposition *con*, wie zum Beispiel *conmigo* (mit mir), *contigo* (mit dir), *consigo* (mit ihm/ihr) ist im Judenspanischen nicht geläufig. Man verwendet statt der *-go* Form *con mi*, *con ti*.
- Im Judenspanischen existiert das Relativpronomen *-cuyo* nicht. Die Relativpronomen *kual*, *kuala*, *kualo* (welcher, welche, welches) werden ähnlich wie im Neuspanischen verwendet.⁵⁰

5.4. Lexik

Der sephardische Grundwortschatz hat seinen Ursprung in der iberischen Halbinsel, welcher aus spanischen sowie portugiesischen Wörtern bestand, die im 15. Jahrhundert vor der Vertreibung der sephardischen Juden verwendet wurden. Dank der Tatsache, dass der Großteil dieses Grundwortschatzes sich bis heute gut erhalten hat, können die Spanier heutzutage die sephardischen

⁵⁰ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.77-80

Wörter, Redewendungen beziehungsweise Sprichwörter verstehen, was die Kommunikation zwischen den Sprechern des Judenspanischen und des heutigen Spanischen möglich macht. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass der Grundwortschatz des Judenspanischen eine bedeutende Anzahl der Wörter hebräischer Herkunft enthält, die besonders aus dem religiösen und kulturellen Kontext stammen. Einige Beispiele dazu sind: *avtahá* „Hoffnung, Vertrauen“, *birmila* „Beschneidung“, *hadzir* „Schwein“ oder *safek* „Zweifel“. Wie bereits oben erwähnt, verliert das Judenspanisch im Laufe der Zeit den Kontakt zum Heimatland Spanien und macht Neurungen, unabhängig von den Neurungen in Spanien. Dies führt dann im Endeffekt zu einer Differenzierung des Spanischen gegenüber dem Judenspanischen. Dabei hatten nach der Vertreibung der Sepharden die „neuen“ Sprachen in ihrem neuen Umfeld einen bedeutenden Einfluss auf das Judenspanisch. So übernahmen die Sepharden eine große Anzahl an Wörtern aus den Sprachen ihrer neuen Heimaten. Neben Hebräisch, Arabisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Griechisch, Bosnisch, Deutsch stellt Türkisch den größten lexikalischen Beitrag zum Judenspanischen dar.⁵¹

Im Folgenden möchte ich einen kurzen Überblick über die Lehnwörter aus den oben gezählten Sprachen, die ins Judenspanische eingegangen sind, verschaffen. Vorweg möchte ich auch sagen, dass ich den türkischen lexikalischen Einfluss genauer unter die Lupe nehmen werde.

5.4.1. Deutsche Lehnwörter:

Nach dem Berliner Kongress 1878 gingen ins Judenspanische, vor allem in die bosnische Mundart, deutsche Wörter ein. Einige Beispiele dafür sind; *bircauz* „Wirtshaus“, *pigla* „Bügel“, *šlank* „schlank“, *hoh* „hoch“, *hofirear* „hofieren“, *kuglita* „Kügelchen“, *fajfa* „Pfeife“.⁵²

⁵¹ <https://eeo.aau.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Judenspanisch.pdf> (zuletzt abgerufen am 26.01.2020)

⁵² <https://eeo.aau.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Judenspanisch.pdf> (zuletzt abgerufen am 26.01.2020)

5.4.2. Arabischer Einfluss:

Die arabische Sprache hatte in der hispanischen Zeit einen Einfluss auf das Judenspanische, der im Laufe der Zeit nach der Vertreibung der Sepharden im judenspanischen Grundwortschatz seine Bedeutung verloren hat. Um einige Beispiele zu nennen: *alhád* (Sonntag), *lemunyo* (Kummer)⁵³

5.4.3. Italienische Wörter:

Italien war eine der Stationen der vertriebenen Juden auf ihrem Weg zum Osmanischen Reich. Aus diesem Grund war der Einfluss des Italienischen auf die Sprache der Sepharden groß, sodass die Sepharden eine bedeutende Anzahl an italienischen Wörtern ins Judenspanische übernahmen. Einige Beispiele für die griechischen Lehnwörter:

<u>Judenspanisch</u>	<u>Italienisch</u>	<u>Bedeutung</u>
Dirito	diritto	Recht
Egzemplo	esempio	Beispiel
Blu	blu	blau
Ma	ma	aber
Lavorar	lavorare	arbeiten
Nona, nono	nonna, nonno	Großmutter/vater
Fatcha	faccia	Kopf ⁵⁴

5.4.4. Französisch:

Nach der Unterzeichnung der „Kapitulationen“⁵⁵ im Jahr 1535 zwischen Frankreich und dem Osmanischen Reich, genoss die französische Sprache ein großes Prestige in dieser Region. Den größten Einfluss aber übte das Französische auf die Sprache der Sepharden mit der Gründung der französischsprachigen Schulen der Alliance Israélite Universelle im

⁵³ Vgl. Gabinskij 2011, S.175

⁵⁴ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.104-105

⁵⁵ Handelsabkommen der Osmanen mit unterschiedlichen europäischen Staaten

Osmanischen Reich aus. Ab diesem Zeitpunkt begann das Judenspanisch an Prestige zu verlieren und es flossen viele französische Wörter in jene Sprache ein. Soweit zu den Auswirkungen der Schulen der Alliance Israélite Universelle, auf die ich später genauer eingehen werde. Um einige Beispiele zu nennen:

<u>Judenspanisch</u>	<u>Französisch</u>	<u>Bedeutung</u>
Avenir	avenir	Zukunft
Buro	bureau	Büro
Taraza	terrasse	Terasse
Parvenir	parvenir	erreichen
Preferar	préférer	bevorzugen
Azardo	hasard	Chance
Shans	chance	Chance, Glück ⁵⁶

5.4.5. Türkisch

Der Großteil der osmanischen Elemente im Judenspanisch stammen aus dem Türkischen, die sich auf die Bezeichnungen der Gerichte, Gebräuche, Kleidungen, Berufe, Pflanzen, Tiere, Verwaltung sowie Hausgeräte beziehen.

<u>Judenspanisch</u>	<u>Türkisch</u>	<u>Bedeutung</u>
Alét	alet	Zeug
Chifchí	Çiftçi	Landwirt
Papátya	papatya	Gänseblümchen
Sutlách	sütlaç	Milchreis
Mushlúk	musluk	Wasserhahn
Chay	çay	Tee
Kasáp	kasap	Fleischhauer
Kebáp	kebab	Kebab
Kayisí	kayısı	Marille
Kuyumdjı	kuyumcu	Juwelier
Pará	para	Geld ⁵⁷

⁵⁶ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.106-108

⁵⁷ Vgl. Perahya, Klara, S.128-546

Der Gebrauch der türkischen Lehnworte im Judenspanisch:

- Neben dem alltäglichen Vokabular sind die türkischen Lehnwörter und Ausdrücke im Judenspanisch in Gebrauch, die keinen jüdischen Bezug haben, wie zum Beispiel die türkische Bezeichnung *bayram* für den muslimischen Feiertag.
- Die türkischen Interjektionen oder als Interjektion gebrauchten Wörter werden auch im Judenspanischen verwendet, um Gefühle und Empfindungen besser und deutlicher auszudrücken. Einige Beispiele dafür sind:

Sús! aus dem türkische *Sus!* (Sei leise!)

Kuchi kuchi aus dem türkischen *kuçu kuçu* (um einen Hund zu rufen)

Chush aus dem türkischen *çüş* (bedeutet so viel wie *Halt!*)⁵⁸

In diesem Zusammenhang möchte ich mich nicht nur auf die lexikalischen Einflüsse des Türkischen auf das Judenspanisch begrenzen, sondern möchte auch auf die phonetischen, morphologischen und semantischen Einflüsse der türkischen Sprache auf die Sprache der Sepharden eingehen.:

- Die spanischen Suffixe wurden den türkischen Wörtern angehängt, sodass aus den türkischen Verben judenspanische Verben entstanden sind.: die Infinitivendungen des Türkischen *-mek*, *-mak* wurden auf die spanischen Infinitivendungen des Spanischen *-ear* gewechselt.

<u>Judenspanisch</u>	<u>Türkisch</u>	<u>Bedeutung</u>
Biterear	bitirmek	beenden
Bozear	bozmak	zerstören
Kolayladear	kolaylamak	erleichtern

⁵⁸ Vgl. Danon, Abraham: Le turc dans le judéo-espagnol. Paris: Revue hispanique 1903, S.11

Patladear

patlatmak

explodieren⁵⁹

- Die spanische Substantivendung *-ero* wird an die türkischen Wörter angehängt, um einen Beruf zu benennen. Ein Beispiel dafür ist das türkische Wort *kondura* (Schuh). Durch das Anhängen der Endung *-ero* wird die Bezeichnung des Berufes gebildet: *kunduryero* (Schuhmacher). Eine weitere Möglichkeit für die Bildung der Berufsbezeichnungen ist der Einsatz des Suffixes *-ji*, das aus dem türkischen *-ci/-cû/-ci/-cu* stammt.

Hotelji = der Hotelier (trk. Otelci)

Palavraji = jemand, der zu viel redet (trk. Palavracı)⁶⁰

- In manchen Fällen bekommt ein spanisches Wort die Bedeutung eines türkischen Wortes, sodass seine Bedeutung erweitert wird, um dieselbe Bedeutung dieses türkischen Wortes zu erhalten.:

Fuerte bedeutet im Judenspanisch nicht nur „stark“, sondern auch „Schwierigkeit“, die dem türkischen *güç* (Schwierigkeit) und *güçlü* (stark) entspricht.

Gota bedeutet im Judenspanischen nicht nur „Tropfen“, sondern auch „Apoplex oder Schlaganfall“, die aus dem türkischen *damla* (Tropfen) und *damla* (Schlaganfall) abgeleitet ist.⁶¹

- Im Judenspanischen existieren auch Ausdrücke, die durch die türkischen Lehnübersetzungen entstehen und aus der Kombination eines türkischen und eines spanischen Wortes zusammengesetzt werden.

Bever sigaro (wortwörtlich: Zigarette trinken) aus dem türkischen *sigara içmek* (deut. Zigarette rauchen)⁶²

⁵⁹ Vgl. Renald, Raymond: Sépharad: le monde et la langue judéo-espagnol des Séphardim. Mons : Annales universitaires de Mons 1966, S.133

⁶⁰ Vgl. Bunis, David M.: Problems in Judezmo linguistics: In Working papers in Sephardic and Oriental Jewish Studies Ausgabe:1. New York: American Sephardi Federation 1975, S.19-22

⁶¹ Vgl. Wagner, Max Leopold: Calcos lingüísticos en el habla de los sefarditas de Levante: en Homenaje a Fritz Krüger. Mendoza: Universidad Nacional de Cuyo 1954, S.275-276

⁶² Vgl. Sephiha, Haïm Vidal: Le judéo-espagnol. Paris: Editions Entente 1986, S.103-104

6. GRÜNDE FÜR DEN ERHALT DES JUDENSPANISCHEN

„How has a non-national language without any realation to the metropolis, been able to survive during nearly five centuries, from 1492 until modern times, at various hundreds of kilometers from Spain and in population centers often isolated and almost always surrounded by non-Romance linguistic communities?“⁶³

6.1. Judenviertel oder Juderías

Die Juden lebten in der Diaspora in den Judenvierteln, in den sogenannten *mahalles* (Türkisch) oder *juderías*, die die Juden von der nicht-jüdischen Bevölkerung trennten. Jede dieser Juderías hatte seine eigene Synagoge, Schule sowie Verwaltung mit einem religiösen Oberhaupt, das vom Staat offiziell anerkannt war.⁶⁴ Die sozial und kulturell isolierte Lebensweise in den Juderías ermöglichte den Juden Schutz vor Assimilierung ihrer Kultur, Tradition, Gebräuche und vor allem ihrer Sprache.

6.2. Meldado

Der Ausdruck *Meldado* bezeichnet den Gedenktag, an dem sich der Todestag eines nahen Verstorbenen jährt. Nachdem entsprechenden Gebet hält der Rabbiner eine Rede, bei der das Judenspanisch immer wieder verwendet wird. Nach Benardete war Meldado eine der religiösen Komponenten, die beim Bewahren des Judenspanischen eine Rolle gespielt hat.⁶⁵

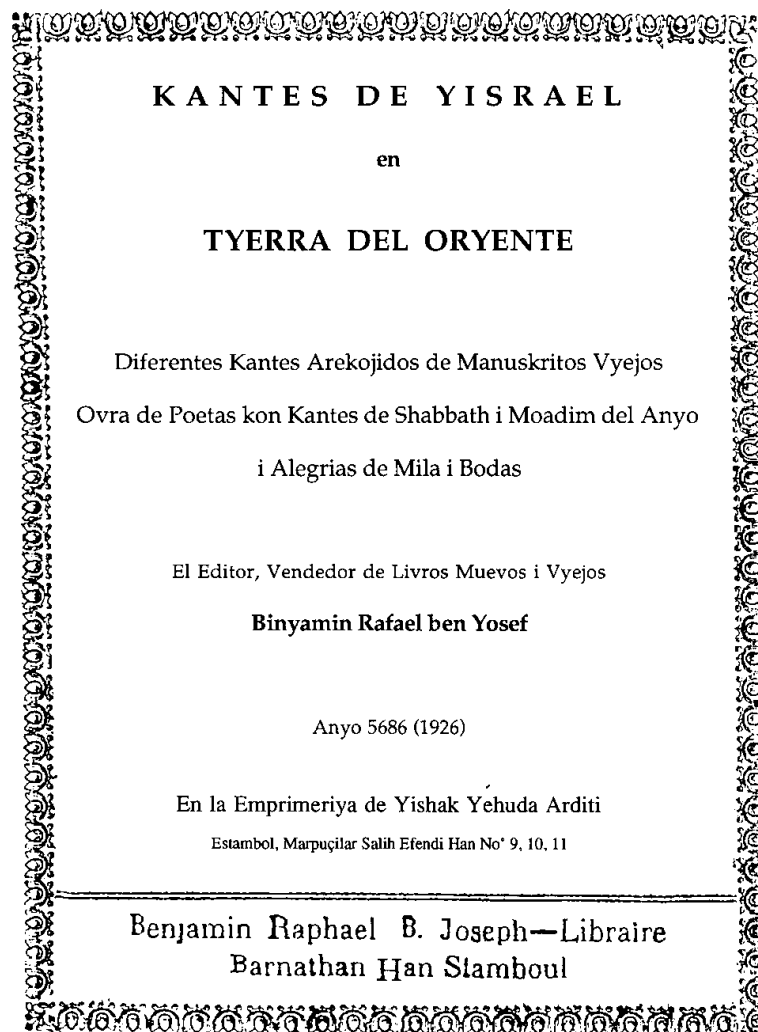
⁶³ Cantera, Jesús: Notas sobre el judeoespañol de Oriente. Madrid: Filología moderna 13, Nr. 46-47 1972-73, S.107

⁶⁴ Vgl. Shaw, Stanford Jay: History oft he Ottoman Empire and modern Turkey.Vol.1: Empire of the Gazis: The rise and decline of the Ottoman Empire, 1280-1808. New York: Cambrige University Press 1976, S. 162

⁶⁵ Vgl. Benardete, Mair José: Hispanic culture and character of the Sephardic Jews. New York: Sepher-Hermon Press 1982, S.133

6.3. Rituelle Literatur

Liturgische Bücher, rituelle Literatur sowie Lieder zu jüdischen Feste wurden in Ladino geschrieben. Nach Besso gehören die Religionsbücher, Gebete und Lieder zu den wichtigsten Mitteln zur Erhaltung des Judenspanischen.⁶⁶ Um einige Religionsbücher zu nennen: Davidpsalm, Mi Kameha, Pizmonim oder Lieder für den Sabbat.



67

⁶⁶ Besso, Henry V., Judeo-Spanish-its growth and decline. In The Sephardi heritage, ed. R. Barnett. London: Vallentine, Mitchell and Co 1971, S.620

⁶⁷http://web.stanford.edu/group/mediterranean/seph_project/downloads/sos/27_sos_shire_yisrael_be_eres_a_qedem.pdf (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

6.4. Religion

Die jüdische Religion war im Osmanischen Reich ein wichtiger Bestandteil für die Juden, die ihre Welt und ihr Gruppenleben gestaltete und zum Zusammenhalt der Sepharden viel beitrug. Wie bereits oben erwähnt, waren die Religionsbücher neben Hebräisch in Ladino verfasst, sodass dieses ähnlich wie die hebräische Sprache eine heilige Stellung innehatte, da viele Sepharden in hebräischer Sprache weder lesen noch schreiben konnten und Ladino die einzige Option bei der Ausübung ihrer Religion war.⁶⁸

6.5. Judenspanische Presse

Benardete ist der Meinung, dass die Presse in judenspanischer Sprache beim Erhalt dieser Sprache eine wichtige Rolle gespielt hat⁶⁹, die seinen Ursprung im 19. Jahrhundert im Jahr 1845 mit der Veröffentlichung der *Sha`arey Mizrah* hatte. Nach Abraham Galante war das Hauptziel der Presse im Judenspanisch, die Nachrichten über die Juden aus der Welt und aus dem Inland zu berichten und verschiedene literarische Werke und Artikel zu übersetzen⁷⁰ sowie die Sprache der Sepharden lebendig zu halten.

Von Jahr 1842 bis zum Jahr 1959 hat es im Osmanischen Reich zwischen 296 und 310 Presseveröffentlichungen im Judenspanisch gegeben, jedoch nur für kurze Zeit.⁷¹

6.6. Säkulare Literatur

Im 18. Jahrhundert wurden die früher mündlich übertragenen *Romanzas* und Balladen veröffentlicht. Neben den Romanen (*Romansos*) wurden Gedichte, Volksmärchen und die für die sephardische Kultur typischen *refranes*, also die Sprichwörter herausgegeben. Seinen Höhepunkt erreicht aber die Veröffentlichung der judenspanischen Literatur im 20. Jahrhundert. Obwohl eine Reihe von Gedichten und Romanen von den sephardischen Autoren verfasst

⁶⁸ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.124

⁶⁹ Vgl. Benardete, Mair José 1982, S.131-132

⁷⁰ Vgl. Galante, Abraham. La presse judeo-espagnole mondiale. Hamenora 13 1935, S.1935

⁷¹ Vgl. Sephiha, Haïm Vidal 1986, S.142

wurden, wurden vieler dieser Publikationen aus den anderen Sprachen, vor allem aus Französisch und Hebräisch übersetzt, welche für den Erhalt des Judenspanischen von großer Bedeutung waren.⁷²

⁷² Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.126

7. GRÜNDE FÜR DEN NIEDERGANG DES JUDENSPANISCHEN

Heutzutage ist das Judenspanisch eine der vom Aussterben bedrohten Sprachen der Welt. Mittlerweile wird die Sprache unter der älteren Generation im Kreise der Familie gesprochen. Von der jüngeren Generation wird die Sprache nur dann gebraucht, falls sie noch können, falls sie von den Älteren nicht verstanden werden. An der Stelle ist anzumerken, dass die Sepharden die Sprache des jeweiligen Landes sprechen, in dem sie leben, und die Sprache nicht an die jüngere Generation weitergeben. Aus diesem Grund ist es ziemlich schwer, junge Judenspanisch-Sprecher zu finden, die nicht älter als sechzig Jahre sind. Wenn diese Entwicklung anhält, ist die Zukunft der Sprache gefährdet, sodass sie als Kommunikationssprache nicht mehr existieren wird.⁷³

In diesem Kapitel meiner Arbeit werde ich auf die sozialen und kulturellen Gründe für den Niedergang des Judenspanischen näher eingehen.

7.1. Nationale Bewegungen in den Balkanstaaten

Die nationalistischen Entwicklungen in den Balkanstaaten, der Balkankrieg sowie der Erste Weltkrieg brachten das Ende des Osmanischen Reiches. Nach dem Zerfall des Vielvölkerstaates entstanden neue Staaten, die nationalistisch geprägt waren und negative Einflüsse auf die Sepharden und deren Sprache hatten, da diese den Juden gegenüber intoleranter im Vergleich zu den Osmanen waren.

Die Juden waren gezwungen, nationale Schulen zu besuchen, da die *Meldares*, also die Privatschulen, dessen Unterrichtssprachen das Judenspanisch waren, im Laufe der Zeit geschlossen wurden. Nach den Reformen Atatürks waren auch die französischsprachigen *Alliance Israélite Universelle* von der Schließung betroffen. Neben der Schulpflicht wurde der Militärdienst für die jüdischen Männer eingeführt, die früher gegen Entrichtung einer Steuer davon befreit waren. Diese neuen Regelungen sollten bei der Verbreitung der

⁷³ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.197

Landessprache eine Rolle spielen, während die Sprachen der Minderheiten außer Gebrauch geraten waren.

Mit der Gründung der Türkei im Jahr 1923 von Atatürk wurde die türkische Sprache zur offiziellen Landessprache und Unterrichtssprache. Verschiedene Bewegungen sowie die Gründung der Gesellschaft für die „türkische Einheit“ (trk. *Türk Birliği*) in den 1930er und 1940er Jahren hatten das Ziel, die Dominanz der türkischen Sprache im alltäglichen Sprachgebrauch durchzusetzen, wodurch die Minderheitensprachen im Laufe der Zeit eliminiert wurden. Nach der Umstellung von der arabischen Schrift auf die Lateinschrift (Buchstabenrevolution, trk. *Harf devrimi*) im Jahr 1928 wurden viele der judenspanischen Bücher und Zeitungen in lateinischen Buchstaben veröffentlicht.

Aufgrund des Nationalismus in den Balkanstaaten und den oben genannten Ereignissen begann der Niedergang der sephardischen Kultur und, damit stark verbunden, jener des Judenspanischen.⁷⁴

7.2. Prestigeverlust

Die ökonomischen Entwicklungen im Europa des 19. Jahrhunderts hatten negative Auswirkungen auf die Sepharden und deren Sprache. Die neuen internationalen Handelsabkommen zwangen sie, die zu dieser Zeit im Osmanischen Reich im Handel tätig und aktiv waren, dazu, sich neue nicht-sephardische Handelspartner zu suchen. Das führte zu einer Schwächung der Beziehung zwischen den verschiedenen jüdischen Gemeinden, die als Handelssprache das Judensspanische verwendeten, welches in weiterer Folge immer mehr außer Gebrauch geraten ist.

Weiters verursachte der türkische, armenische und griechische Kapitalismus den Verlust der besonderen Position von Juden im Handel. Dementsprechend

⁷⁴ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.197-199

verlor die sephardische Sprache an Bedeutung und stellte somit einen weiteren Faktor für den Niedergang dieser Sprache dar.⁷⁵

7.3. Die Assimilation im Osmanischen Reich

Die wirtschaftlichen Veränderungen und der Nationalismus in den Balkanstaaten waren Auslöser für den Zerfall der sephardischen Gemeinden im Balkan. Die Lösung, um dem „Untergang“ der sephardischen Kultur und Sprache zu entkommen, fanden sie in der Assimilation und Anpassung an die neu wachsende bürgerliche Klasse. Die Gründung neuer nationaler Schulen, mehr Kontakt mit der westlichen Gesellschaft sowie die Kommunikation mit den verschiedenen Kulturen änderten die jüdischen Bräuche und Denkweisen. Von einer Assimilation ist meistens die Muttersprache betroffen.⁷⁶ In Bezug auf die Assimilation schreibt D. Moisés Abravanel folgendes: *„Assimilation to other communities forces (us) to give a secondary importance to Spanish which can lose much of its value“*⁷⁷ Die sephardische Sprache wurde im Laufe der Zeit durch die türkische Sprache ersetzt.

7.4. Fremdsprachige Einflüsse

Aufgrund der fremdsprachigen, vor allem italienischen, französischen und türkischen Einflüsse ist die judenspanische Presse des 19. Jahrhunderts wahrscheinlich das schlechteste Beispiel für das Judenspanisch. Die vom italienischen Staat in vielen Städten des Osmanischen Reiches gegründeten Schulen *Centro Dante Alighieri*, welche sich durch ihr gut organisiertes Schulsystem mit gut ausgerüsteten Lehrern und umfangreichen Materialien auszeichneten, hatten eine große Anzahl an sephardischen Schülern. Die italienische Sprache als Unterrichtssprache übte einen bemerkenswerten Einfluss auf das Judenspanische, vor allem auf dessen Wortschatz, aus. Den größten Einfluss hatte aber Türkisch auf die judenspanische Sprache, von dem nicht nur eine Reihe an Wörtern an jene Sprache geliehen wurden, sondern

⁷⁵ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.199-200

⁷⁶ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.200-201

⁷⁷ Pulido á Fernández, Angel: *Españoles sin patria y la raza sefardí*. Madrid: E. Teodoro, S.440

auch viele phonetische, morphologische und semantische Elemente von dieser übernommen wurden.⁷⁸

Sala ist der Meinung, dass mit der Zunahme an Leihwörtern das gesprochene Judenspanisch sich mehr und mehr von der geschriebenen Sprache entfernte.⁷⁹

An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Sepharden im Osmanischen Reich mehrsprachig waren. Zu Hause sprachen sie die judenspanische Sprache, während sie in der Synagoge das Hebräische verwendeten. Dank ihrer schulischen Ausbildung hatten sie hervorragende Sprachkenntnisse in Französisch oder Italienisch. Selbstverständlich beherrschten die Sepharden die jeweilige Sprache (Türkisch, Griechisch, Bulgarisch, Serbokroatisch, Rumänisch) des Landes, in dem sie wohnten.⁸⁰ Nach Sala scheint die judenspanische Sprache stark unter den Einflüssen der Sprachen, mit denen diese in Kontakt kam, gelitten zu haben. Die verschiedenen Leihwörter im Judenspanisch führten zu einer polyglotten Mischung, die in der sprachlichen Desintegration des Judenspanischen eine Rolle spielte.⁸¹

7.5. Mangelnde sephardischen Einrichtungen

Ein weiterer Faktor für den Niedergang des Judenspanischen ist das Fehlen der sephardischen Einrichtungen in ihren neuen Heimatländern nach der Vertreibung. Sowohl aus finanziellen Gründen, als auch aus fehlenden Kompetenzen errichteten sie keine Schulen. Die Kinder waren gezwungen, auf nationalen, aschkenasischen oder wie bereits erwähnten internationalen Schulen wie die französischsprachigen Schulen der Alliance Israélite Universelle auszuweichen. Das hatte nicht nur auf die sephardische Kultur, sondern auch auf das Judenspanische negative Auswirkungen, weil diese im Laufe der Zeit vor allem bei Jugendlichen an Wert und Bedeutung verlor. Weitere Gründe für das Desinteresse bei der jüngeren Generation an der

⁷⁸ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.208-209

⁷⁹ Vgl. Sala, Marius: Observaciones sobre la desaparición de las lenguas. In Estudios sobre el judeoespañol de Bucarest. Mexico: Universidad Nacional Autónoma 1970, S.16

⁸⁰ Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.209-210

⁸¹ Sala, Marius, La desaparición de las lenguas y la polysemía. In Estudios sobre el judeoespañol de Bucarest. Mexico: Universidad Nacional Autónoma 1970, S.53

sephardischen Lebensweise, Tradition und besonders Sprache sind: Mischehen mit Nichtjuden oder aschkenasischen Juden, Umzug in neuen Vierteln, in diese die Mehrzahl der Bewohner nicht-jüdischen Glaubens waren, kulturelle Assimilation.⁸²

Nach Blom und Gumperz ist die Identifikation mit den Gleichaltrigen entscheidender als die mit der Familie bei der Wahl einer Sprache oder eines Sprachdialekts.⁸³ Aus den oben erwähnten Gründen begannen die Jugendlichen die Sprache ihrer Umgebung zu bevorzugen und ihre Muttersprache aufzugeben.

⁸² Vgl. Harris, Tracy K. 1994, S.212-213

⁸³ Blom, Jan P. /Gumperz, John J., Social meaning in linguistic structure: code-switching in Norway. In Directions in sociolinguistics, ed. Gumperz und Hymnes. New York: Holt, Rinehart and Winston, S.434

8. DAS JUDENSPANISCHE SCHRIFTSYSTEM

Im Laufe der Geschichte war die hebräische Sprache einer der wichtigsten Bestandteile für die Juden, aus der sich die weiteren jüdischen Sprachen wie das Judenspanische, Judenfranzösische, Judenromanische, Juden-Arabisches, Jiddische sowie Aramäisch herausbildeten, die sich durch die folgenden gemeinsamen Eigenschaften auszeichnen: eine große Anzahl an hebräischen Wörtern und ein an die jeweilige Sprache angepasstes hebräisches Alphabet.

Das hebräische Schriftsystem ist bei der Identifikation mit der jüdischen Kultur und Religion von großer Bedeutung. Es ist vergleichbar mit dem Stellenwert der arabischen Schrift für die islamische Welt oder mit der Bedeutung der kyrillischen Schrift für die orthodoxe Welt in Südosteuropa.⁸⁴

Ursprünglich verwendeten die Sepharden als Druckschrift die sogenannte Raschi-Schrift, welche eine Variante der hebräischen Schrift ist, die auf der hebräischen Halbkursive basiert. Der Name der Raschi-Schrift stammt von dem großen Rabbiner, namens **Rabbi Schlomo** ben **Jizchal**, der für den wichtigen und berühmten Kommentar zu Talmud ,Midrasch und Bibel einer der bedeutendsten jüdischen Gelehrten ist.⁸⁵

Hier das Raschi-Alphabet:

⁸⁴ Vgl. Dahmen, Wolfgang: Zum Stand der Kodifizierung romanischer Kleinsprachen: Romanistisches Kolloquium 5. Tübingen: Narr Verlag 1990, S.288

⁸⁵ Vgl. Busse, Winfried 2004, S.107

6 ו vav	5 ה hé	4 ד dalet	3 ג guimel	2 ב beth	1 א aleph
12 ך khaf, final	11 כ khaf	10 י yod	9 ט teth	8 ח heth	7 ז zayin
18 ס samekh	17 ן noun, final	16 נ noun	15 מ mem (fin)	14 מ mem	13 ל lamed
23 פ kof	22 ף final	21 צ tsadé	20 ץ final	19 פ pé	18 ע ain
	27 ת thaf	26 ש sin	25 ש chin	24 ך rech	

86

An dieser Stelle ist anzumerken, dass die sogenannten *Merubá*-Schriftzeichen auch zur Verwendung kamen und diese im Allgemeinen bei den Überschriften benutzt wurden.

Weiters wurde die in dem *aljamiado*-Stil geschriebene Soletreo-Schreibkursive, bekannt auch als *letra de cartas*, in vielen sephardischen Büchern verwendet. Die meisten Publikationen in diesen Schriftzeichen fanden in Nordafrika Verwendung, vor allem in Marokko, da es keine großen Verlage gab wie in den berühmten Verlagsorten wie Saloniki oder Istanbul.⁸⁷

Die folgende Postkarte wurde von Rhodes zu einer Familie in den Vereinigten Staaten geschickt. Sie ist in der Soletreo-Schreibweise mit der Hand geschrieben. Es steht:

⁸⁶ Busse, Winfried (H. g.): Neue Romania: Judenspanisch II. Berlin: Institut für romanische Philologie der Freien Universität Berlin 1997, S.12

⁸⁷ Vgl: Diaz-Mas, Paloma: Sephardim: The Jews from Spain, Chicago: University of Chicago Press 2008, S.99

Judenspanisch: "Kon este vapor parto el 12 de Desember"

Deutsch: „Ich fahre am 12.Dezember auf diesem Dampfschiff ab“⁸⁸



Ship leaving Rhodes

(<https://www.rhodesjewishmuseum.org/history/emigration/>)

Die nachstehende Tabelle enthält eine Gegenüberstellung der lateinischen Schriftzeichen mit den Raschi-Schriftzeichen, den Soletreo-Schriftzeichen, den hebräischen Schriftzeichen sowie den dazugehörigen Aussprachen der jeweiligen Buchstaben.

⁸⁸ <https://www.rhodesjewishmuseum.org/history/emigration/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

Solitreo and Rashi: Sephardi Ladino Script

Letter Name		Hebrew Block Print	Rashi Script	Solitreo Script	Modern Hebrew Script (ktav)	Pronunciation Guide ¹
alef	אָלֶף	א	א	ʃ	א	A at beginning or middle of word
alef combinations		אײ	אײ	ײʃ	אײ	ay
alef combinations (obsolete)		אֶ	אֶ	אֶ		al
bet	בֵּית	ב	ב	ב	ב	b
vet	בֵּית	ב׳	ב׳	ב׳	ב׳	v
gimel	גִּימֵל	ג	ג	ג	ג	g (hard g)
gimel	גִּימֵל	ג׳	ג׳	ג׳	ג׳	j or dj or ch
dalet	דָּלֶת	ד	ד	ד	ד	d
(h)e	הָא	ה	ה	ה	ה	-ah at end of a word
vav	וּ	ו	ו	ו	ו	u or o
vav combinations		וּאֵי	וּאֵי	ײʃ	ײʃ	wi or we
vav combinations		וּיֵי	וּיֵי	ײײ	ײײ	uy or oy
zayin	זַיִן	ז	ז	ז	ז	z
zayin	זַיִן	ז׳	ז׳	ז׳	ז׳	zh
het	חֵית	ח	ח	ח	ח	x (as in old Spanish)
tet	טֵית	ט	ט	ט	ט	t
yud	יוֹד	י	י	י	י	i
yud combinations		יֵי	יֵי	ײײ	ײײ	y or ye or ey

Solitrete and Rashi: Sephardi Ladino Script

Letter Name		Hebrew Block Print	Rashi Script	Solitrete Script	Modern Hebrew Script (ktav)	Pronunciation Guide
khaf	כּ	כ	כ	כ	כ	k or x (as in old Spanish)
khaf sofit	כף	ך	ך	כ	ך	k or x (as in old Spanish)
lamed	למד	ל	ל	ל	ל	l
mem	מם	מ	מ	מ	מ	m
mem sofit	מם	ם	ם	ם	ם	m
nun	נון	נ	נ	נ	נ	n
nun combinations		ניי	ניי	ניי	ניי	ñ (Spanish anyay)
nun sofit	נון	ן	ן	ן	ן	n
samekh	סמך	ס	ס	ס	ס	s
ayin	עין	ע	ע	ע	ע	Silent or e or a
pey	פּא	פ	פ	פ	פ	p
pey sofit	פא	ף	ף	ף	ף	p
fey	פּא	פ'	פ'	פ'	פ'	f
fey sofit	פא	ף'	ף'	ף'	ף'	f
tzadi	צדי	צ	צ	צ	צ	tz
tzadi sofit	צדי	ץ	ץ	ץ	ץ	tz
kof	קוף	ק	ק	ק	ק	k
resh	רש	ר	ר	ר	ר	r
shin	שין	ש	ש	ש	ש	sh
tav	טא	ת	ת	ת	ת	t or d at end of syllable

⁸⁹ <https://sephardifederationpbc.org/written-ladino/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

An dieser Stelle möchte ich ein Textbeispiel anführen, das *Muestro Padre*, *Muestro Rey* (deut. Unser Vater, unser König) heißt und in dem es sich um die erste Seite der Andacht von Albert Adatto für den Weltfrieden handelt. Der Text ist mit der Hand in der Soletreo-Schreibkursive und der Lateinschrift von Albert Adatto geschrieben.



90

(<https://digitalcollections.lib.washington.edu/digital/collection/p16786coll3/id/4099/rec/2>) (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

⁹⁰ Albert Adatto, *Muestro Padre, Muestro Rey*, S.1

Im Laufe der Zeit gaben die Sepharden die oben genannten Schriftsystemen auf. In den Balkanstaaten wurde teilweise das kyrillische Alphabet verwendet, während es im Osmanischen Reich zu einem französischen Einfluss auf die sephardischen Schriftsysteme durch die Schulen der *Alliance Israélite Universelle* gekommen ist. Nach der sogenannten Buchstabenrevolution (trk. *Harf Devrimi*), die die Umstellung des in arabischer Schrift geschriebenen osmanischen Alphabets auf das lateinische Schriftzeichen vorsah, übernahmen die Sepharden auch die lateinischen Buchstaben.

9. AKTUELLE SITUATION DES JUDENSPANISCHEN

Vorweg möchte ich sagen, dass es ziemlich schwer ist, genaue Angaben zur jetzigen Anzahl der Sprecher des Judenspanischen anzugeben. Einige Gründe nach Gabinskij dafür sind:

- Die Mischehen, besonders mit den aschkenasischen Juden, die zu einer innerjüdischen Assimilation führten
- Weiters die Assimilation verschiedener jüdischer Ethnien in einer Nation mit der hebräischen Amtssprache in Israel, wo die meisten Sepharden wohnen.
- Außerdem spielt das Verschwinden des Judenspanischen im alltäglichen Gebrauch dabei eine große Rolle.⁹¹

Die Sprecheranzahl des Judenspanischen variiert sehr. Sephiha geht davon aus, dass Ende der 60er Jahre beziehungsweise Anfang der 70er Jahre weltweit 360.000 sephardische Juden das Judenspanische sprachen, wobei 300.000 davon in Israel, 20.000 in der Türkei, 15.000 in den USA, 15.000 in Nordmarokko, 5000 in Griechenland und 2000 in den Balkanstaaten sowie in den anderen arabischen Ländern diese Sprache konnten.⁹²

In dieser Hinsicht betrachten manche Forscher die Lage des Judenspanischen, was die Sprecheranzahl und die Zukunft der Sprache betrifft, pessimistisch. Armistead meint:

„Anyone who has done fieldwork among Spanish Jews soon becomes acutely aware that their language [...] has now entered a period of perilous, terminal decline.“⁹³

⁹¹ Vgl. Gabinskij Mark A. 2011, S.26

⁹² Vgl. Sephiha, Haïm Vidal: L'agonie des Judéo-Espagnols. Paris: Entente 1997, S.95-96, zitiert nach Gabinskij, Mark A.: Die sefardische Sprache. Tübingen: Stauffenburg Verlag 2011, S.27

⁹³ Armistead, Samuel G.: Reviewed Work: Death of a Language: The History of Judeo-Spanish by Tracy K. Harris. Language in Society. Newark, DE: University of Delaware Press 1994, S.604

Harris schätzte die Zahl der Sprecher des Judenspanischen ab 1979 auf 160.000⁹⁴, während sich seine Einschätzungen im Laufe der Zeit änderten. So meinte er im Jahr 1994:

*„Given the passage of fourteen years since this last estimate, and the fact that many older Sephardim have passed away, I would suggest that a more realistic estimate of proficient Judeo-Spanish speakers in the world today is closer to 60.000.“*⁹⁵

Im Jahr 2006 nimmt Tracy Harris die Sprecheranzahl des Judenspanischen zwischen 20.000 und 30.000 an. Außerdem ist sie der Meinung:

*„The majority of competent speakers of Judeo-Spanish today are at least 70 years old. There are very few young fluent speakers of the language [...]“*⁹⁶

Der deutsche Sprachwissenschaftler Michael Studemund-Halévy gibt in einem Interview mit der deutschen Tageszeitung (taz) an, dass weltweit rund 25.000 Menschen das Judenspanisch sprechen, wobei unter den 22.000 in der Türkei lebenden Sepharden nur noch ca. 800 diese beherrschen.⁹⁷

Aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen sind viele Sepharden gezwungen, das Judenspanische durch andere Sprachen zu ersetzen, da die Gebrauchsbereiche des Judenspanischen heutzutage begrenzt sind. Tracy Harris zählt die aktuellen Gebrauchsbereiche des Judenspanischen folgendermaßen:

- Das Judenspanische ist mittlerweile eine Sprache, die bei der Kommunikation mit den älteren Menschen verwendet wird.
- Des Weiteren wird das Judenspanische heutzutage unter manchen Sepharden als Geheimsprache verwendet, wenn sie eine Botschaft

⁹⁴ Harris, Tracy K.: The prognosis for Judeo-Spanish: its description, present status, survival and decline, with implications for the study of language death in general. Ph.D. diss.: Georgetown University, S.352

⁹⁵ Harris, Tracy K. 1994, S.255

⁹⁶ Harris, Tracy K.: „The Sociolinguistic Situation of Judeo-Spanish in the 20th Century in the United States and Israel“, in: Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana 4, Nr:2 2006, S.129

⁹⁷ <https://taz.de/Michael-Studemund-Halevy-ueber-Judenspanisch/!5100839/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

geheim halten wollen, sodass diese für Außenstehende unverständlich ist.

- Ein weiterer Gebrauchsbereich des Judenspanischen wird bei Witzen, humorvollen Ausdrücken sowie Sprichwörtern realisiert.
- Außerdem findet heutzutage das Judenspanische Gebrauch beim Erzählen von Witzen. Das Judenspanisch wird auch manchmal bei humorvollen Ausdrücken oder Sprichwörtern verwendet, da dieses an manchen Situationen die Emotionen besser als die anderen Sprachen übertragen
- Das Judenspanische wird unter manchen Sepharden noch als Sprache der Kommunikation verwendet.⁹⁸

⁹⁸ Harris, Tracy K. 1994, S166-68

10. DIE AKTUELLEN AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN ZUR RETTUNG DES JUDENSPANISCHEN

Wie bereits erwähnt, gehört das Judenspanisch aus oben genannten Gründen zu den vom Aussterben bedrohten Sprachen der Welt. An dieser Stelle stellt sich die Frage, welche Institutionen es im Bereich der sephardischen Kultur gibt und welche Anstrengungen unternommen werden, um die Sprache der Sepharden vital zu halten und vor dem Aussterben zu schützen- Im Folgenden möchte ich auf die Beantwortung dieser Fragen eingehen, wobei mein Fokus insbesondere auf dem Raum der Türkei beschränkt wird.

10.1. Israel

Israel ist das Land, in dem die meisten Sepharden leben. Im Vergleich zu den anderen Ländern stellt Israel das Zentrum der Forschungen zur sephardischen Kultur und Sprache dar. Das Ben-Zvi-Institut, das im Jahr 1947 gegründet wurde, erforscht die Geschichte und die Kultur der verschiedenen jüdischen Gemeinschaften, darunter auch der Sepharden, aus dem Nahen Osten, Asien und Nordafrika.

„[...] for the purpose of studying documents, manuscripts and printed material relating to the history, communal life and culture of the Jewish communities under Islam and in other countries of the Middle East and Asia; for initiating and supporting research on these subjects; and for publishing monographs and texts reflecting the history and cultural activity of these communities.“⁹⁹

Um den Schutz, Erhalt, die Förderung und Verbreitung des Judenspanischen und der jüdischen Kultur zu gewährleisten, erscheint seit 1979 die Zeitschrift *Aki Yerushalayim (Revista Kulturala Djudeo-Espanyola)* in judenspanischer Sprache in Israel. Im Internet ist die Zeitschrift sowie die Informationen dazu unter dem folgenden Link zu finden:

⁹⁹ <https://www.ybz.org.il/?CategoryID=278> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

10.2.Spanien

Die halbjährlich erscheinende Revue zur Hebraistik *Sefarad* (*Revista de Estudios Hebraicos y Sefardíes*) existiert seit 1941 und setzt sich mit den folgenden Themen auseinander: Geschichte und Kultur der Juden, vor allem der Sepharden.

„[...] Se publica en forma de dos fascículos anuales, con 500 páginas de artículos originales y reseñas de filología y crítica textual de la Biblia Hebrea (y sus versiones antiguas y comentarios); filología y lingüística de las lenguas hebrea y aramea; historia y cultura de los judíos en España; y lengua y literatura, historia y producción cultural de los sefardíes.“¹⁰⁰

Das *Centro Sefarad-Israel* ist ein Kulturzentrum, das im Jahr 2006 durch die Zusammenarbeit der Europäischen Union, des spanischen Außenministeriums und der Region Madrid gegründet wurde. Dieses Kulturzentrum stellt einen Treffpunkt der verschiedenen jüdischen Organisationen dar.¹⁰¹ Um die Zusammenarbeit und Begegnung der sephardischen Gemeinden aus der ganzen Welt zu ermöglichen und zu fördern, richtete das *Centro Sefarad-Israel* die *Erensyia-Plattform* ein. In diesem Sinne leistet das *Centro Sefarad-Israel* eine wichtige Arbeit im Hinblick auf den Erhalt und die Verbreitung der sephardisch-jüdischen Kultur sowie der sephardischen Sprache.

„Centro Sefarad-Israel ha creado la Plataforma Erensyia con el ánimo de promover el encuentro y la cooperación entre las comunidades sefardíes de todo el mundo. De esta manera, Erensyia se configura como una red global de cooperación en la que los sefardíes comparten los proyectos que se realizan en sus países para mantener las raíces culturales de Sefarad.

En este sentido, la Plataforma Erensyia celebra cada dos años la Cumbre Erensyia en la que se celebran reuniones y jornadas de intercambio

¹⁰⁰ <http://sefarad.revistas.csic.es/index.php/sefarad/index> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

¹⁰¹ <http://www.sefarad-israel.es/quienes-somos-centro-sefarad-israel> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

*cultural y desde la que se ponen en marcha diferentes proyectos de difusión de la cultura sefardí.*¹⁰²

Ferner zählt *Radio Sefarad de España*, das Radio der Föderation der jüdischen Gemeinden Spaniens, zu den wichtigsten Kommunikationsorganen der spanischsprachigen Juden auf der ganzen Welt.

*„[...] Sus contenidos están dirigidos a la audiencia española e hispanohablante con la finalidad esencial de divulgar los valores éticos, culturales y científicos del judaísmo a través de su historia y desarrollo actual.”*¹⁰³

Außerdem bietet das *Radio Nacional de España* eine Radiosendung für die Interessierten der sephardischen Kultur und des Judenspanischen an, die *Emisión en Sefarad* heißt und wöchentlich in judenspanischer Sprache ausgestrahlt wird.

*La "Emisión Sefarad" es un programa kultural de radio, en lingua sefardí o djudeo-espanyol, que se siente kada lunes enverso Oriente Medio i Mediterráneo i los martes enverso América Norte i Sur. Sefarad es uno de los nomvres de Espanya, i el sefardí es una lingua de baza medieval a la ke se adjuntan palavras de los dialektos i linguas de las sivdades onde los sefaradim moravan. Matilda i Rajel Barnatán, madre i ija, aparejan i presentan las emisiones i sus kontenido por entero: entrevistas, presonajes, folklor i múzika de ancha diversidad, actividades, tradisiones, literaturas i una lingüístika atada a la kultura ke tyene sus raíces en Espanya. Ansí "Emisión Sefarad" guadra el trezoro poético de los S X al XII en uno de los grandes patrimonios kultureles entregados a la humanidad. Ansiemzmo la kreación kontemporánea arrebive en nuestros días i atira el intereso de oyentes de diversos lugares i países.*¹⁰⁴

¹⁰² <http://www.sefarad-israel.es/plataforma-erensya> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

¹⁰³ https://portal.fcje.org/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=24 (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

¹⁰⁴ <http://www.rtve.es/alacarta/audios/emision-en-sefardi/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

10.3.Türkei

10.3.1. Jüdische Presse in der Türkei

Bevor ich zur aktuellen jüdischen Presse in der Türkei komme, ist ein historischer Abriss über die jüdischen Periodika seit dem Jahr 1945 sicherlich von Interesse.

Die erste jüdische Zeitung, die sogenannte Sha`rey Mizrah, erschien in der Türkei im Jahr 1845 auf Judenspanisch in der Raschi-Schrift. Ab diesem Zeitpunkt wurden in der Türkei zahlreiche jüdische Zeitungen ins Leben gerufen, darunter auch viele in der judenspanischen Sprache. Die erste jüdische Zeitung auf Türkisch in Raschi-Schrift *Üstad* (sp.maestro) wurde im Jahr 1889 in Izmir veröffentlicht. Auf der anderen Seite wurde im Jahr 1854 die erste judenspanische Zeitschrift Manadero - *La Fuente de Sensya (Ciencia) Para el Puevlo* in der Raschi-Schrift in Istanbul ins Leben gerufen. Es wurden auch jüdische Zeitungen in französischer Sprache wie L'Aurore im Jahr 1908, La Nation (1919) oder Le Jeune Turc (1909) herausgegeben.¹⁰⁵ Um weitere jüdische Periodika in der Türkei zu nennen:

- *La Boz de Oriente* in Istanbul (1931)
- *La voz de la Verdad* in Edirne (1904)
- *El mundo* in Izmir (1922)
- *Şabat* in Istanbul (1947)
- *Atikva* in Istanbul (1947)
- *La Luz* in Istanbul (1950)
- *La Luz de Turkiya* in Istanbul (1953)
- *L'Etoile du Levant* in Istanbul (1948)
- *Tiryaki* in Istanbul (1994)
- *El Sol* in Istanbul (1878)
- *Haftanın Sesi* in Istanbul (1957)¹⁰⁶

¹⁰⁵ Vgl. Gülerüz, Naim A.: Türk Yahudi Basını Tarihi - Süreli Yayınlar. Istanbul: Gözlem Gazetecilik Basın ve Yayın A.Ş. 2015, S.9-35

¹⁰⁶ Vgl. Gülerüz, Naim A. 2015, S.9-49

10.3.2. Şalom

Seit der Gründung der ersten jüdischen Zeitung wurden bis heute in der Türkei zahlreiche jüdische Zeitungen herausgegeben. All diese mussten aber im Laufe der Zeit aus verschiedenen Gründen, vor allem aus finanziellen Gründen, ihr Erscheinen einstellen. In diesem Sinne stellt die Wochenzeitung Şalom eine Ausnahme dar, die im Jahr 1947 von Avram Leyon gegründet wurde und die heute als einzige jüdische Zeitung wöchentlich erscheint. Obwohl die Zeitung anfangs nur auf Judenspanisch herausgegeben wurde, erscheint sie heute hauptsächlich in lateinischer Schrift auf Türkisch, wovon nur eine Seite aus judenspanischen Artikeln besteht. Mit ihren Berichten über die jüdische Welt, Kultur, Gesellschaft, Literatur und Politik bildet sie das bedeutendste Periodikum der in der Türkei lebenden Juden. Außerdem richtet die Wochenzeitung Şalom sich durch ihre englische Digitalausgabe an die nicht türkischsprachigen Leser. Im Internet und in den sozialen Netzwerken ist die Zeitung unter folgenden Adressen aktiv:

- www.salom.com.tr
- <http://www.salom.com.tr/SalomTurkey/>
- haber@salom.com.tr
- <https://www.instagram.com/salomgazetesi/?hl=de>
- <https://www.facebook.com/facesalom/>
- <https://twitter.com/SALOMgazetesi>

10.3.3. Şalom Dergi

Seit 2010 existiert die Zeitschrift *Şalom Dergi*, die als Beilage zur Wochenzeitung Şalom erscheint. Das Themenspektrum der Zeitschrift *Şalom Dergi* von der jüdischen Kultur, Tradition, Geschichte, Philosophie über die Gesundheit.¹⁰⁷ Ferner erreicht die Zeitschrift seine Leser in den sozialen Netzwerken:

- <https://www.instagram.com/salomdergi/>
- <https://www.facebook.com/%C5%9Ealom-Dergi-632704060514490/>
- <https://twitter.com/SalomDergi>

¹⁰⁷ Vgl. Gülerüz, Naim A. 2015, S.53

10.3.4. El Amaneser



Unter dem Slogan „*Kuando muncho eskurese es para amaneser*“ (deut.: Wenn es ganz dunkel ist, dämmt bald der Morgen) erscheint seit 2005 die 24-seitige judenspanischsprachige Beilage *El Amaneser* zur Zeitung *Şalom*, die sich zum Ziel setzte, die sephardische Kultur, Literatur, Geschichte sowie Tradition zu erforschen und somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Judenspanischen zu leisten. *El Amaneser* wird von Karen Gerson Şarhon in Istanbul herausgegeben, die sich dadurch auszeichnet, dass sie als die einzige Veröffentlichung in judenspanischer Sprache kontinuierlich jeden Monat erscheint.

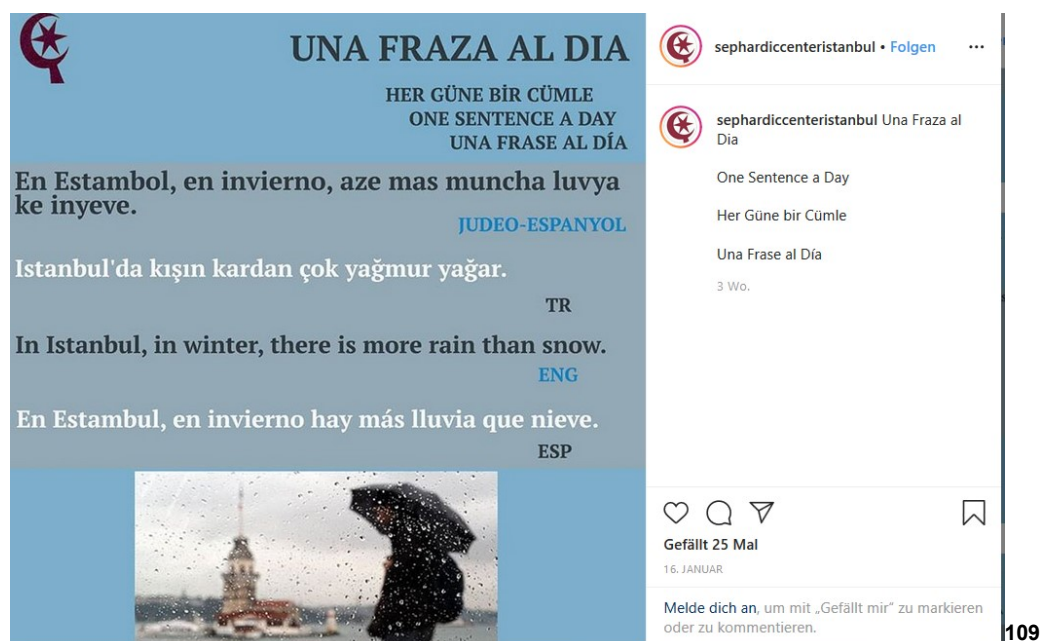
10.3.5. Ottoman Turkish Sephardic Culture Research Center (Osmanlı Türk Sefarad Kültürü Araştırma Merkezi)

Das im Jahr 2003 gegründete osmanisch-türkische sephardische Kulturforschungszentrum bildet das Zentrum des sephardischen Lebens in der Türkei. Neben den Forschungen zur sephardischen Kultur und Tradition gehören auch das Judenspanisch, die sephardische Musik und das

¹⁰⁸ Gazeta El Amaneser-Numero spesial para el dia del Ladino/Judeo-Espanyol, Enero, 2015

sephardische Essen zu dem Tätigkeitsbereich des osmanisch-türkischen sephardischen Kulturforschungszentrums. Im Folgenden möchte ich auf die Aktivitäten des Kulturforschungszentrums eingehen, die sich besonders auf den Erhalt und Verbreitung des Judenspanischen konzentrieren:

- **Kurso de Judeo-Espanyol:** Um das Judenspanisch der jüngeren Generation weiterzugeben und um den Interessierten eine Möglichkeit für das Lernen des Judenspanischen zu ermöglichen, gibt es auf „Youtube“ einen Judenspanischkurs, der von der Koordinatorin des Forschungszentrums für Osmanisch-Türkische Sephardim-Kultur Karen Gerson Şarhon gehalten wurde.
- **Una Frasa al Dia:** Zum Erhalt und zur Wiederbelebung der judenspanischen Sprache werden die sozialen Netzwerke wie Instagram oder Facebook aktiv verwendet. In diesem Sinne wird jeden Tag im Rahmen des sogenannten „Una Frasa al Dia“ Projekts ein judenspanischer Satz mit den dazugehörigen türkischen, spanischen und englischen Übersetzungen geteilt wie folgendes Beispiel veranschaulichen soll:



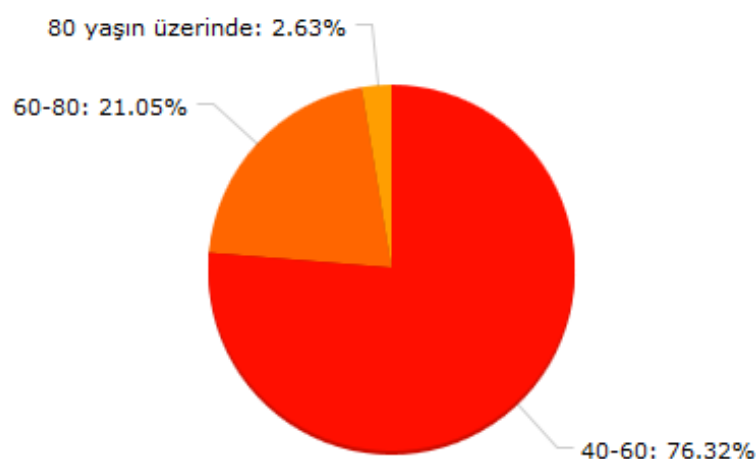
¹⁰⁹ <https://www.instagram.com/p/B7Yio99A4Fr/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

- **Nes-Chor (trk.: Nes Koroso):** Wie bereits erwähnt, nahmen die Sepharden nach der Vertreibung von Spanien nicht nur ihre Sprache, ihre Kultur und ihre Traditionen, sondern auch ihre Musik mit. Die Ladinomusik bildete und bildet noch heute einer der wichtigsten Bausteine der sephardischen Kultur. Um dieses kulturelle Erbe weiterhin aufzubewahren und eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Zukunft zu bilden, wurde der Frauenchor „Nes“ gegründet. Das Wort „Nes“ stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „das Wunder“.
- **Estreyikas d`Estambol:** Das Kinderchor *Esteyikas d`Estambol* wurde von Izzet Bana gegründet. Mit seinen 35 Mitgliedern im Alter von 8 bis 14 Jahren ist er der einzige sephardische Kinderchor der Welt, der auf Judenspanisch singt. Ziel der Gründung dieses Chors war das Weiterleben der verschwindenden sephardischen Kultur unter der jüngeren Generation zu ermöglichen und die Verwendung des Judenspanischen zu verbreiten.¹¹⁰

¹¹⁰ <https://sephardiccenter.wordpress.com/music-2/izzet-bana-estreyikas-destambol/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

11. UMFRAGE

Um die aktuelle Situation des Judenspanischen in der Türkei zu analysieren, wurde eine Umfrage geführt. Nach dem Besuch des Jüdischen Museums in Istanbul wurde mit der Herausgeberin der judenspanischen Beilage (El Amaneser) der Wochenzeitung Şalom und die Koordinatorin des Forschungszentrums für Osmanisch-Türkische Sephardim-Kultur Frau Karen Gerson Şarhon Kontakt aufgenommen. Der Link zum Fragebogen wurde an sie geschickt, den sie an die Informanten von der sephardischen Gemeinschaft versandten. Parallel dazu setzte ich mich mit der Lehrerin eines Freundes in Verbindung, die selbst sephardische Wurzeln hat und den Link an weitere Judenspanisch-Sprecher verschickte. An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Umfrage auf Türkisch durchgeführt wurde, da davon ausgegangen wurde, dass die Spanischkenntnisse mancher Teilnehmer für die Beantwortung der Fragen nicht ausreichend sein könnten. Im Folgenden möchte ich die Umfrage auswerten und anhand der Ergebnisse dieser Befragung die aktuelle Situation des Judenspanischen in der Türkei untersuchen.

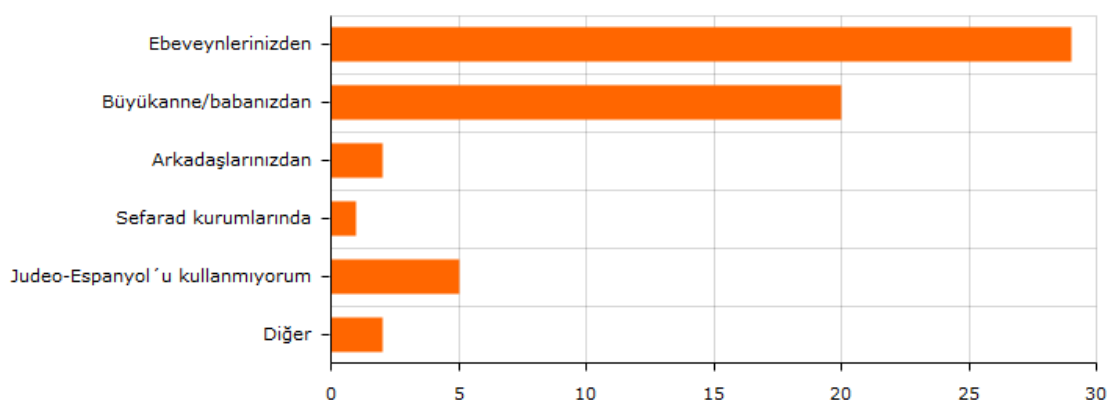


111

¹¹¹ 80 yaşın üzerinde: über 80 Jahre alt

Insgesamt nahmen 38 Personen an der Umfrage teil. Die Mehrheit der Teilnehmer waren zwischen 40 und 60 Jahre alt (29 Personen, d.h. 76.3%), während acht Personen zwischen 60 und 80 Jahre (d.h. 21.1%) alt waren und nur eine Person über 80 Jahre war. Da die Umfrage online durchgeführt wurde und die ältere Generation im Umgang mit dem Computer oder mit dem Smartphone Schwierigkeiten hatte, verringerte sich die Anzahl der Teilnehmer, die über 80 Jahre alt waren. Auffallend dabei ist aber, dass unter den befragten Personen niemand unter 40 Jahre alt war. Dies ist auf das fehlende Interesse der jüngeren Generation am Judenspanischen zurückzuführen und zeigt, dass die Jugendlichen in der sephardischen Gemeinschaft im Vergleich zur älteren Generation weniger engagiert sind. Außerdem ist auch erwähnenswert, dass es sich bei den Teilnehmern um 28 Frauen (d.h. 73.7%) und zehn Männer (d.h. 26.32%) handelte.

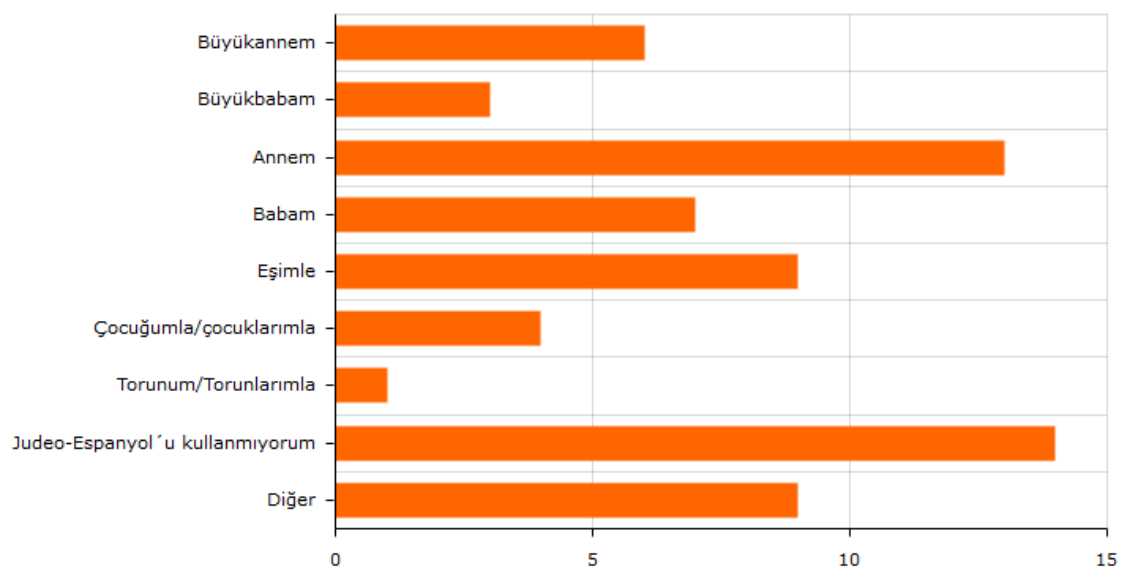
Der Großteil der befragten Personen sind in den Großstädten wie Istanbul (29 Personen) und Izmir (neun Personen) auf die Welt gekommen, die die Hauptsiedlungsorte der Sepharden im Osmanischen Reich nach der Vertreibung von Spanien im Jahr 1492 bildeten. Weiteres gaben andere Informanten an, dass sie in Adana (zwei Personen), in Ankara (eine Person), in Tel Aviv (eine Person) und in Gelibolu (eine Person) geboren wurden. Das ist ein Anzeichen dafür, dass die Sepharden sich im Osmanischen Reich beziehungsweise in der Türkei nicht genug ausgebreitet hatten.



112

¹¹² (Ebeveynlerinizden= von ihren Großeltern, Büyükanne/babanızdan= von ihrer/m Großmutter/Großvater, Arkadaşlarınızdan= von ihren Freunden, Sefarad kurumlarında=

Die Mehrheit der befragten Personen gaben an, dass sie ihre Judenspanischkenntnisse von ihren Eltern (29 Personen, d.h. 78.4%) und von ihren Großeltern (20 Personen, d.h. 54.1%) erworben hatten. Nur eine Person lernte das Judenspanische in den sephardischen Institutionen, während zwei Personen sich die Kenntnisse des Judenspanischen über ihre Freunde aneigneten. Außerdem schrieb eine Informantin, dass die Familie ihres Ehemanns ihr die judenspanische Sprache beibrachte. Andererseits führten auch fünf Personen an, dass sie das Judenspanische nicht verwendeten.



113

In der Umfrage schwankten die Antworten in Bezug auf die Frage: „Mit wem sprechen sie das Judenspanische?“, wie folgt: 13 von 37 Informanten (35.1%) verwenden es bei der Kommunikation mit ihrer Mutter, sieben Befragte mit ihrem Vater, zwölf Personen mit ihrer/m Ehefrau/Ehemann und neun befragte Sprecher mit ihren Großeltern. Bemerkenswert ist auch, dass die Anzahl der Informant*innen, welche das Judenspanische mit ihren Kindern sprechen, auf vier Personen beschränkt ist. Viele der Informanten (14 Personen, d.h. 37.8%)

Sephardische Institutionen, Judeo-Espanyol'u kullanmıyorum= ich verwende das Judenspanische nicht, Diğer= andere)

¹¹³ (büyükannem= meine Großmutter, büyükbabam= mein Großvater, annem=meine Mutter, babam=mein Vater, eşimle= mein/e Ehemann/Ehefrau, çocuğumla/çocuklarımla= mein Kind/meine Kinder, torunum/torunlarımla= Enkelkind/Enkelkinder, Judeo-Espanyol'u kullanmıyorum= ich verwende das Judenspanische nicht, diğer= andere)

gaben aber an, dass sie das Judenspanische überhaupt nicht verwenden. Außerdem wurde die Frage mit folgenden Aussagen beantwortet:

„Vefatından önce bazen annemle ve İsrail'deki akrabalarım ile ...“¹¹⁴

Pek de konuşmuyoruz, ama konuşulanları anlıyoruz. Yeni nesil anlamıyor da ...“¹¹⁵

Des Weiteren sollten die befragten Personen angeben, wo sie die judenspanische Sprache sprechen. 15 von 37 Informanten (40.5%) antworteten, dass sie das Judenspanische zu Hause verwenden, während es für 7 Personen (18.9%) in den sephardischen Institutionen zur Verwendung kommt. Allerdings gaben 16 Informanten (43.2%) an, dass sie das Judenspanische überhaupt nicht verwenden. Manche der Befragten fügten die folgenden Kommentare hinzu, die uns einen Überblick über den Gebrauch des Judenspanischen schaffen:

Einerseits wird das Judenspanische noch als Kommunikationsmittel verwendet, mit dessen Hilfe sich die Sepharden in den spanischsprachigen Ländern, vor allem in Spanien, verständigen.

„Madrid de bulunduğum kısa süre içinde Ladinoyu kullanmıştım“¹¹⁶

Andererseits findet die judenspanische Sprache mittlerweile Verwendung bei der älteren Generation und dient vor allem der Kommunikation mit den älteren Menschen.

„Bu lisanın ölmemesi için İstanbulda bir merkezimiz var orada toplanıp bu konuda birçok aktiviteler hazırlıyoruz ve 55-65 yaş grubu kendi aramızda konuşuyoruz...“¹¹⁷

Aus den Kommentaren mancher Informanten stellt man fest, dass das Judenspanische für sie lediglich als Geheimsprache in Frage kommt, falls sie eine Information oder Botschaft geheim halten möchten, welche für die Außenstehende unverständlich bleiben soll.

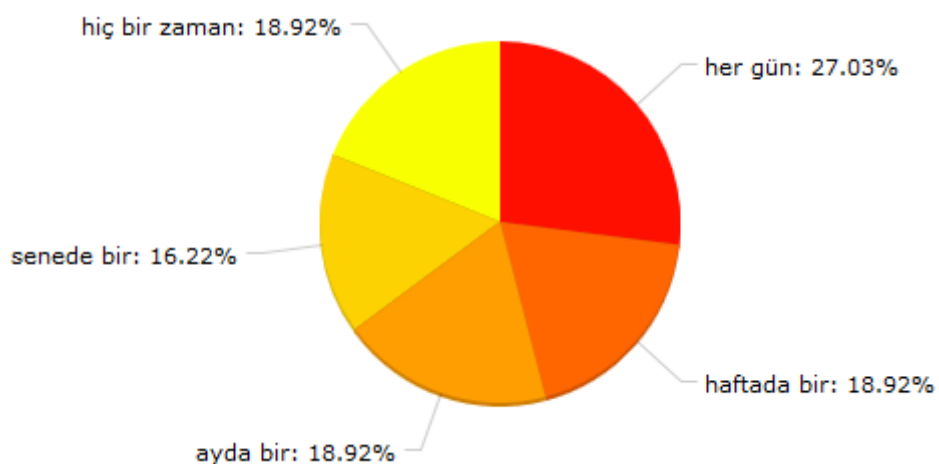
„Toplum içinde başkalarının duymaması gereken durumlarda“¹¹⁸

¹¹⁴ „Vor ihrem Tod mit meiner Mutter und mit meinen Verwandten in Israel“

¹¹⁵ „Wir verwenden es nicht viel, aber verstehen das Gesprochene. Die jüngere Generation versteht nicht einmal das...“

¹¹⁶ „Ich habe das Ladino in dieser kurzen Zeit, in der ich in Madrid war, verwendet.“

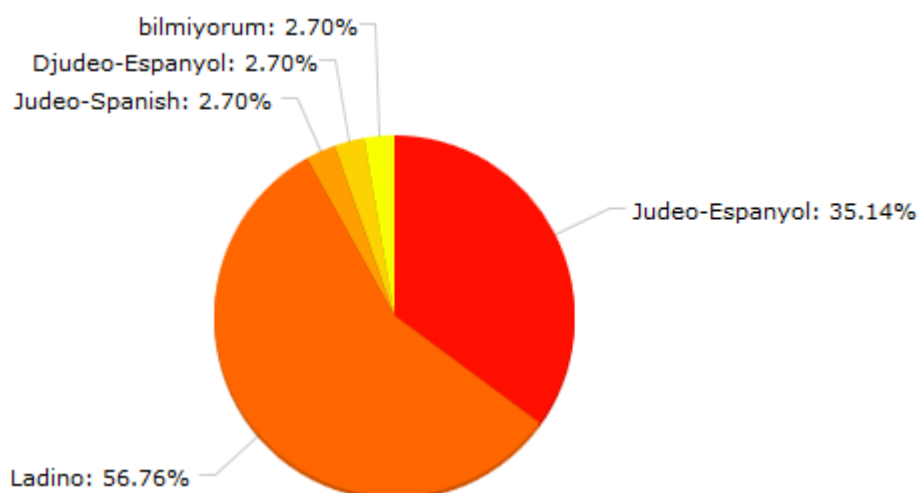
¹¹⁷ „Um das Aussterben dieser Sprache zu verhindern, haben wir in Istanbul ein Zentrum, wo wir uns treffen und verschiedene Aktivitäten veranstalten. Und wir, in der Altersgruppe von 55-65 Jahren sprechen (das Judenspanische) untereinander...“



119

Die durchgeführte Umfrage ergab, dass von 37 Informanten 10 (27.0%) das Judenspanische jeden Tag benutzen, 7 (18.9%) einmal pro Woche, 7 (18.9%) einmal pro Monat, 6 (16.2%) einmal pro Jahr. Weiteres gaben 7 (18.9%) befragte Personen an, dass sie die judenspanische Sprache überhaupt nicht verwenden.

Die Uneinigkeit über die Bezeichnung der Sprache herrscht auch in der durchgeführten Umfrage.



120

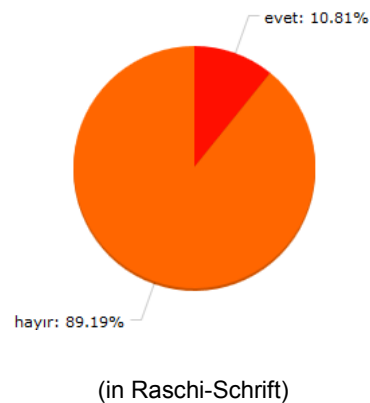
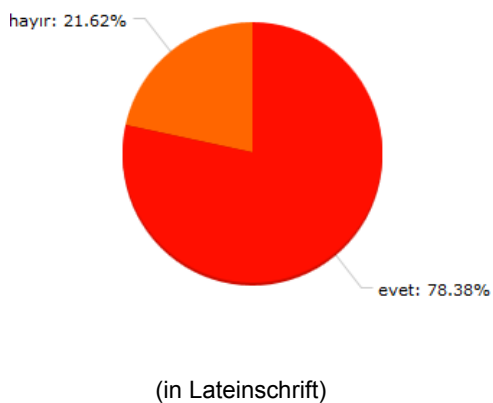
¹¹⁸ „In Situationen, in denen die Außenstehende die Botschaft nicht verstehen sollen.“

¹¹⁹ her gün= jeden Tag, haftada bir= einmal pro Woche, einmal pro Monat, senede bir= einmal pro Jahr, hiç bir zaman= niemals

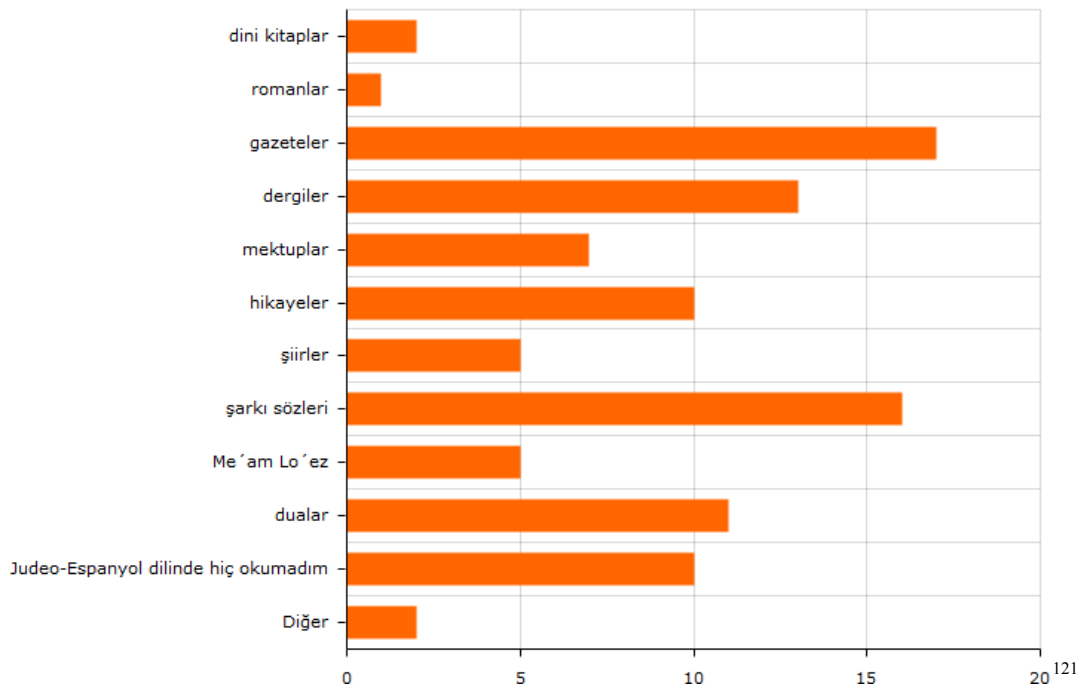
¹²⁰ Bilmiyorum= ich weiß es nicht

Mehr als die Hälfte der befragten Personen (21 Personen, d.h. 56.8%) bevorzugten die Bezeichnung *Ladino* für die Sprache, während 13 Informanten diese als *Judeo-Espanyol* bezeichneten. Eine Person wählte die Bezeichnung Judeo-Spanish.

In der Umfrage antworteten 29 von 37 der Befragten (78.4%) auf die Frage, ob sie die judenspanische Sprache in lateinischer Schrift lesen können, mit „Ja“, während die Antwort der anderen Informanten (8 Personen, d.h. 21.6%) „nein“ war.



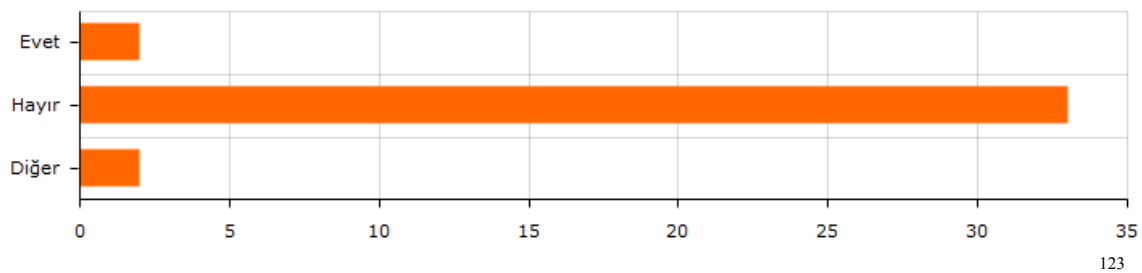
Jedoch gaben die meisten der Informanten (33 Personen, d.h. 89.2%) an, dass sie die Raschi-Schrift nicht lesen können. Nur vier Personen verfügen über die Kompetenz die judenspanischen Texte in Raschi-Schrift zu lesen.



Um das Leseverhalten und das Leseinteresse der befragten Personen an judenspanischsprachigen Werken zu erfassen, wurde die Frage gestellt, was sie bisher auf Judenspanisch gelesen haben. Die durchgeführte Umfrage ergab, dass von 36 Informanten 16 (44.4%) Liedtexte gelesen haben, 10 (27.8%) Märchen, 13 (36.1%) Zeitschriften, 11 (30.6%) Gebete, 17 (19.4%) Gedichte, 5 (13.9%) Me'am Lo'ez¹²² und eine Person Romane. Am meisten (17 Personen, d.h. 47.2%) wurden jedoch die judenspanischsprachigen Zeitungen als gelesen angegeben. Das ist wahrscheinlich auf den Einfluss der zahlreichen unterschiedlichen jüdischen Zeitungen im Osmanischen Reich zurückzuführen. Man darf an dieser Stelle nicht vergessen, dass 10 (27.8%) Informanten angaben, nichts auf Judenspanisch je gelesen zu haben.

¹²¹ (dini kitaplar= religiöse Bücher, romanlar= Romane, gazeteler= Zeitungen, dergiler= Zeitschriften, mektuplar= Briefe, hikayeler= Märchen, şiirler= Gedichte, şarkı sözleri= Songtexte, dualar= Gebete, Judeo-Espanyol dilinde hiç okumadım= Ich habe noch nie in judenspanischer Sprache gelesen)

¹²² Der berühmteste Bibelkommentar (jüdische Enzyklopädie) in judenspanischer Sprache, welcher im Jahr 1730 von Jakob Kuli verfasst wurde.



In der durchgeführten Umfrage antworteten 33 von 35 Personen (94.3%) auf die Frage, ob sie judenspanische Bücher lesen, mit „nein“ und nur zwei Personen mit „ja“, die anschließend die folgenden Kommentare hinzufügten:

*„Her tür“*¹²⁴

*„hikayeler“*¹²⁵

Weiteres wurden die Informanten gefragt, ob sie auf Judenspanisch (Lateinschrift) schreiben können. 17 (48.6%) von 35 beantworteten diese Frage mit „ja“ und mehr als die Hälfte (51.4%) den Teilnehmern mit „nein“.



Die durchgeführte Befragung zeigte, dass das Hören von judenspanischen Radiosendungen unter den Informanten keine große Verbreitung findet. 32 Befragte (91.4%): gaben an, dass sie kein judenspanischsprachiges Radio

¹²³ Evet=Ja, Hayır= Nein

¹²⁴ „Alle Arten (von Büchern)“

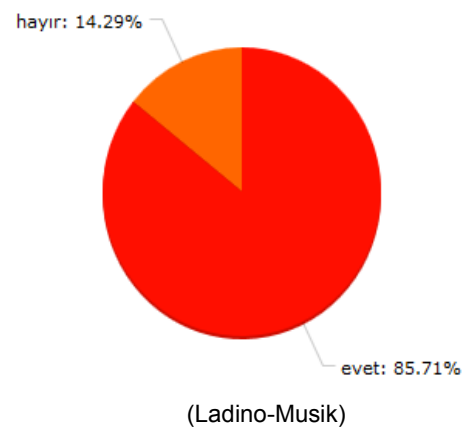
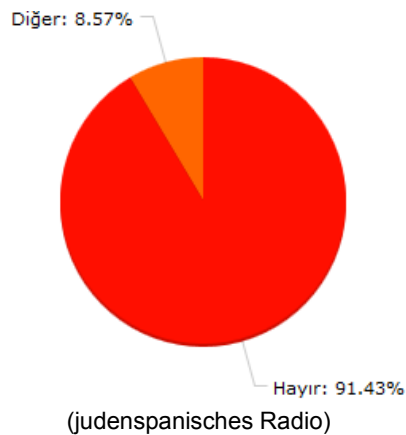
¹²⁵ „Märchen“

¹²⁶ Evet=Ja, Hayır= Nein

hören, während nur drei Informanten die Fragen mit „Ja“ beantworteten und nannten in den Kommentaren die Radiosender, die sie hören oder hörten:

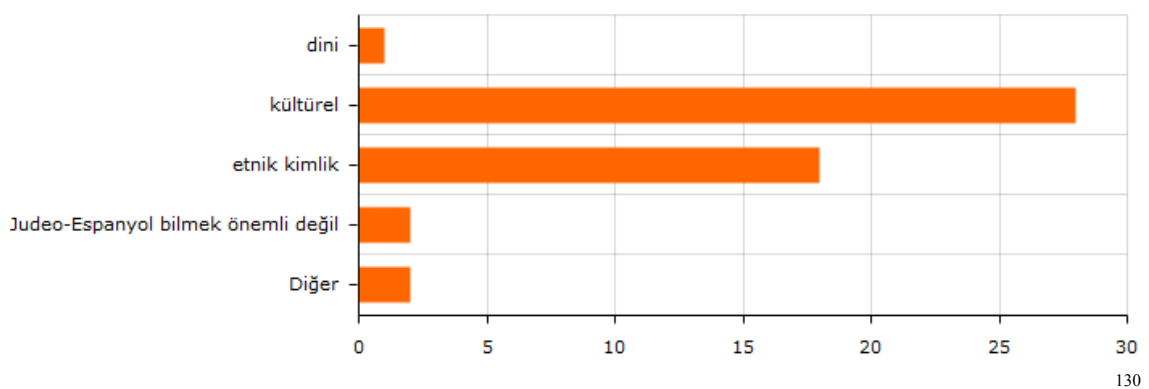
„Radio Sefarad (İspanya)“¹²⁷

„Kol isreal dinlerdim“¹²⁸



129

Allerdings bejahte die überwiegende Mehrheit (30 Personen, d.h. 85.7%) der Befragten die Frage, ob sie Ladino-Musik hören. Für fünf der Informanten gehört sie jedoch nicht zur Musikrichtung, die sie hören.



¹²⁷ „Radio Sefarad(Spanien)“

¹²⁸ „Ich hörte Kol Israel“

¹²⁹ Evet=Ja, Hayır= Nein

¹³⁰ (dini=religiöse, kültürel=kulturelle, etnik kimlik= ethnische Identität, Judeo-Espanyol bilmek önemli değil= Es ist nicht wichtig, das Judenspanische zu können, diğer= andere)

Um festzustellen, aus welchen Gründen die Judenspanischkenntnisse wichtig sein könnten, wurde auch diesbezüglich eine Frage in der Umfrage gestellt. Für den Großteil der befragten Personen (28 Personen, d.h. 80.0%) ist das Verfügen über die Judenspanischkenntnisse aus kulturellen Gründen wichtig. Nach 18 Informanten (51.4%) ist das Judenspanische für die ethnische Identität von großer Bedeutung. Nur eine Person findet das Judenspanische aus religiösen Gründen wichtig. Zwei Befragte gaben an, dass es im Allgemeinen nicht wichtig sei, das Judenspanische zu können. Eine Befragte gab den folgenden Kommentar ab, der die Wichtigkeit des Judenspanischen für die Kommunikation betont und eine kurze und subjektive Übersicht über die aktuelle Situation gab:

„Bir lisan bir insan. Bu dilin kaybolmaması için çok emek veriyoruz. Birçok ülkede İspanyolca konuşulmadına rağmen karşılıklı olarak çok iyi anlaşıyoruz.“¹³¹

Hierzu ging eine Befragte Person auf die Wichtigkeit des Spanischen als zweitweiteste verbreitete Weltsprache, welches aufgrund seiner Ähnlichkeit mit dem Judenspanischen einen Vorteil für die Judenspanischsprecher verschafft.

„Yabancı bir dil ve en çok kokuşulan 2.dil olan İspanyolca'ya olan benzerlik avantaj elbette“¹³²

Hierzu ging eine Befragte Person auf die Wichtigkeit des Spanischen als zweitweiteste verbreitete Weltsprache, welches aufgrund seiner Ähnlichkeit mit dem Judenspanischen einen Vorteil für die Judenspanischsprecher verschafft.

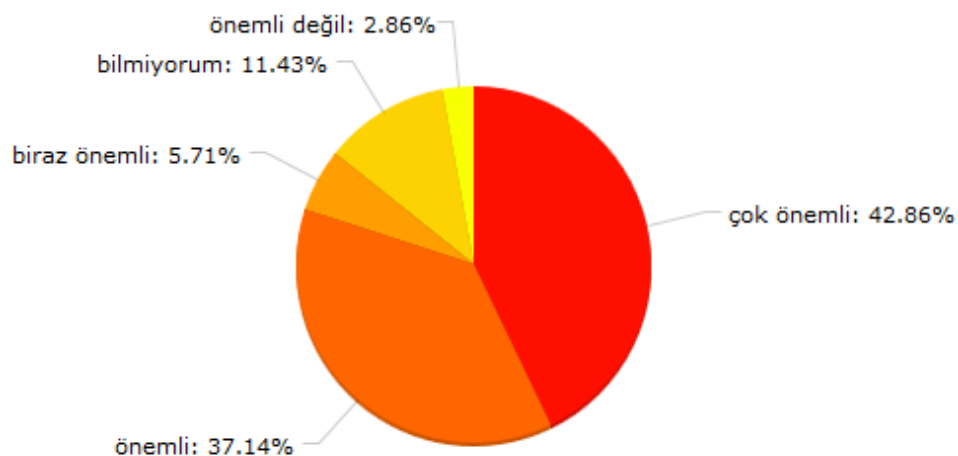
„Yabancı bir dil ve en çok kokuşulan 2.dil olan İspanyolca'ya olan benzerlik avantaj elbette“¹³³

¹³¹ „Eine Sprache, ein Mensch. Wir geben uns große Mühe, um diese Sprache vom Aussterben zu schützen. Obwohl in vielen Ländern Spanisch (Judenspanisch) gesprochen wird, können wir uns untereinander verständigen.“

¹³² „(Judenspanisch) ist eine Fremdsprache und durch die Ähnlichkeit mit der zweitweitesten verbreiteten Sprache der Welt, also Spanisch sicherlich von Vorteil.“

¹³³ „(Judenspanisch) ist eine Fremdsprache und durch die Ähnlichkeit mit der zweitweitesten verbreiteten Sprache der Welt, also Spanisch sicherlich von Vorteil.“

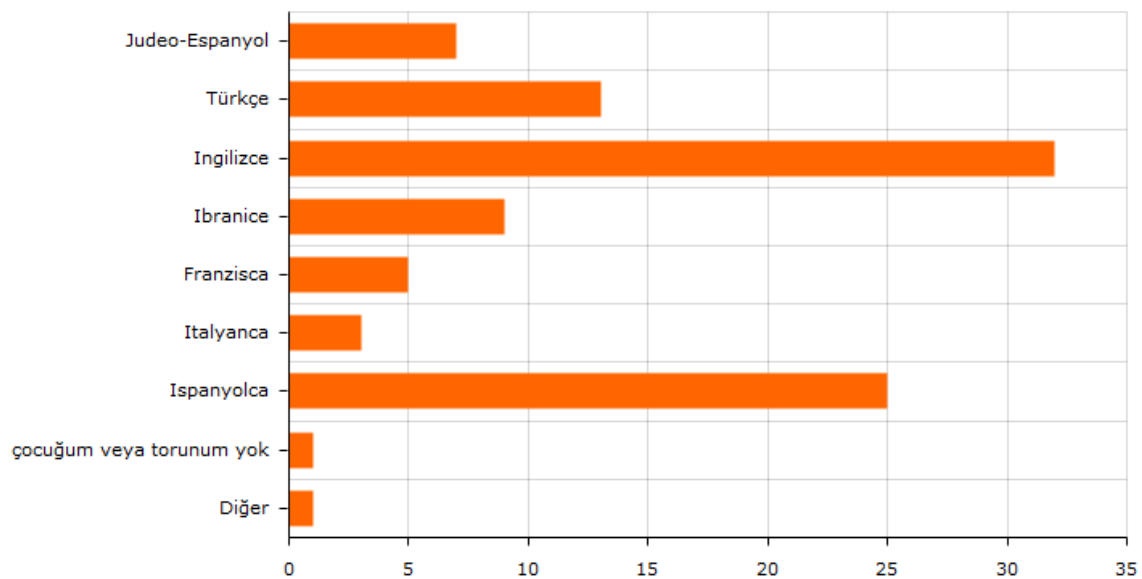
Wie bereits erwähnt, ist die Weitergabe einer Sprache an die junge Generation von großer Bedeutung, um diese vital zu halten. Hierzu wurden die Informanten gefragt, ob es für sie wichtig sei, das Judenspanische an die junge Generation weiterzugeben. 15 von 35 beantworteten (42.9%), dass dies sehr wichtig sei, 13 Personen (37.1%) hielten es für wichtig. 2 Personen beantworteten, es sei wenig wichtig. Aus den Antworten von 4 Befragten (11.4%) kann man entnehmen, dass sie sich diesbezüglich noch keine Meinung gebildet haben, da sie diese Frage mit „Ich weiß es nicht“ beantworteten. Weiteres sei für eine Person nicht wichtig, ob die junge Generation in der Zukunft das Judenspanische spricht oder nicht. Insgesamt lässt sich aus der Umfrage erkennen, dass rund 80% der Befragten es für wichtig halten, das Judenspanische an die nächste Generation weiterzugeben.



134

Hinzu kommt die Frage, welche Ausbildungssprache/n sie für ihre Kinder beziehungsweise für ihre Enkelkinder bevorzugen würden. Diese Frage wurde von 35 Informanten beantwortet. An dieser Stelle ist anzumerken, dass multiple Antworten bei dieser Frage möglich waren.

¹³⁴ (çok önemli= sehr wichtig, önemli=wichtig, biraz önemli= etwas wichtig, bilmiyorum= ich weiß es nicht, önemli değil= nicht wichtig)



135

Die meisten der Befragten (32 Personen, d.h. 91.4%) wählten als gewünschte Ausbildungssprache ihrer Kinder/Enkelkinder die englische Sprache, während das Spanische den zweiten Platz (25 Personen, d.h. 71.4%) unter den Teilnehmern nahm. 13 Personen gaben als Wunschsprache bei der Ausbildung ihrer Kinder/Enkelkinder die türkische Sprache an. Weiteres wurde hierzu das Hebräische von 9 (25.7%) der 35 Informanten gewählt. Obwohl rund 80% der Informanten bei der vorigen Frage die Weitergabe des Judenspanischen an die junge Generation befürworteten, belegte die judenspanische Sprache bei dieser Frage mit nur 7 Befürwortern den fünften Platz. Dies ist wahrscheinlich auf wirtschaftliche, soziale und religiöse Gründe zurückzuführen. Außerdem optierten 5 befragte Personen für die französische Sprache, 3 entschieden sich für das Italienische und eine Befragte nannte in den Kommentaren das Chinesische und die pontische Sprache.

	çok (1)		biraz (2)		az (3)		hiç (4)		Ø	±
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Judeo-Espanyo'a karşı güçlü bir bağlılık duyuy...	16x	45,71	10x	28,57	6x	17,14	3x	8,57	1,89	0,99
Türk Yahudi kimliğinde Judeo-Espanyol'un ön...	24x	68,57	7x	20,00	4x	11,43	-	-	1,43	0,70

136

¹³⁵ Türkçe= Türkisch, İngilizce=Englisch, Ibranice= Hebräisch, Franzisca=Französisch, Italyanca= Italienisch, Ispanyolca= Spanisch, çocuğum veya torunum yok= ich habe keine Kinder oder Enkelkinder, diğer= andere

Um die aktuelle Situation des Judenspanischen in der Türkei beurteilen zu können, ist es auch von großer Bedeutung, den Identifikationsgrad der befragten Personen mit dem Judenspanischen genauer zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurde zuerst die Frage gestellt, bei der die Informanten angeben sollten, wie stark sie sich mit der judenspanischen Sprache identifizieren. Die Analyse der Antworten ergab, dass 16 Informanten (45,71%) sich mit dem Judenspanischen „sehr“ identifizieren. 10 befragte Personen (28,57%) beantworten diese Frage mit „ein bisschen“ und 6 Informanten (17,14%) mit „wenig“. Außerdem gaben 3 Befragten an, sich nicht mit der judenspanischen Sprache zu identifizieren.

Des Weiteren wurden die Teilnehmer der Umfrage gefragt, ob das Judenspanische für ihre türkisch-jüdische Identität von Bedeutung sei. 24 der Befragten gaben an, dass für sie die judenspanische Sprache dabei sehr wichtig ist, während 7 Informanten diese Frage mit „ein bisschen“ und 4 Personen mit „wenig“ beantworteten.



¹³⁶ Judeo-Espanyol'a karşı güçlü bir bağlılık duyuyorum= Ich identifiziere mich stark mit dem Judenspanischen

Türk Yahudi kimliğinde Judeo-Espanyol'un önemi= Das Judenspanische ist wichtig bei der türkisch-jüdischen Identität

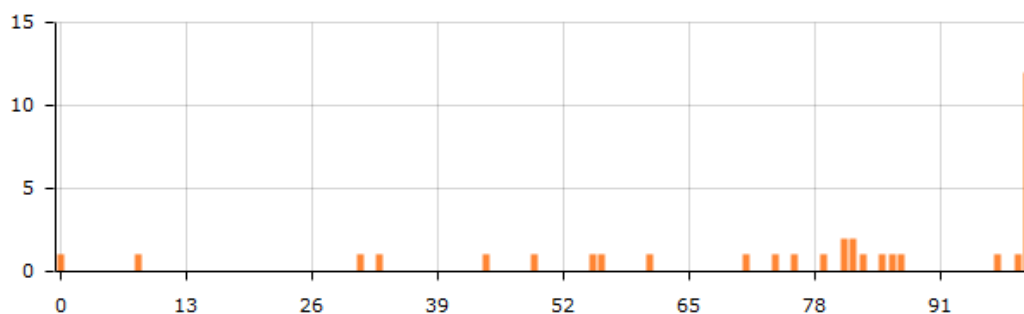
(çok=sehr biraz =etwas az=wenig hiç= nicht)

¹³⁷ genç nesle aktarılmaması= nicht Weitergabe an die junge Generation, diğer diller karşısında prestij kaybı= gegenüber den anderen Sprachen Prestigeverlust, kültürel asimilasyon= kulturelle Assimilation, Judeo Espanyol dil kurumunun yokluğu= Das Fehlen einer Sprachinstitution, Judeo-Espanyol'un kullanıldığı Sefarad kurumlarının (dernek, okul, gazete) azlığı= wenig Vorhandensein sepharidischer Institutionen (Verein, Schule, Zeitung), siyasi gelişmeler=

Die Frage befasste sich mit den Gründen eines möglichen „Aussterbens“ der judenspanischen Sprache. Die Informanten wurden hierzu nach ihrer Meinung gefragt, aus welchen Gründen ihrer Meinung nach das Judenspanische vom Aussterben bedroht ist. Auffallend dabei war, dass rund 97.1% der Befragten der Meinung waren, das Judenspanische sei vom Aussterben bedroht, weil die Judenspanischkenntnisse nicht an die junge Generation weitergegeben werden. 21 Informanten (60.0%) gaben an, dass die kulturelle Assimilation dabei eine Rolle spielte. Nach 11 befragten Personen (31.4%) führte die Dominanz der türkischen Sprache gegenüber des Judenspanischen dazu, dass das Judenspanische nun eine der vom Aussterben bedrohten Sprachen der Welt wurde. Des Weiteren begründeten 9 Informanten (25.7%) dies mit den politischen Entwicklungen, 7 Befragte mit dem Fehlen einer jüdischen Sprachinstitution, 6 Personen (17.1%) mit dem Prestigeverlust gegenüber den anderen Sprachen, während 5 befragte Personen (14.3%) die wenig vorhandenen sephardischen Institutionen als Grund dafür nannten. Außerdem fügte eine befragte Person in den Kommentaren folgendes hinzu:

„Ladino büyük annelerimizin ana lisaniydi onlardan duyarak buyuduk ancak bizim çocuklarımıza konuşacak aile içi lisani kullanacak nerdeyse hic kimse kalmadi.“¹³⁸

Die Antworten der nächsten Frage erforscht, in welchem Maße die aktuelle Situation des Judenspanischen, das vom Aussterben stark bedroht ist, unter den Informanten Sorge bereitet.



Der Mittelwert der Antworten

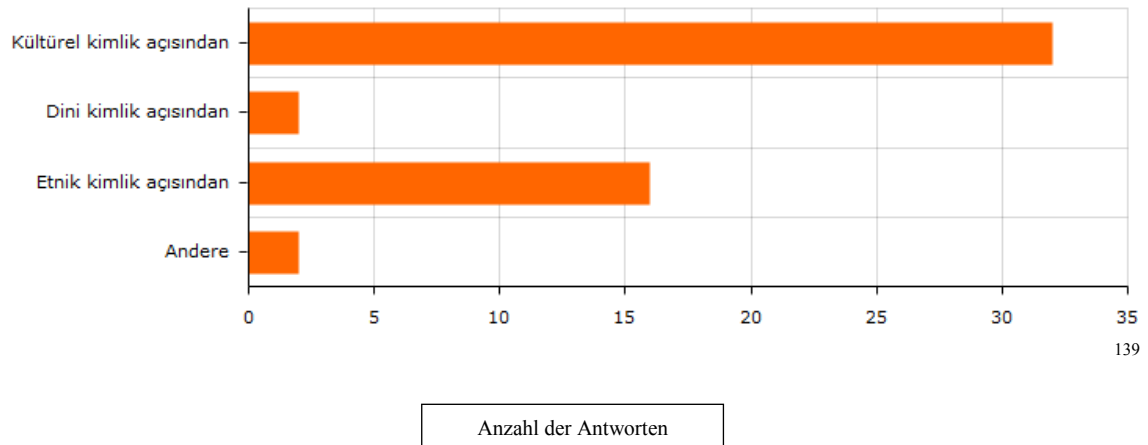
Wert zwischen 0 und 100

liegt bei 77.14%,

politische Entwicklungen, Türkçe'nin baskınlığı= Dominanz der türkischen Sprache, bilmiyorum= ich weiß es nicht, diğer= andere

¹³⁸ „Ladino war die Muttersprache unserer Großeltern, mit der wir aufwuchsen. Aber heutzutage ist fast niemand übriggeblieben, der diese Sprache mit unseren Kindern in der Familie sprechen kann.“

wobei die Antworten von 0 bis 100 reichen. Das ist ein Anzeichen dafür, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten über die aktuelle Situation der judenspanischen Sprache, dass sie vom Aussterben bedroht ist, besorgt sind.



Um herauszufinden, aus welchen Gründen es wichtig ist, das Aussterben des Judenspanischen zu verhindern, wurde hierzu eine Frage an die Informanten in der Umfrage gestellt. Nach überwiegender Mehrheit (32 Personen, d.h. 91.4%) soll das Judenspanische aus kulturellen Identitätsgründen weiter erhalten bleiben und vor dem Aussterben gerettet werden. 16 Informanten (45.7%) gaben an, dass sie es aus ethnischen Identifikationsgründen wichtig hielten, die judenspanische Sprache vor dem Aussterben zu schützen. Weiters sind zwei Personen der Meinung, dass der Schutz der judenspanischen Sprache vor dem Aussterben aus religiösen Identifikationsgründen von großer Bedeutung ist. Außerdem wurde diese Frage mit folgenden Kommentaren beantwortet:

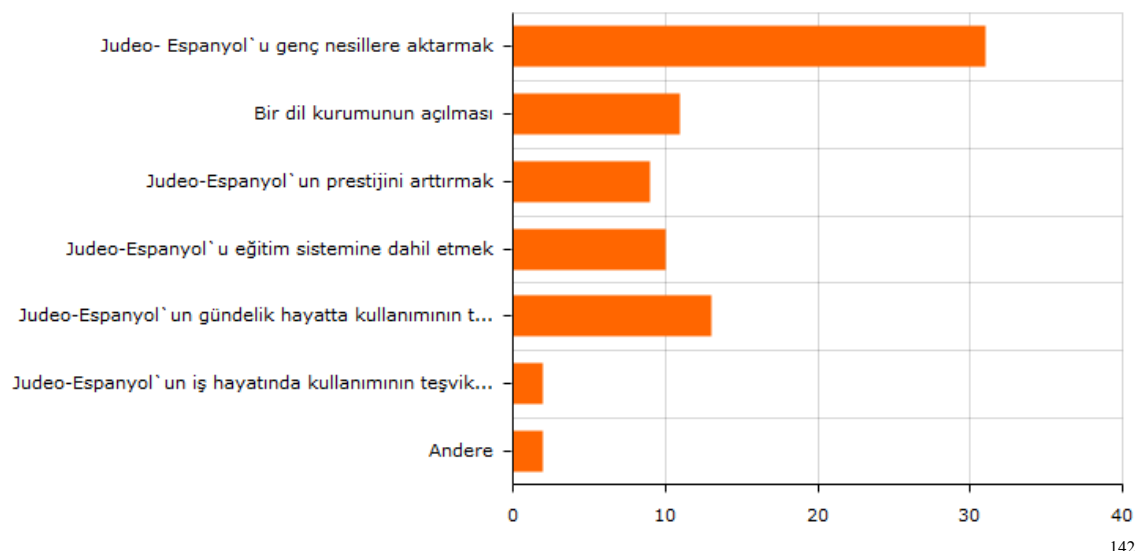
„Ermenil ve Rum azinliklar hala cocuklarına kendi lisanlarını öğretiyorlar. Bizde ise 500 yıllık bir lisan ve tarih 50 yas ve alti bizim neslimizle birlikte yok olmaya terk edildi.“¹⁴⁰

„Bunu bir miras gibi görüyorum gelecek nesillere geçmeli“¹⁴¹

¹³⁹ kültürel kimlik açısından= aus kulturellen Identitätsgründen, dini kimlik açısından= aus religiösen Identitätsgründen, etnik kimlik açısından= aus ethnischen Identitätsgründen, bilmiyorum= ich weiß es nicht, diğer= andere

¹⁴⁰ „Die armenische Minderheit und die Rhomäer bringen ihren Kinder ihre eigene Sprache bei. Bei uns jedoch wurde die Geschichte und die Sprache, welche seit 500 Jahren existiert und mit unserer Generation für die unter Fünfzigjährigen zum Aussterben verurteilt.“

¹⁴¹ „Ich sehe es (das Judenspanische) als ein Erbe, welches an die junge Generation weitergegeben werden soll.“



An dieser Stelle wurden die Teilnehmer gefragt, welche Maßnahmen ihrer Meinung nach effektiv verhindern würden das Judenspanische vor dem Aussterben zu bewahren. Die meisten der Informanten (31 Personen, d.h. 88.6%) optierten für die Weitergabe der judenspanischen Sprache, welche das Verschwinden dieser Sprache verhindern soll. Des Weiteren spielt dabei nach 13 Befragten (37.1%) die Förderung des Gebrauchs vom Judenspanischen im Alltag eine wichtige Rolle. Als effektive Maßnahmen zum Schutz der judenspanischen Sprache vor dem Aussterben wurden weiters die Eröffnung eines Sprachinstituts (11 Personen, d.h. 31.4%), die Eingliederung dieser Sprache in das Bildungssystem (10 Personen, d.h. 28.6%), die Prestigeerhöhung des Judenspanischen (9 Personen, d.h. 25.7%) und die Förderung der judenspanischen Sprache im Arbeitsleben genannt. Außerdem fügten manche Befragten Kommentare hinzu, die interessante und innovative Ideen enthalten:

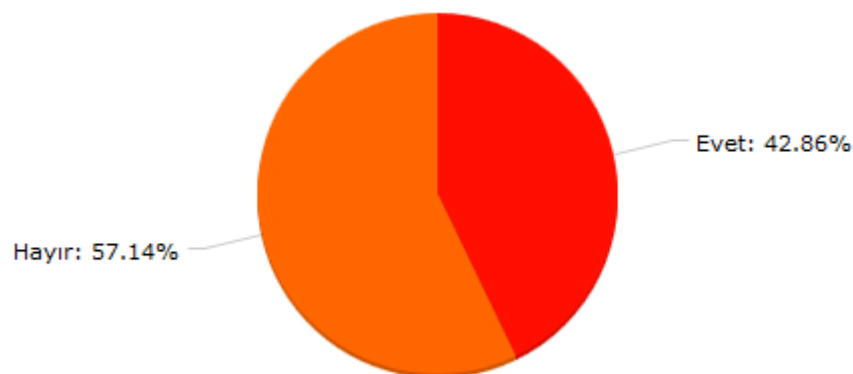
„Netflix'de dizi yapmak. Shtisel Yidiş örneği gibi“¹⁴³

„Aile içi iletişimde devamlı kullanmak, hele çocuk yaşlarda farklı dilleri çok çabuk öğrenebileceklerken“¹⁴⁴

¹⁴² Judeo- Espanyol`u genç nesillere aktarmak= das Judenspanische an die junge Generation weitergeben, bir dil kurumunun açılması = Eröffnung eines Sprachinstituts, Judeo-Espanyol`un prestijini arttırmak = das Prestige des Judenspanischen erhöhen, Judeo-Espanyol`u eğitim sistemine dahil etmek = das Judenspanische in das Bildungssystem eingliedern, Judeo-Espanyol`un gündelik hayatta kullanımının teşvik etmek = den Gebrauch des Judenspanischen im Alltag fördern, Judeo-Espanyol`un iş hayatında kullanımının teşvik etmek = den Gebrauch des Judenspanischen im Arbeitsleben fördern, diğer = andere

¹⁴³ „Eine Serie auf Netflix drehen. Ähnlich wie die Serie Shtisel Yidiş“

Darüber hinaus wurde die Frage gestellt, ob die Informanten der Bemühungen um den Schutz der judenspanischen Sprache vor dem Aussterben folgen.



145

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer antworteten mit „nein“ und rund 42.86% mit „ja“.

Um sich über die aktuellen Aktivitäten und Maßnahmen zur Verhinderung des Aussterbens von Judenspanischen in der Türkei einen Überblick zu verschaffen, wurden die Informanten gebeten, diese zu nennen.

„Sefarad Merkezinin bastığı kitaplar, El Amaneser, Şalom'un Judeo-espanyol sayfaları, YouTube'da Ladino dersler, Sosyal Medyada "Günde Bir Kelime" ve "Günde bir Cümle", YouTube da "Sentro Sefaradi" aktiviteleri, Ladino Database araştırması, Sefarad Merkezinden çıkan bütün CD ve kültür kitaplarının içindeki Ladino versyonlar“¹⁴⁶

Hierzu erwähnte eine Befragte in ihrem Kommentar die Untersuchungen zum Thema Judenspanisch, die Rolle der Ladino-Musik und der sephardischen Küche:

¹⁴⁴ „(das Judenspanische) als Kommunikationsmittel in der Familie gebrauchen, vor allem im Kindesalter, in dem die Kinder verschiedene Sprachen sehr schnell lernen könnten.“

¹⁴⁵ evet=ja, hayır=nein

¹⁴⁶ „Die vom Sephardischen Zentrum veröffentlichten Bücher, El Amaneser, die judenspanischen Seiten der Wochenzeitung Şalom, die Ladinokurse auf Youtube, in den sozialen Medien „jeden Tag ein Wort“ und „jeden Tag ein Satz“, die „Sentro Sefaradi“ Aktivitäten auf Youtube, die „Ladino Database“ Untersuchungen, die judenspanischen Versionen der vom Sephardischen Zentrum veröffentlichten Kulturbüchern und CD's.“

„Bu konuda çok araştırma yapan insan var, bu dili konuşan insanlarla gelip röportaj yapan birçok kişi ile İzmir’de tanıştım. Sefarad şarkılarının büyük bir çoğunluğu Ladino ve bu şarkılar birçok sanatçı tarafından halen seslendirilmeye devam ediyor. Sefarad mutfağındaki birçok yemek adı halen Ladino olarak anılıyor.“¹⁴⁷

„Salti foundation Israel“

Weiters wurden die Aktivitäten in den sozialen Medien aufgelistet:

„Ladino komunota ve benzeri internet sohbet grupları. Koro grupları. İnternet üzerinden verilen dil dersleri“¹⁴⁸

Ladinokomunita, sefaradimuestro lisanın korunması ve gelecek nesillere aktarılması için ellerinden geleni yapmaktadırlar¹⁴⁹

„Bu konuda yazılan makaleleri okumak

Ladino yu unutturmamak ve pekiştirmek adına açılan whatsapp grubunda hergün verilen cümleyi yada cümleleri okumak bilmediğim kelime varsa öğrenmek

Senede bir yapılan ladino gününü desteklemek...“¹⁵⁰

Des Weiteren nannte eine befragte Person die Zukunftspläne des Sephardischen Institutes in Bezug auf das Judenspanisch:

„Bu dilde yaşlılarla interview lar yaparak onları yazıya geçirip internete koyma hayalimiz var Tabii bunun için maddi imkan gerekli.

16 şubatta bütün gün her türlü aktivitenin yer alacağı El Dia Internasyonal del Ladino günümüz var. Bu günde konuşmalar tiyatro şarkılar vs. dolu bir program olacak. Bekleriz

¹⁴⁷ „Es gibt viele Menschen, die über dieses Thema forschen. Ich habe viele Menschen in Izmir kennengelernt, die mit den Judenspanischsprechern Interviews führten. Die meisten sephardischen Lieder sind in judenspanischer Sprache, welche noch von vielen Sängern gesungen wird. Viele der Gerichte in der sephardischen Küche besitzen noch judenspanische Namen.“

¹⁴⁸ „Ladino komunota und ähnliche Chatgruppen im Internet. Chorgruppen. Die über das Internet geführten Ladinokurse.“

¹⁴⁹ „Ladinokomunita, Sefaradimuestro tun alles, um diese Sprache zu schützen und an die nächste Generation weiterzugeben.“

¹⁵⁰ „Die Artikeln zu diesem Thema lesen.

Den täglich geteilten Satz in der Whatsapp-Gruppe lesen und lernen um das Judenspanische aufzufrischen und um zu verhindern, dass das Judenspanische in Vergessenheit gerät
Das jährlich stattfindende El Dia Internasyonal del Ladino unterstützen

Ayrıca yeni bir Deyim kitabı için çalışıyoruz. Deyimin anlamı türkçe olarak djudeo-espanyol olarak ve de inglizce olarak. Yani 3 dilde

Başka çalışmalarımız da var“¹⁵¹

Außerdem fügten manche Informanten in ihren Kommentaren die kulturellen und musikalischen Aktivitäten in der Türkei hinzu, welche zum Schutz des Judenspanischen vor dem Verschwinden dienen sollen:

„Sefarad Kültürü Araştırma Merkezi'nin Yönetim Kurulu Üyesi olarak her hafta günlük hazırladığım kelimeler cümleler ve derslerle sosyal medyayı kullanarak düzenli bir şekilde dili öğretmek ve yaşatmak adına çabalıyoruz. NES Sefarad Hanmlar Korosu olarak Judeo-Espanyol dilinde şarkılar söyleyip konserler vererek dili şarkılarla yaşatmaya çalışıyoruz. Küçük hikayelerden oluşan kitaplar, arkası yarın tarzında roman kitapları, müzik cd'leri, sözlük, atasözleri kitapları ve gramer çalışmaları yaptığımız yayınlar hazırlayarak; her ay düzenli olarak El Amansesr isimli gazeteyi çıkartarak, Genç tyazarları dili kullanmaya teşvik ederek dilin bir şekilde hayatlarında var olmasını sağlıyoruz. Bununla beraber sosyal medyayı etkin kullanmaya dijital ortamlardan mümkün olduğunca yaygın faydalanmaya çalışıyoruz. Son olarak uluslararası konferanslara ve Judeo-Espanyol üzerine yapılan çalıştaylara katılmaya çalışarak dil ile ilgili çalışmalarda ve gramerde etkin rol almaya çalışıyoruz.“¹⁵²

Um sich ein Bild von der Effektivität der genannten Bemühungen in Bezug auf den Erhalt des Judenspanischen zu machen, wurden die Informanten gefragt,

¹⁵¹ „Wir haben vor, in dieser Sprache (Judenspanisch) mit den älteren Menschen Interviews zu führen, welche wir dann ins Internet stellen. Jedoch wird dafür Geld benötigt.

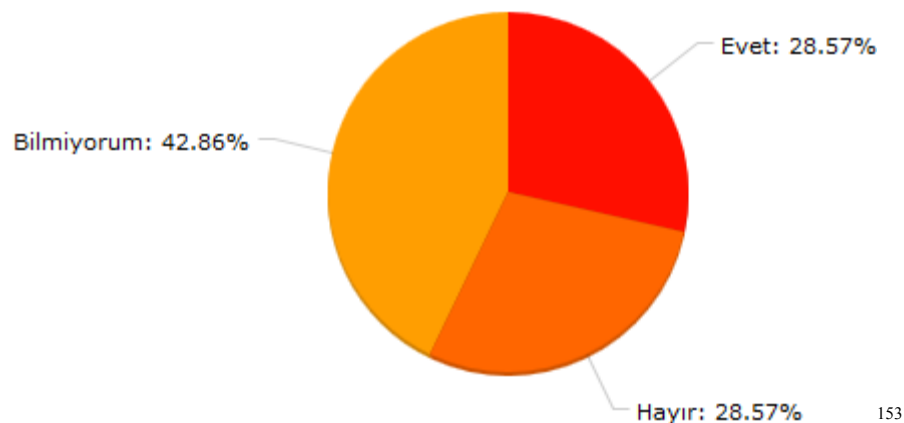
Am 16. Februar findet „El Dia Internacional del Ladino statt, welcher einen ganzen Tag dauert und alle Arten von Aktivitäten enthält. An diesem Tag wird es noch Vorträge, Theaterführungen, Lieder usw. geben. Es wird ein volles Programm geben. Sie sind auch eingeladen.

Außerdem arbeiten wir an einem Sprichwörterbuch. Die Sprichwörter werden in die türkische und englische Sprache übersetzt, also in 3 Sprachen.

Wir haben auch weitere Aktivitäten“

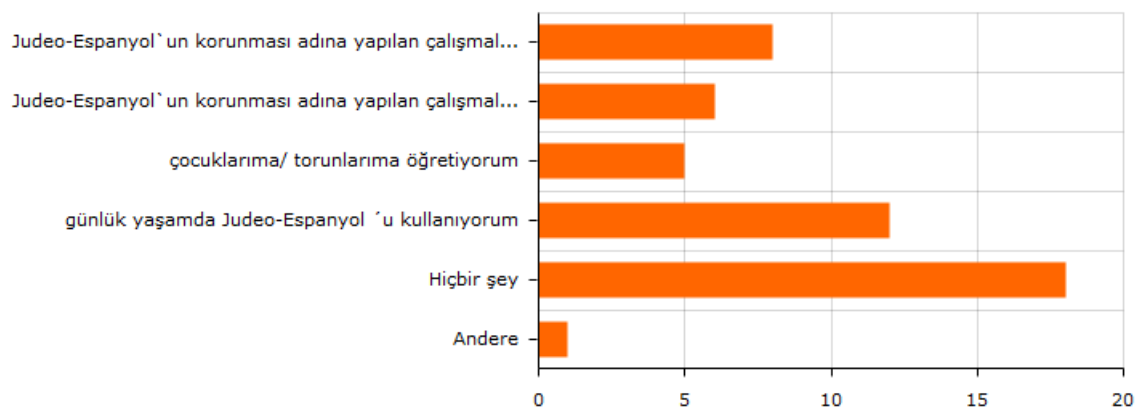
¹⁵² „Als Vorstandsmitglied des Sephardischen Kulturforschungszentrums bemühe ich mich um das Lehren und Wiederbeleben dieser Sprache, indem ich durch den Gebrauch der sozialen Medien die Wörter und Sätze, welche ich vorbereite, täglich ins Internet stelle. Wir als Frauenchor NES versuchen die Vitalität des Judenspanischen aufzubewahren, in dem wir judenspanischsprachige Lieder singen und Konzerte veranstalten. Wir versuchen die Sprache vital zu halten, indem wir die Bücher bestehend aus kleinen Märchen, Musik-Cds, Wörterbuch, Sprichwörterbuch, Romane und Grammatikarbeiten vorbereiten und veröffentlichen; Wir bemühen uns, den Erhalt und Gebrauch dieser Sprache unter den jungen Schriftstellern zu fördern, indem wir die so genannte *El Amaneser* Zeitung veröffentlichen, wodurch die Sprache einen Gebrauch in ihrem Leben findet. Weiters versuchen wir die sozialen Medien effizient zu verwenden. Als Letztes versuchen wir an den internationalen Konferenzen und an den Workshops zum Judenspanischen teilzunehmen, in denen wir eine aktive Rolle spielen wollen.“

ob sie glauben, dass die Aktivitäten, Arbeiten und Bemühungen um die Vitalität des Judenspanischen aufzubewahren, wirkungsvoll sind. Bemerkenswert dabei war, dass rund 32,86% der Befragten diese Frage mit „Ich weiß es nicht“ beantworteten, 10 Personen mit „Ja“ und 10 Personen mit „Nein“. Das zeigt wie hoch das Interesse der Informanten am Judenspanischen ist.



153

Die anschließende Frage diente dazu, die persönlichen Bemühungen der Informanten genauer zu untersuchen. In diesem Sinne wurde die folgende Frage gestellt: Was machen Sie, um den Erhalt des Judenspanischen zu gewährleisten?



154

¹⁵³ evet=ja, hayır=nein

¹⁵⁴ Judeo-Espanyol'un korunması adına yapılan çalışmalara katılıyorum= Ich nehme an den Aktivitäten teil, welche sich mit dem Erhalt des Judenspanischen befassen, Judeo-Espanyol'un korunması adına yapılan çalışmalara destek oluyorum= Ich unterstütze die Aktivitäten, welche sich mit dem Erhalt des Judenspanischen befassen, çocuklarıma/ torunlarıma öğretiyorum= Ich

Hierzu gaben 8 Personen an, dass sie an den Aktivitäten teilnehmen, welche sich auf den Erhalt des Judenspanischen konzentrieren. Das Unterstützen verschiedener auf das Judenspanische fokussierten Arbeiten wurde von 6 Informanten genannt. In diesem Sinne gaben 12 Personen an, dass sie das Judenspanische im Alltag verwenden, während die Anzahl der Befragten, welche die judenspanische Sprache an die junge Generation weitergeben, auf 5 Personen beschränkte. Mehr als die Hälfte der befragten Personen hingegen beantworteten diese Frage mit „gar nichts“.

Um sich einen Überblick über die Zukunftserwartungen der Informanten bezüglich der zukünftigen Situation des Judenspanischen in der Türkei zu verschaffen, wurde abschließend die Frage gestellt, was sie über die Zukunft der judenspanischen Sprache in der Türkei denken. In dieser Hinsicht betrachten manche Befragten die Situation der judenspanischen Sprache, was die Zukunft der Sprache betrifft, pessimistisch. Die abnehmende Zahl der Juden spielt dabei nach manchen Befragten eine entscheidende Rolle:

„Türkiye’deki Yahudilerin sayısı geçen yıllara nazaran geçtikçe azalıyor ve bu da Ladino konuşan insan sayısının azalması demek oluyor. Zaten genç jenerasyonda da bu dili konuşan çok az hatta yok kadar insan kaldığı için bu dili daha ne kadar koruyabileceğimiz çok meçhul.“¹⁵⁵

„Tüm çabalara karşın, özellikle de ülkedeki Yahudi nüfusu azaldıkça bu dilin Türkiye’de bir geleceği olamayacak.“¹⁵⁶

„30 yıl SONRA kimse kullanmayacak“¹⁵⁷

„Yakın bir gelecekte yok olacak“¹⁵⁸

Des Weiteren begründeten manche befragten Personen ihren Pessimismus über die Zukunft des Judenspanischen in der Türkei mit dem Prestigeverlust dieser Sprache:

bringe meinen Kindern/Enkelkindern es (das Judenspanische) bei, günlük yaşamda Judeo-Espanyol ‘u kullanıyorum= Ich verwende das Judenspanische im Alltag, Hiçbir şey= gar nichts, diğer= andere

¹⁵⁵ „Die Zahl der Juden nimmt im Vergleich zu den letzten Jahren ab, was auch der Rückgang der judenspanischsprechenden Bevölkerung bedeutet. Da es unter den Jugendlichen fast niemand gibt, der diese Sprache spricht, ist es ungewiss, wie lange wir noch diese Sprache schützen werden.“

¹⁵⁶ „Trotz all der Bemühungen wird die Sprache in der Türkei keine Zukunft haben, besonders mit dem Rückgang der jüdischen Bevölkerung.“

¹⁵⁷ „Nach 30 Jahren wird es (das Judenspanische) nicht mehr verwendet.“

¹⁵⁸ „In nahen Zukunft wird es aussterben“

„Malesef u saatten sonra bir gelecegi olabilecegine inanmiyorum. Bir bitkiyi hala yesilken yasabilirsin. Kuruduktan sonra ne kadar su verirsen nafil. Cocuklarımız sadece ingilizce kulturule buyuduler. Eskiler ise Fransizca konusmayi prestij Ladinoyu ise avam gordu. Bu lisan malesef bizlerin anne babalariyla beraber yok olacak. Konusabilen kimse kalmiyacagi icin tamamen unutulacak. Malesef bu Turkiye ve Ladino gercegi.“¹⁵⁹

„Biraz da genç neslin demode bulması nedeniyle yeni nesillere aktarmak da güçlük çekildiğinden ve azalan nüfusla beraber Türkiye’de yok olmasa bile maalesef zamanla kaybedilmekte.“¹⁶⁰

„Benden bir nesil sonrasında başlayan ilgisizlik,dile karşı önyargı ve aşağılama günümüze kadar yansıdığı için yarınlarımız gençlerimizin ilgisini çekemediğimiz sürece yok olmaya mahkûmdur“¹⁶¹

Manche Informanten wiesen darauf hin, dass der Erhalt der Sprache schwierig sei, weil es nicht an die junge Generation, welche zusätzlich wenig Interesse am Judenspanischen zeigen, weitergegeben wird:

„Maeseef yavas yavas unutulacak. Konusan neslin cogu oldu. 50 60 yas arasinin cok ufak bir kısmi bu lisani genclere aktarmaya calisiyor.“¹⁶²

„Bana göre bu dil kültürümüzün bir parçası ama yok olmak üzere ,çocuklarımıza aktaramıyoruz...“¹⁶³

„Gençler ilgi duymafıkça bu dil ileriye gidemez malesef:(„¹⁶⁴

¹⁵⁹ „Leider glaube ich nicht, dass die Sprache eine Zukunft haben wird. Eine Pflanze kann man retten, wenn sie noch grün ist. Nachdem sie vertrocknet ist, bringt das Gießen nichts mehr (ein türkisches Sprichwort: die Person möchte damit andeuten, dass es keine Hoffnung für die Wiederbelebung der Sprache mehr gibt). Unsere Kinder sind mit Englisch groß geworden. Die älteren fanden den Gebrauch der französischen Sprache prestigevoll, während sie das Judenspanische als Pöbel hielten. Diese Sprache wird leider mit unseren Eltern aussterben. Die Sprache wird in Vergessenheit geraten, da es niemanden geben wird, der sie spricht. Leider ist das die Realität der Türkei und des Judenspanischen.“

¹⁶⁰ „Da die junge Generation diese Sprache altmodisch finden, ist das Lehren dieser Sprache ziemlich schwierig und mit dem Rückgang der Bevölkerung findet leider ein Niedergangprozess statt, auch wenn sie in der Türkei nicht ausstirbt.“

¹⁶¹ „Das Desinteresse, die Vorurteile gegenüber der Sprache und Herabwürdigungen, welche eine Generation vor mir begann und heute noch Auswirkungen hat, wird zum Verschwinden der Sprache führen, solange wir das Interesse unserer Zukunft, also unserer Kinder nicht wecken.“

¹⁶² „Leider wird das allmählich in Vergessenheit geraten. Viele der Sprecher sind verstorben. Nur ein Bruchteil der Fünfzig-und-Sechzigjährigen versuchen, diese Sprache an die junge Generation weiterzugeben.“

¹⁶³ „Meiner Meinung nach ist die Sprache ein Teil unserer Kultur, aber sie ist vom Aussterben bedroht...Wir geben unseren Kindern nicht weiter...“

¹⁶⁴ „Solange die Jugendlichen kein Interesse an der Sprache zeigen, wird die Sprache keine Entwicklung machen.“

Nach einer befragten Person ist der Niedergang der Sprache auf die Dominanz der türkischen Sprache gegenüber des Judenspanischen zurückzuführen:

„Ne yazık ki türkçenin günlük kullanım ve eğitim hayatında baskın olmasıyla beraber yeni nesillere aktarılması daha zor hale geldi . Şimdi ise neredeyse ben ve benden sonraki nesil aile arasında da olsa ladinoyu kullanmıyoruz maalesef . Gelecekte ise aramızda varlığını sürdüren birkaç terim , deyim , atasözü hariç hiç kalmayacağını, yok olacağını öngörmek mümkün .“¹⁶⁵

Auf der anderen Seite fügten manche Informanten Kommentare hinzu, welche die zukünftige Situation des Judenspanischen optimistisch betrachten:

„Henüz umut var. Gençler ilgilendikçe ve öğrendikçe, bu dil yok olmaz.“¹⁶⁶

„İnsallah kaybolmayacaktır“¹⁶⁷

Eine Befragte ist der Meinung, dass das Judenspanische Weiterverwendung finden kann, falls die Jugendlichen auf die Wichtigkeit dieses kulturellen Erbes aufmerksam gemacht werden. Neben der Weitergabe der judenspanischen Sprache an die junge Generation könnte die Einrichtung einer universitären Plattform für das Judenspanische auf den Gebrauch dieser Sprache einen positiven Einfluss haben:

„Eğer genç nesillerin hayatlarına dokunmaya devam edebilirsek dille ilgili çalışmalarımızla onların da gündelik hayatlarında var olmasını sağlar onun bir din dili değil kültürel bir miras olduğunu anlatabilirsek ve en önemlisi bu dili bir üniversite platformuna taşıyabilir kürsüsü olmasını sağlayabilirsek dilin kullanımının devam edeceğine inanıyorum.[...] Bu nedenle en büyük inancım İspanyolca kaybolmadığı sürece Judeo-Espanyol dilinin de bir şekilde devam edeceğidir. BU ailede öğrenilebilen bir dildir. Genç nesiller evlerinde bu dilin konuşulduğunu -yemekler, şarkılar, şakalar vb- duyarlarsa İspanyolca eğitimi aldıkları takdirde evlerinde öğrendikleri dille

¹⁶⁵ „Die Weitergabe dieser Sprache an die junge Generation wurde durch die Dominanz der türkischen Sprache im alltäglichen Gebrauch und in der Ausbildung schwieriger. Nun verwenden leider fast meine Generation und die junge Generation nicht einmal in der Familie den Ladino. Es ist vorhersehbar, dass außer einigen Ausdrücken, Sprichwörtern und Sprüchen, welche noch unter uns Gebrauch finden werden, wird nichts mehr übrigbleiben.“

¹⁶⁶ „Es gibt noch Hoffnung. Diese Sprache stirbt nicht aus, solange die Jugendlichen sich mit dieser Sprache beschäftigen und diese lernen.“

¹⁶⁷ „Hoffentlich wird es nicht aussterben“

de birleştireceklerdir ve bir şekilde yaşamasını sağlayacaklardır inancındayım.“¹⁶⁸

11.1. Beurteilung der Umfrage

Das Judenspanische ist eine Sprache in der Türkei, welche sich im Spannungsfeld zwischen Verfall, Erhalt und Veränderung befindet. Um die aktuelle Situation der judenspanischen Sprache zu beurteilen, war es von großer Relevanz, die möglichst verschiedenen Facetten des Judenspanischen zu untersuchen, welche diese Sprache ausmachen und dabei eine entscheidende Rolle spielen: das Alter der Sprecher, Leseverhalten, Schreibverhalten, aktuelle Gebrauchsbereiche des Judenspanischen, aktuelle Aktivitäten und Maßnahmen zum Erhalt des Judenspanischen, Gründe für den Niedergang der Sprache, Zukunftserwartungen der Sprecher

Der Altersbereich der Teilnehmer in der Umfrage bestätigt, dass das Judenspanische mittlerweile eine Sprache ist, welche hauptsächlich von der älteren Generation verwendet wird. Auf der anderen Seite gab auch die Umfrage einen Überblick über den Interessensgrad der jungen Generation am Judenspanischen in der Türkei. Es war nämlich niemand unter den Teilnehmern, der jünger als vierzig Jahre alt war, was ein Anzeichen dafür ist, dass das Judenspanische für die junge Generation keine besondere Bedeutung mehr hat.

Die Umfrage ergab, dass der Gebrauchsbereich des Judenspanischen in der Türkei sehr beschränkt ist. Die Sprache wird grundsätzlich im Kreise der Familie, vor allem bei der Kommunikation mit den Eltern oder Großeltern verwendet. Aus den Antworten mancher Informanten lässt sich schließen, dass

¹⁶⁸ „Ich glaube, dass die Sprache weiterverwendet wird, falls wir weiterhin die junge Generation bei unseren Aktivitäten und Arbeiten miteinbeziehen, wodurch die Sprache zu einem Teil ihres Alltags wird ; falls wir ihnen klar machen können, dass diese Sprache kein religiöses Erbe, sondern ein kulturelles Erbe ist; falls wir in Bezug auf diese Sprache eine universitäre Plattform errichten können.[...] Aus diesem Grund bin ich davon überzeugt, dass das Judenspanische weiterverwendet wird, solange das moderne Spanisch nicht ausstirbt. Das ist eine in der Familie lernbare Sprache. Ich glaube, dass die junge Generation den Erhalt dieser Sprache schaffen wird, falls sie eine Spanischausbildung haben, welche sie dann mit dem Judenspanischen verbinden, das sie zu Hause hören (Lieder, Spaß, Essen, usw.) „

die judenspanische Sprache in manchen Fällen als Geheimsprache Anwendung findet, um eine Botschaft geheim zu halten, sodass diese für die Anderen nicht verständlich ist. Die Ergebnisse zeigen, den beschränkten Gebrauchsbereich des Judenspanischen.

Das Leseverhalten der Informanten zeichnete sich dadurch aus, dass die Zeitung im Vergleich zu den anderen Publikationen mehr Verwendung findet. Dies ist wahrscheinlich auf den Einfluss und Wichtigkeit der zahlreichen Zeitungen, welche im Laufe der sephardischen Geschichte im Osmanischen Reich und später in der Türkei herausgegeben wurden. An dieser Stelle wird die entscheidende Rolle der Zeitungen *Şalom* und *El Amaneser* zum Erhalt der Sprache ersichtlicher. Die niedrige Zahl der Leser der judenspanischen Bücher ist für die Zukunft der Sprache besorgniserregend.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass das Radiohören unter den Teilnehmern nicht viel verbreitet ist, während die Ladino-Musik ein wichtiger Bestandteil der Informanten darstellt.

Fast alle der Befragten waren der Meinung, dass die nicht Weitergabe des Judenspanischen an die junge Generation das Hauptproblem der aktuellen Situation dieser Sprache bildet. Trotz des hohen Bewusstseins über das Problem und starke Identifikation mit der judenspanischen Sprache würden die Informanten als Ausbildungssprache ihrer Kinder und Enkelkinder das Judenspanische nach Englisch, Spanisch, Türkisch und Hebräisch bevorzugen. Dies ist einerseits auf den Prestigeverlust des Judenspanischen gegenüber den anderen Sprachen, andererseits auf wirtschaftliche, kulturelle und soziale Gründen zurückzuführen. Weiters spielt in diesem Zusammenhang die kulturelle Assimilation auch eine zentrale Rolle wie die Informanten erwähnt haben.

Außerdem kann man aus den Antworten der Informanten feststellen, dass zum Erhalt des vom Aussterben bedrohten Judenspanischen große Bemühungen in der Türkei gibt. Hierbei stellt sich jedoch die Frage, ob diese Maßnahmen die judenspanische Sprache retten können. In dieser Hinsicht sind die Meinungen

unterschiedlich: die Optimisten sind der Meinung, dass es noch Hoffnung gibt, solange die Sprache an die junge Generation weitergegeben wird, kann das Judenspanische und die Vitalität der Kultur aufrechterhalten werden. Auf der anderen Seite zeigt sich bei der Mehrheit eine pessimistische Einstellung gegenüber der Zukunft des Judenspanischen. Die Ergebnisse der Umfrage allgemein deuten auf ein Aussterben des Judenspanischen hin.

12. CONCLUSIO

In meiner Arbeit wollte ich die aktuelle Situation des Judenspanischen in der Türkei anhand einer Umfrage analysieren, welches sich im Spannungsfeld zwischen Verfall, Erhalt und Veränderung befindet.

Am Anfang meiner Arbeit hat mich vor allem eine Sache sehr überrascht: wie das Judenspanische trotz der Kontaktlosigkeit mit Spanien und all der politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen bis heute seine Vitalität in der Türkei erhalten konnte.

Im Laufe meiner Recherchen wurde mir jedoch bewusst, dass die judenspanische Sprache aktuell einen Niedergangsprozess durchläuft, sodass sie stark vom Aussterben bedroht ist, was sich später anhand der durchgeführten Umfrage bestätigen ließ. In diesem Sinne lieferte die durchgeführte Umfrage wichtige Ergebnisse über die aktuelle Situation des Judenspanischen in der Türkei.

Die kulturelle Assimilation, der Prestigeverlust des Judenspanischen, die Dominanz der türkischen Sprache sowie das Fehlen eines judenspanischen Sprachinstituts zählen zu den Verfallsgründen des Judenspanischen in der Türkei. Weiters stellt der beschränkte Gebrauchsbereich des Judenspanischen eine Hürde für die Verbreitung dieser Sprache.

Derzeit werden jedoch verschiedene Maßnahmen ergriffen, die das Judenspanische vor dem Aussterben retten sollen. Neben den Sprachkursen sollen die musikalischen und kulturellen Aktivitäten des Forschungszentrums für Osmanisch-Türkische Sephardim-Kultur sowie die Zeitungen Şalom und El Amaneser zum Erhalt der Sprache beitragen.

Es ist aber eine Tatsache, dass das Weiterleben einer Sprache stark davon abhängt, ob die Sprache genügend Sprecher hat, die sie sprechen. Trotz all der Bemühungen und Widerstands wird die Sprache nicht an die junge Generation weitergeben, was einer der zentralen Punkte für den Erhalt des

Judenspanischen bildet. Das war und ist der entscheidende Punkt für die Zukunft des Judenspanischen.

Schlussfolgernd kann gesagt werden, dass die aktuellen Maßnahmen für den Erhalt dieser Sprache nicht ausreichend sind und das Judenspanische mehr als bedroht ist, sodass es in der nahen Zukunft zum Aussterben verurteilt ist, da diese Sprache nicht an die junge Generation weitergegeben wird.

13. RESUMEN EN ESPAÑOL

El año 1492 es una de las fechas claves e importantes de la historia universal y, sobre todo, de la historia española. Fue el año de una serie de acontecimientos históricos ahí: El descubrimiento de América, la conquista de Granada por parte de los Reyes Católicos y la expulsión de los judíos de España.

La toma de Granada significa no solo el final de la Reconquista cristiana, sino que también presenta el comienzo de los tristes sucesos que terminó con la existencia de los judíos en España. Isabel Y Fernando, conocidos también como Reyes Católicos, hicieron en ese entonces público el Edicto de Granada, que daba a los practicantes de judaísmo un plazo de cuatro meses para convertirse al cristianismo o abandonar el territorio peninsular.

Los judíos que no se convirtieron fueron expulsados de España. Estaba prohibido para los judíos llevarse elementos preciosos como el oro. Además de sus posesiones, tuvieron que dejar sus sinagogas, sus trabajos e incluso a sus vecinos. No obstante, los expulsados se llevaron sus bienes inmateriales como su lengua, su música, su cultura, su tradición y su literatura.

Los destinos de los judíos expulsados fueron variados. El destino principal de los expulsados fue el imperio otomano. Además, muchos judíos se dirigieron también a Portugal, mientras que otra mayoría acabó en Italia y sobre todo en el norte de África.

13.1.Juderías

Los sefardíes habitaban en la diáspora de los barrios judíos, conocidos como *Juderías*, donde tenían sus propias sinagogas, escuelas, administración y ley, con un jefe religioso. En las *Juderías* los judíos se marginaron de la sociedad, y además les ayudó a proteger su cultura, tradición, y sobre todo su lengua.

13.2.La religión

La religión judía jugaba un papel importante en la sociedad judía del Imperio otomano. Aparte de los libros en la lengua hebrea, que tenía especial importancia, fueron escritos muchos libros religiosos en judeoespañol, porque muchos de los sefardíes no tenían un buen conocimiento del hebreo, así que la lengua judeoespañola era la única opción que les quedaba para la práctica religiosa.

13.3.La prensa judía

La prensa judía en el Imperio otomano era uno de los componentes más importantes de la comunidad judía, ya que hizo posible la protección de la lengua judeoespañola. A partir del año 1842 los sefardíes empezaron a publicar varios periódicos en turco, francés y especialmente en judeoespañol. Por nombrar algunos se pueden mencionar:

- *Atikva* in Istanbul (1947)
- *La Luz* in Istanbul (1950)
- *La Luz de Turkiya* in Istanbul (1953)
- *L'Etoile du Levant* in Istanbul (1948)¹⁶⁹

13.4.La decadencia del judeoespañol

En la actualidad, el judeoespañol es una de las lenguas que está en peligro de extinción. De momento, es una lengua que usan las personas mayores en la familia, porque no se les transmite esta lengua a las futuras generaciones. Por esta razón es muy difícil encontrar a un joven que pueda hablar judeoespañol. El futuro de la lengua está en riesgo de desaparecer, si es que el proceso de decadencia del judeoespañol sigue. En este contexto, según Harris hay otras razones por las cuales la lengua judeoespañola se sitúa en peligro de extinción, que serían:

- Los movimientos nacionalistas en los Balcanes
- El desprestigio de la lengua
- La influencia de las lenguas extranjeras

¹⁶⁹ Gülerüz, Naim A., *Türk Yahudi Basını Tarihi - Süreli Yayınlar*, S.9-49

- La asimilación en el Imperio otomano
- La falta de las instituciones sefardíes ¹⁷⁰

Tal como ha sido mencionado, el judeoespañol es una de las lenguas que está en peligro de extinción. Aun así, se encuentra en todo el mundo, sobre todo en Israel, en Estados Unidos, España y Turquía, gente e instituciones que toman medidas para proteger este acervo cultural y transmitirlo a las futuras generaciones.

13.5. Israel

Actualmente, Israel es el centro de los estudios con respecto a la cultura y lengua de los sefardíes, que es donde viven la mayoría de los sefardíes. Ben-Zvi-Instituto es un instituto que fue fundado el 1947, y que investiga la historia y cultura de las diferentes comunidades judías, entre ellas también la de los sefardíes. Por otro lado, para proteger y difundir la cultura y lengua de los sefardíes, existió una revista en judeoespañol entre 1979 y 2016.

13.6. España

El *Centro Sefarad-Israel* fue creado en 2006 y tiene el objetivo de ser un puente entre España y el mundo judío, y de profundizar en los estudios de la cultura judía y lengua sefardíes :

„Centro Sefarad-Israel se ha erigido en espacio común y lugar de encuentro para las comunidades y organizaciones judías de España y de todo el mundo. Tal espacio común permite difundir el rico legado histórico sefardí y la realidad política, económica, social y cultural de las comunidades judías en el mundo, así como de Israel y de España.

La presencia de Centro Sefarad-Israel aviva la cooperación pública con las comunidades judías y sus estamentos, con las comunidades diaspóricas tanto a través de sus instituciones públicas como de la sociedad civil. La colaboración con otras entidades como Red de Juderías y los ayuntamiento que la integran, Instituto Cervantes, o Embajadas del

¹⁷⁰ Harris, Tracy K.: Death of a language, S.197-210

*Reino de España en el exterior, multiplican nuestros recursos y hacen más accesibles nuestros objetivos.*¹⁷¹

Además, por el 1941 aparece la revista *Sefarad* que ahonda en la historia, cultura, literatura y lengua de los sefardíes.

Por otro lado, la *Radio Sefarad de España*, es uno de los medios de comunicación más importantes de los judíos hispanohablantes con sus emisiones sobre temática judía.

La Radio Nacional de España ofrece a interesados de la cultura sefardí y la lengua judeoespañola una emisión semanal judeoespañol que se llama *Emisión en Sefarad*.

13.7. Turquía

13.7.1. Şalom

Şalom es un periódico que existe desde hace el año 1947 en Turquía y se concentra en los temas judíos de todo el mundo. Aunque antes aparecía en judeoespañol, hoy en día se publica en turco, pero conteniendo una página de los artículos en judeoespañol. En este sentido, es el medio de comunicación más importante de los judíos en Turquía.

13.7.2. Şalom Dergi

Desde el 2010 existe también la revista llamada *Şalom Dergi* como anexo del periódico semanal Şalom. Sus temas abarcan las áreas culturales, históricas, de la filosofía y tradición de los judíos en el mundo.

13.7.3. El Amaneser

Con el lema „ *Kuando mucho eskurese es para amaneser*“ se publica el periódico *El Amaneser* como suplemento de *Şalom*. Es el único periódico en

¹⁷¹ <http://www.sefarad-israel.es/quienes-somos-centro-sefarad-israel> (Acceso el 29 de enero de 2020)

todo el mundo que se edita en lengua judeoespañola. Por esta razón, se fija como meta la investigación, la extensión y la protección de cultura, historia, literatura de los judíos y la lengua judeoespañola.

„El Amaneser is the monthly Ladino newspaper published by the Center. It is the second publication of its kind in the world, and its words arrive at doorsteps as distant as Japan, the United States, Israel, Uruguay, Argentina, and Chile.“¹⁷²

13.7.4. Sentro de Investigaciones sobre la cultura Sefardi otomana-turka

Es el centro de investigaciones sobre la cultura, tradición, música y lengua de los sefardíes en Turquía.

„Founded in 2003 the Ottoman-Turkish Sephardic Cultural Research Center is Istanbul’s hub for everything relating to Turkey’s Jewish communities. The Center collects, archives, and documents Sephardic cultural productions to promote the survival, celebration, and academic study of religious and secular traditions, food, music, and the Judeo-Spanish language“¹⁷³

Por nombrar solo algunas de las actividades del centro con respecto al judeoespañol:

Kurso de Judeo-Espanyol: Para dar a las personas interesadas y a la generación joven la oportunidad de aprender judeoespañol o refrescar sus conocimientos de esta lengua, ofrece la coordinadora del centro Karen Gerson Şarhon lecciones online en *Youtube*.

Una Frasa al Dia: El centro usa las redes sociales por la conservación y extensión de la lengua judeoespañola. En este sentido, publican cada día una frase en judeoespañol con sus correspondientes traducciones en inglés, español y turco en redes sociales como en Instagram o Facebook.

¹⁷² <https://sephardiccenter.wordpress.com/el-ameneser/> (Acceso el 29 de enero de 2020)

¹⁷³ <https://sephardiccenter.wordpress.com/about/> (Acceso el 29 de enero de 2020)

El coro-Nes: La música ladina ha sido y es una parte importante de la cultura de los Sefardíes en Turquía. El coro „Nes“ fue creado para proteger este acervo cultural y construir un puente entre el pasado y futuro

Estreyikas d'Estambul: Es un coro de niños que fue creado por Izzet Bana. Aspira a extender el uso del judeoespañol entre la generación joven. Hay que añadir que se trata de un coro con 35 miembros que canta en judeoespañol:

„The children’s choir Estreyikas d’Estambul was founded by Izzet Bana and started training at the beginning of the school year of 2004-2005. Today the choir has 35 members, girls and boys of ages between 8 and 14. It is the only children’s choir in the world that sings in Judeo-Spanish and who are characterized as a ‘Sephardic Children’s Choir. The aim of the choir’s foundation is to help the new generation of Sephardic children know and love the slowly disappearing Judeo-Spanish culture. In support of this aim, Estreyikas d’Estambul present their songs in their traditional and authentic forms. The choir has performed in many cultural activities in cultural clubs. Their first CD is dedicated mostly to Jewish festival songs. Although still in its infancy, the choir has received immense support and very positive reviews from all audiences. Thereforei they aim to represent our community both nationally and internationally.“¹⁷⁴

13.8.La encuesta

El objetivo de mi trabajo es analizar la situación actual del judeoespañol en Turquía que se encuentra en un estado crítico, entre la conservación, decadencia y el cambio. En este contexto, realicé una encuesta online, con ayuda de la cual intenté alumbrar diferentes aspectos de la situación actual de la lengua judeoespañola. Después del viaje a Estambul, me puse en contacto con la coordinadora del Centro de investigaciones sobre la Cultura Sefardí Otomano-Turca Karen Gerson Şarhon que envió el enlace de la encuesta a los miembros de la comunidad judía.

En total participaron 38 personas en la encuesta, en la cual predominaron las participantes por sobre los participantes. Sin embargo, fue notable que ninguna

¹⁷⁴ <https://sephardiccenter.wordpress.com/music-2/izzet-bana-estreyikas-destambol/> (Acceso el 29 de enero de 2020)

persona menor de 40 años realizara la encuesta, lo que nos podría mostrar la falta de interés por parte de la generación joven hacia el judeoespañol. Además, con ayuda de la edad de los participantes, se tomó como idea general que el uso de esta lengua es por parte de la tercera edad.

La mayoría de los participantes aprendieron el judeoespañol de sus padres o abuelos, mientras señalaron que usan la lengua judeoespañola en la comunicación con la familia, sobre todo con los padres y abuelos. Varios participantes en la encuesta comentaron que usan el judeoespañol como una lengua secreta, en caso de que quieran mantener algo en secreto, así los demás no lo entienden. Las respuestas de la encuesta sugieren que el uso del judeoespañol se quedó limitado a la familia.

Una gran cantidad de participantes en la encuesta informaron que nacieron en las ciudades grandes de Turquía como Estambul y Esmirna, que fueron los primeros lugares de llegada para los sefardíes después de la expulsión de España. Estos datos podrían indicar que los Sefardíes no se movieron mucho en Turquía.

Aproximadamente el 27% de los participantes de la encuesta usan esta lengua todos los días, alrededor del 18.8% de los encuestados una vez a la semana, 16.2% de las personas una vez al mes, mientras que el 18.9% de las personas encuestadas lo usan una vez al año. Pero para 7 participantes el judeoespañol no es una de las lenguas que ellos usan. Estos datos indican la decadencia del uso del judeoespañol.

El desacuerdo sobre la denominación de este idioma es también visible en la encuesta. La mayoría de los encuestados (56.76%) usan el término *Ladino* para referirse a su lengua, mientras el 35.14% de los participantes optaron por *Judeo-Espanyol*.

Otro aspecto en la encuesta fue la actitud de los participantes hacia la lectura. En este sentido, aproximadamente el 78,8% de las personas informaron que pueden leer el judeoespañol en letras latinas, mientras que solo 4 de los encuestados manifestaron que pueden leerlo en letras rashi.

Por lo demás, el 44.4% de los participantes expresaron que habían leído antes letras de canciones en judeoespañol, mientras 10 personas (27.8%) eligieron *los cuentos* como leídos antes en judeoespañol. Otras respuestas: las revistas (30.6%), las oraciones (30.6%), los poemas (19.4%), Me`am Lo`ez (13.9%). La mayoría de los participantes (47.2%) indicaron que habían leído antes los periódicos en judeoespañol. Sin embargo, 10 encuestados (27.8%) dijeron que no habían leído nunca algo en la lengua judeoespañola.

Estos datos muestran la importancia e influencia de los periódicos *Şalom* y *El Amanecer* en los Sefardíes con respecto a sus actitudes hacia la lectura.

Además, el 94.3% de los participantes no leen libros en judeoespañol en la actualidad. Los datos indican que la actitud de los participantes hacia la lectura en judeoespañol es negativa.

El 91.4% de los participantes informaron que no escuchan la radio en judeoespañol, pero la mayoría (85.7%) de los encuestados dijeron que escuchan música ladina. Escuchar es una de habilidades lingüísticas que juega un papel importante en la vitalidad de una lengua. Los datos muestran la importancia de la música ladina para los Sefardíes que, con respecto a la protección del judeoespañol, desempeña un papel importante en Turquía. En este sentido, me parece importante subrayar que las actividades del coro Nes y de Estreyikas d`Estambul son muy importantes para salvar la lengua de su extinción.

Disponer de conocimientos sobre la lengua judeoespañola es importante por motivos culturales, según 28 participantes. Mientras 18 encuestados tienen la opinión que saber el judeoespañol tiene importancia para la identidad étnica. Los resultados indican la fuerte relación entre la cultura y lengua. En este contexto, proteger el judeoespañol significa proteger la cultura de los Sefardíes.

La mayoría de los participantes (80%) en la encuesta concuerda en que la enseñanza de la lengua judeoespañola a los niños es importante. Referente a esto, 11 encuestados dijeron que no tienen ni idea.

Además, aproximadamente el 92% de los encuestados eligieron el inglés como la lengua en la cual deberían estudiar sus hijos o nietos, mientras el 71.4% de los participantes optaron por el español. Según 13 personas encuestadas, sus hijos o nietos deberían estudiar en turco. Por otro lado, 9 personas respondieron a esta pregunta con el hebreo. Sorprendentemente, solo 7 personas tienen de opinión que sus hijos o nietos deberían estudiar el judeoespañol, aunque la mayoría concuerda en la pregunta anterior en que la transmisión de esta lengua a las futuras generaciones es importante.

Los datos sugieren que la mayoría de los participantes son conscientes de que la enseñanza del judeoespañol a los jóvenes es importante para el futuro de esta lengua, sin embargo, quizás por motivos económicos, sociales y religiosos prefieren que la carrera de sus hijos o nietos esté en otras lenguas, más que en judeoespañol.

El 47.71% de los participantes se identifican mucho con el judeoespañol, mientras 10 personas (28.57%) informaron que se identifican un poco con la lengua judeoespañola. Además, 6 encuestados (17.14%) no se identifican con esta lengua.

Por otro lado, la mayoría de los participantes (24 personas) en la encuesta concuerda en que el judeoespañol es muy importante en la identidad judía turca, mientras eso es un poco importante para 7 encuestados. Según 4 personas encuestadas, el judeoespañol no tiene ni poca importancia en la identidad judía turca.

Tal como ha sido mencionado, el judeoespañol es una de las lenguas en peligro de extinción. Llama la atención que la mayoría concuerda en que la falta de transmisión del judeoespañol es una de las causas graves para la extinción de esta lengua. Según 21 encuestados la asimilación cultural hace un papel importante con respecto al peligro de extinción del judeoespañol. Otras causas: la pérdida del prestigio contra otros idiomas (6 personas), el dominio del idioma

turco (11 personas), los desarrollos políticos (9 personas) y la ausencia de una asociación de Academias de la lengua judeoespañola (7 personas).

Por otro lado, según los participantes son los siguientes esfuerzos principales que pueden ser efectivos para prevenir la extinción del judeoespañol:

- La transmisión del idioma de una generación a otra (31 personas, 88.6%)
- Abrir una asociación de Academias de la Lengua judeoespañola (11 personas, 31.4%)
- Mejorar el prestigio del judeoespañol (9 personas, 25.7%)
- Integrar la enseñanza del judeoespañol en el sistema educativo (10 personas, 28.6%),
- Promover el uso del judeoespañol en la vida cotidiana (13 Personas, 37.1%)
- Promover el uso del judeoespañol en los negocios (1 persona)

Además, unos participantes hicieron los siguientes comentarios con ideas interesantes:

„Netflix'de dizi yapmak. Shtisel Yidiş örneği gibi“¹⁷⁵

„Aile içi iletişimde devamlı kullanmak, hele çocuk yaşlarda farklı dilleri çok çabuk öğrenebileceklerken“¹⁷⁶

En este sentido, más del 57% de los encuestados informaron que no observan los esfuerzos principales para proteger el judeoespañol, mientras los demás (42.86%) respondieron afirmativamente a esa pregunta. Los datos muestran el bajo grado de interés que tienen los participantes por el judeoespañol. Por otro lado, unos encuestados escribieron comentarios que se hacen la idea general sobre las actividades en Turquía para proteger el judeoespañol de la extinción:

„Sefarad Merkezinin bastığı kitaplar, El Amaneser, Şalom'un Judeo-espanyol sayfaları, YouTube'da Ladino dersler, Sosyal Medyada "Günde Bir Kelime" ve "Günde bir Cümle", YouTube da "Sentro Sefaradi“

¹⁷⁵ „rodar una serie en Netflix como la serie Shtisel Yidiş“

¹⁷⁶ „usarlo como medio de comunicación en la familia, sobre todo en la infancia donde los menores aprenden más rápido.“

*aktiviteleri, Ladino Database araştırması, Sefarad Merkezinden çıkan bütün CD ve kültür kitaplarının içindeki Ladino versyonlar*¹⁷⁷

Para proteger el judeoespañol de la extinción los participantes de la encuesta:

- Participan en los esfuerzos principales que tienen proteger el judeoespañol de la extinción por objeto (8 personas)
- Apoyan los esfuerzos principales para proteger el judeoespañol de la extinción (6 personas)
- Usan la lengua judeoespañola en la vida cotidiana (12 personas)
- Enseñan el judeoespañol a sus hijos o nietos (5 personas)

Además, más de la mitad de los participantes dijeron que no hacen nada en este sentido. Los datos sugieren que no se realizan los aspectos importantes para proteger una lengua, como la transmisión de la lengua a generaciones más jóvenes, y más de la mitad no hace nada, aunque sean conscientes de la situación actual del judeoespañol. Por esta razón, el futuro parece indicar la extinción del judeoespañol.

En este contexto, los participantes comparten sus opiniones sobre el futuro del judeoespañol en Turquía:

Por un lado, había personas optimistas que piensan:

*„Henüz umut var. Gençler ilgilendikçe ve öğrendikçe, bu dil yok olmaz.”*¹⁷⁸

*„İnsallah kaybolmayacaktır”*¹⁷⁹

Por otro lado, unos participantes no tienen más esperanza en cuanto al futuro del judeoespañol:

*„30 yıl SONRA kimse kullanmayacak”*¹⁸⁰

*„Yakın bir gelecekte yok olacak”*¹⁸¹

¹⁷⁷ „Los libros publicados por el centro Sefardí, El Amaneser, las páginas en judeoespañol de Şalom, lecciones en Youtube, en las redes sociales proyectos: „una palabra al día“ y „una frase al día“, las actividades „Sentro Sefardí“ en Youtube, investigaciones tras Ladino Database, las versiones judeoespañolas de los libros CDs publicados por el centro Sefardí“

¹⁷⁸ „Todavía hay esperanza. Mientras los jóvenes se dedican a esta lengua, la lengua no se extingue.”

¹⁷⁹ „Ojalá que no muriera la lengua“

¹⁸⁰ „No se usará el judeoespañol en 30 años“

Finalmente llego a la conclusión de que el judeoespañol se extinguirá en un futuro cercano como lengua hablada con la desaparición de la generación más anciana, aunque hay en la actualidad muchos esfuerzos importantes y muchas actividades para proteger el judeoespañol de la extinción. En este sentido, pienso que el motivo principal es la falta de la transmisión del idioma de una generación a otra.

¹⁸¹ „Se extinguirá en un futuro cercano“

14. ABSTRACT

Diese Arbeit soll in erster Linie die aktuelle soziolinguistische Situation des Judenspanischen in der Türkei behandeln. Zu Beginn wird einen kurzen Überblick über die Geschichte der sephardischen Juden gegeben und auf Fragen zur Sprache, Sprachentstehung, Sprachentwicklung, sprachlichen Besonderheiten und Abgrenzung zum Spanischen sowie verschiedenen Varietäten eingegangen.

Im zweiten Teil werden theoretische Grundlagen zu Erhalt, Verfall und Veränderungen der Sprache thematisiert.

Das zentrale Thema der Arbeit liegt jedoch auf der aktuellen soziolinguistischen Situation der sephardischen Juden und deren Sprache, d.h. wie die sozialen, politischen und kulturellen Veränderungen in der Türkei die sephardische Sprache beeinflusst und wie die Sprachgemeinschaft darauf reagiert. Dabei werden die Kerngebiete der Linguistik wie die Phonologie, Phonetik, Morphologie, Syntax und Lexikologie des Judenspanischen in der Türkei behandelt, aber auch Konversation und Textproduktion mitberücksichtigt.

Anhand von Befragungen mit den in der Türkei lebenden Sepharden wird ein Bild über ihre aktuelle soziolinguistische Situation geschaffen und ihre persönliche Motivation in Bezug auf den Spracherhalt erforscht.

15. LITERATURVERZEICHNIS

Bücher und Artikel

Armistead, Samuel G.: Reviewed Work: Death of a Language: The History of Judeo-Spanish by Tracy K. Harris. Language in Society. Newark, DE: University of Delaware Press 1994

Baruch, Kalmi.: El judeo-español de Bosnia. Revista internacional de lingüística y filología románicas. Madrid (RFE): T. XVII. Nr.2 1930

Benardete, Mair José: Hispanic culture and character of the Sephardic Jews. New York: Sepher-Hermon Press 1982

Besso, Henry V.: Judeo-Spanish-its growth and decline. In The Sephardi heritage, ed. R. Barnett. London: Vallentine, Mitchell and Co 1971

Bunis, David M.: Problems in Judezmo linguistics: In Working papers in Sephardic and Oriental Jewish Studies Ausgabe:1. New York: American Sephardi Federation 1975

Busse, Winfried (H. g.): Neue Romania: Judenspanisch II. Berlin: Institut für romanische Philologie der Freien Universität Berlin 1997

Busse, Winfried (Hrsg.): Neue Romania: Judenspanisch 1. Berlin: Institut für romanische Philologie der Freien Universität Berlin 2004

Cantera, Jesús: Notas sobre el judeoespañol de Oriente. Madrid: Filología moderna 13, Nr. 46-47 1972-73

Cecil Roth: History of Jews. New York: Schoken

Crews, Cynthia M.: Recherches sur le judéo-espagnol dans les pays balkaniques. Paris: Droz 1935

Dahmen, Wolfgang: Zum Stand der Kodifizierung romanischer Kleinsprachen: Romanistisches Kolloquium 5. Tübingen: Narr Verlag 1990

Danon, Abraham: Le turc dans le judéo-espagnol. Paris: Revue hispanique 1903

Diaz-Mas, Paloma: Sephardim: The Jews from Spain, Chicago: University of Chicago Press 2008

Gabinskij, Mark A.: Die sefardische Sprache. Tübingen: Stauffenburg Verlag 2011

Galante, Abraham.: La presse judeó-espagnole mondiale. Hamenora 13 1935

Ginio, Alisa Meyuhas: Between Sepharad and Jerusalem: History, Identity and Memory of the Sephardim. Leiden: Brill 2014

Güleryüz, Naim A.: Türk Yahudi Basını Tarihi - Süreli Yayınlar. Istanbul: Gözlem Gazetecilik Basın ve Yayın A.Ş. 2015

Harris, Tracy K.: „The Sociolinguistic Situation of Judeo-Spanish in the 20th Century in the United States and Israel“, in: Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana 4, Nr:2 2006

Harris, Tracy K.: Death of a language: The history of Judeo-Spanish. Newark: University of Delaware Press 1994

Harris, Tracy K.: The prognosis for Judeo-Spanish: ist description, present status, survival and decline, with implications for the study of language death in general. Ph.D. diss.: Georgetown University

Herling, Sandra/Patzelt, Carolin.: Weltsprache Spanisch - Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Handbuch für das Studium der Hispanistik. Stuttgart: ibidem 2013

Malkiel Yakov: Hispanic Review, Vol.18, Nr. 4.: The Jewish Heritage of Spain. (On the Occasion of Américo Castro's España en su historia). Philadelphia: University of Pennsylvania Press 1950, S.339

Perahya, Klara: Diksyonaryo Judeo-Espanyol Turko. Istanbul: Gözlem Gazetecilik Basın ve Yayın A.Ş 2012

Pulido á Fernández, Angel: Españoles sin patria y la raza sefardí. Madrid: E. Teodoro 1905

Renald,Raymond: Sépharad: le monde et la langue judéo-espagnol des Séphardim. Mons: Annales universitaires de Mons

Révah, Israel S.: Hispanisme et judaïsme des langues parlées et écrites par les Séfardim. Actas del Primer Simposio de Estudios Sefardíes. Madrid: Instituto Arias Montano 1970

Sala, Marius: Observaciones sobre la desaparición de las lenguas. In Etudios sobre el judeoespañol de Bucarest. Mexico: Universidad Nacional Autónoma 1970

Sephiha, Haïm Vidal: L`agonie des Judéo-Espagnols. Paris: Entente 1997

Sephiha, Haïm Vidal: Le judéo-espagnol. Paris: Editions Entente 1986

Sephiha, Haïm Vidal: Problématique du judéo-espagnol. Bulletin de la Société Linguistique de Paris. Paris: Klincksieck 1974

Shaw, Stanford Jay: History oft he Ottoman Empire and modern Turkey.Vol.1: Empire of the Gazis: The rise and decline of the Ottoman Empire, 1280-1808. New York: Cambrige University Press 1976

Wagner, Leopold: Caracteres generales del judeo- español de Oriente. Madrid: Revista de Filología Española, Anejo 12 1930

Wagner, Max Leopold: Calcos lingüísticos en el habla de los sefarditas de Levante: en Homenaje a Fritz Krüger. Mendoza: Universidad Nacional de Cuyo 1954

Weblinks:

<https://eeo.aau.at/wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Judenspanisch.pdf> (zuletzt abgerufen am 26.01.2020)

<https://www.wissen.de/lexikon/antisemitismus> (zuletzt abgerufen am 22.01.2020)

<http://www.gfbv.it/3dossier/eu-min/jud-mar.html> (zuletzt abgerufen am 24.01.2020)

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/juden-in-marokko-marokko-erinnert-sich-seiner-juden/13538222.html> (zuletzt abgerufen am 24.01.2020)

http://web.stanford.edu/group/mediterranean/seph_project/downloads/sos/27_sos_shire_yisrael_be_eres_a_qedem.pdf (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.rhodesjewishmuseum.org/history/emigration/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://sephardifederationpbc.org/written-ladino/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

(<https://digitalcollections.lib.washington.edu/digital/collection/p16786coll3/id/4099/rec/2>) (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://taz.de/Michael-Studemund-Halevy-ueber-Judenspanisch/!5100839/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<http://www.akiyerushalayim.com> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.ybz.org.il/?CategoryID=278> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<http://sefarad.revistas.csic.es/index.php/sefarad/index> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<http://www.sefarad-israel.es/quienes-somos-centro-sefarad-israel> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<http://www.sefarad-israel.es/plataforma-erensya> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

https://portal.fcje.org/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=24 (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<http://www.rtve.es/alacarta/audios/emision-en-sefardi/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

www.salom.com.tr (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<http://www.salom.com.tr/SalomTurkey/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

haber@salom.com.tr (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.instagram.com/salomgazetesi/?hl=de> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.facebook.com/facesalom/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://twitter.com/SALOMgazetesi> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.instagram.com/salomdergi/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.facebook.com/%C5%9Ealom-Dergi-632704060514490/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://twitter.com/SalomDergi> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://www.instagram.com/p/B7Yio99A4Fr/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://sephardiccenter.wordpress.com/music-2/izzet-bana-estreyikas-destambol/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://sephardiccenter.wordpress.com/music-2/izzet-bana-estreyikas-destambol/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

<https://sephardiccenter.wordpress.com/music-2/izzet-bana-estreyikas-destambol/> (zuletzt abgerufen am 29.01.2020)

16. ANHANG

16.1.Umfrage: Türkisch

Judeo-Espanyol

1.) Yaşınız *

- ☐ 0-20
- ☐ 20-40
- ☐ 40-60
- ☐ 60-80
- ☐ 80 yaşı üzerinde

2.) Cinsiyetiniz *

- ☐ erkek
- ☐ kadın

3.) Doğum yeriniz neresi? *

4.) Judeo-Espanyol'u nerede veya kimlerden öğrendiniz ? *

(Birden çok seçeneği seçebilirsiniz)

- ☐ Ebeveynlerinizden
- ☐ Büyükanne/babanızdan
- ☐ Eşinizden
- ☐ Arkadaşlarınızdan
- ☐ Okulda
- ☐ Sefarad kurumlarında
- ☐ Judeo-Espanyol'u kullanmıyorum
- ☐ diğer

5.) Judeo-Espanyol'u kiminle/kimlerle konuşurken kullanıyorsunuz? *

(Birden çok seçeneği seçebilirsiniz)

- ☐ Büyükanem

- ☐ Büyükbabam
- ☐ Annem
- ☐ Babam
- ☐ Eşimle
- ☐ Çocuğumla/çocuklarımla
- ☐ Torunum/Torunlarımla
- ☐ Judeo-Espanyol'u kullanmıyorum
- ☐ diğer

6.) Judeo-Espanyol'u nerede kullanıyorsunuz? *

(Birden çok seçeneği seçebilirsiniz)

- ☐ okulda
- ☐ evde
- ☐ iş yerinde
- ☐ sefarad kurumlarında
- ☐ Judeo-Espanyol'u kullanmıyorum
- ☐ diğer

7.) Judeo-Espanyol'u hangi sıklıkla kullanıyorsunuz? *

- ☒ her gün
- ☒ haftada bir
- ☒ ayda bir
- ☒ senede bir
- ☒ hiç bir zaman

8.) Sözkonusu dil için tercih ettiğiniz isim nedir? *

- ☒ Judeo-Espanyol
- ☒ Ladino
- ☒ Judezmo
- ☒ Judeo-Spanish
- ☒ Djudeo-Espanyol
- ☒ Judeo-español
- ☒ bilmiyorum

☐ diğ er

9.) Judeo-Espanyol dilinde okuyabiliyor musunuz? (Latin harfleriyle) *

☐ evet

☐ hayır

10.) Raşı alfabeti'ni okuyabiliyor musunuz? *

☐ evet

☐ hayır

11.) Aşağıdakilerden hangisini/hangilerini daha önce Judeo-Espanyol dilinde okudunuz? *

(Birden çok seçeneğı seçebilirsiniz)

☐ dini kitaplar

☐ romanlar

☐ gazeteler

☐ dergiler

☐ mektuplar

☐ hikayeler

☐ şiirler

☐ şarkı sözleri

☐ Me'am Lo'ez

☐ dualar

☐ Judeo-Espanyol dilinde hiç okumadım

☐ diğ er

12.) Judeo-Espanyol dilinde gazete okuyor musunuz? *

☐ Evet

☐ Hayır

☐ Evetse hangisi(hangileri)?

13.) Evetse, hangi sıklıkla? *

- ☒ düzenli olarak
- ☒ sıklıkla
- ☒ bazen
- ☒ nadiren
- ☒ okumuyorum

14.) Daha önce hiç Judeo-Espanyol dilinde gazete okudunuz mu?

- ☒ Evet
- ☒ Hayır
- ☒ Evetse hangisi(hangileri)?

15.) Judeo-Espanyol dilinde kitap okuyor musunuz? *

- ☐ Evet
- ☐ Hayır
- ☐ Evetse hangi tarz?

16.) Evetse, hangi sıklıkla? *

- ☒ düzenli olarak
- ☒ sıklıkla
- ☒ bazen
- ☒ nadiren
- ☒ okumuyorum

17.) Judeo-Espanyol dilinde yazabiliyor musunuz? (Latin harfleriyle) *

- ☒ evet
- ☒ hayır

18.) Judeo-Espanyol dilinde radyo yayını dinliyor musunuz? *

- ☒ Evet
- ☒ Hayır
- ☒ Evetse hangisi(hangileri)?

19.) Ladino müzikleri dinliyor musunuz? *

☒ evet

☒ hayır

20.) Evetse, hangi sıklıkla?

☒ düzenli olarak

☒ sıklıkla

☒ bazen

☒ nadiren

☒ dinlemiyorum

21.) Sizce Judeo-Espanyolca bilmek hangi nedenlerden dolayı önemli? *

☐ dini

☐ kültürel

☐ etnik kimlik

☐ Judeo-Espanyol bilmek önemli değil

☐ diğer

22.) Sizce Judeo-Espanyol'u gelecek nesle aktarmak önemli mi? *

☒ çok önemli

☒ önemli

☒ biraz önemli

☒ bilmiyorum

☒ önemli değil

23.) Çocuklarınız veya torunlarınız varsa hangi dilde eğitim almasını istersiniz? *

(Birden çok seçeneği seçebilirsiniz)

☐ Judeo-Espanyol

☐ Türkçe

☐ İngilizce

☐ İbranice

☐ Fransızca

☐ İtalyanca

☐ İspanyolca

☐ çocuğum veya torunum yok

☐ diğer

24.) Aşağıdaki başlıklara göre değerlendirebilir misiniz? *

	çok	biraz	az	hiç
Judeo-Espanyo'a karşı güçlü bir bağlılık duyuyorum	☐	☐	☐	☐
Türk Yahudi kimliğinde Judeo-Espanyol'un önemi	☐	☐	☐	☐

25.) Sizce Judeo-Espanyol'un Türkiye'de yok olma tehlikesiyle karşı karşıya kalmasının nedenleri nelerdir? *

☐ genç nesle aktarılmaması

☐ diğer diller karşısında prestij kaybı

☐ kültürel asimilasyon

☐ Judeo Espanyol dil kurumunun yokluğu

☐ Judeo-Espanyol'un kullanıldığı Sefarad kurumlarının (dernek, okul, gazete) azlığı

☐ siyasi gelişmeler

☐ Türkçe'nin baskınlığı

☐ bilmiyorum

☐ diğer

26.) Judeo-Espanyol'un yok olma tehlikesiyle karşı karşıya kalması sizi endileşelendiriyor mu?

hiç
çok

27.) Judeo-Espanyol'un yok olmasını engellemek neden önemli? *

☐ Kültürel kimlik açısından

☐ Dini kimlik açısından

☐ Etnik kimlik açısından

☐ bilmiyorum

☐ diğ er

28.) Sizce Judeo-Espanyol'un yok olmasını engellemede etkili olabilecek çalıřmalar nelerdir?

- ☐ Judeo- Espanyol'u genç nesillere aktarmak
- ☐ Bir dil kurumunun açılması
- ☐ Judeo-Espanyol'un prestijini arttırmak
- ☐ Judeo-Espanyol'u eđitim sistemine dahil etmek
- ☐ Judeo-Espanyol'un gündelik hayatta kullanımının teřvik etmek
- ☐ Judeo-Espanyol'un iř hayatında kullanımının teřvik etmek
- ☐ diğ er

29.) Judeo-Espanyol'un korunması adına yapılan çalıřmaları takip ediyor musunuz? *

- ☒ Evet
- ☒ Hayır

30.) Evetse, yapılan çalıřmaları kısaca anlatır mısınız?

31.) Sizce yapılan  alıřmalar Judeo-Espanyol'un yok olmasını engellemede etkili olabilir mi?

- ☒ Evet
- ☒ Hayır
- ☒ Bilmiyorum

32.) Judeo-Espanyol dilini korumak için neler yapıyorsunuz? *

- ☐ Judeo-Espanyol'un korunması adına yapılan çalıřmalara katılıyorum
- ☐ Judeo-Espanyol'un korunması adına yapılan çalıřmalara destek oluyorum
- ☐  ocuklarıma/ torunlarıma  đretiyorum
- ☐ günlük yařamda Judeo-Espanyol 'u kullanıyorum
- ☐ Hi bir řey
- ☐ diğ er

33.) Son olarak Judeo-Espanyol'un Türkiye'deki geleceđi ile ilgili g r řlerinizi kısaca aktarır mısınız?



16.2.Umfrage: Spanisch

Judeo-Espanyol

1.) Su edad es de *

- ☐ 0-20
- ☐ 20-40
- ☐ 40-60
- ☐ 60-80
- ☐ Más de 80

2.) Sexo *

- ☐ Masculuno
- ☐ Femenino

3.) Lugar de nacimiento *

4.) ¿ Dónde o de quién ha aprendido hablar el Judeo-español? *

- ☐ De sus padres
- ☐ De su abuela/abuelo
- ☐ De su mujer/esposo
- ☐ De sus amigo
- ☐ En el colegio
- ☐ En las instituciones sefardíes
- ☐ No utilizo el Judeo-español
- ☐ otro

5.) ¿ Con quién habla el Judeo-español?*

- ☐ Con mi abuela
- ☐ Con mi abuelo
- ☐ Con mi madre
- ☐ Con mi parde
- ☐ Con mi mujer/esposo

- ☐ Con mi hijo/hijos
- ☐ Con mis nietos
- ☐ No utilizo el Judeo-español
- ☐ otro

6.) ¿ Dónde habla el Judeo-español? *

- ☐ En el colegio
- ☐ En casa
- ☐ En el trabajo
- ☐ En las instituciones sefardíes
- ☐ No utilizo el Judeo-español
- ☐ otro

7.) ¿ Con qué frecuencia lo habla?*

- ☒ A diario
- ☒ Una vez a la semana
- ☒ Una vez al mes
- ☒ Una vez al año
- ☒ Nunca

8.) ¿ Cómo prefiere llamar este idioma?*

- ☒ Judeo-Espanyol
- ☒ Ladino
- ☒ Judezmo
- ☒ Judeo-Spanish
- ☒ Djudeo-Espanyol
- ☒ Judeo-español
- ☒ No lo sé
- ☒ otro

9.) ¿ Sabe leer el judeo-español? (con letras latinas)

- ☐ Sí
- ☐ No

10.) ¿ Sabe leer el Judeo-español en letras rashi?

- ☐ Sí
- ☐ No

11.) ¿Cuál de los siguientes has leído antes en Judeo-español?*

- ☐ Libros sagrados
- ☐ Novelas
- ☐ Los preiódicos
- ☐ Las revistas
- ☐ Las cartas
- ☐ Los cuentos
- ☐ Los poemas
- ☐ La letra de las canciones
- ☐ Me'am Lo'ez
- ☐ Las oraciones
- ☐ Nunca he leído antes en Judeo-español
- ☐ otro

12.) ¿ Lee periódicos en Judeo-español?*

- ☐ Sí
- ☐ No
- ☐ En caso afirmativo , ¿ cuáles?

13.) En caso afirmativo ¿ con qué frecuencia?

- ☐ Regularmente
- ☐ A menudo
- ☐ A veces
- ☐ Raramente
- ☐ No lo leo el Judeo-español

14.) ¿ Ha leído antes periódicos en Judeo-español?

☐

Sí

☐

No

☐

En caso afirmativo, ¿ cuáles?

15.) ¿ Lee libros en Judeo-español?*

☐

Sí

☐

No

☐

En caso afirmativo ¿ cuáles?

16.) En caso afirmativo ¿ con qué frecuencia?

☐

Regularmente

☐

A menudo

☐

A veces

☐

raramente

☐

No leo en el Judeo-español

17.) ¿ Sabe escribir Judeo-español? (en letras latinas)

☐

Sí

☐

no

18.) ¿ Escucha radio en Judeo-español?

☐

Sí

☐

No

☐

En caso afirmativo ¿ cuáles?

19.) ¿ Escucha la música ladina?

☐

Sí

☐

No

20.) En caso afirmativo ¿ con qué frecuencia?

- ☒ Regularmente
- ☒ A menudo
- ☒ A veces
- ☒ Raramente
- ☒ No la escucha

21.) ¿ Por qué es importante saber Judeo-español?

- ☐ Por motivos religiosos
- ☐ Por motivos culturales
- ☐ Por identidad étnica
- ☐ No es importante saber Judeo- español
- ☐ otro

22.) ¿Es importante enseñar el Judeo-español a los hijos?

- ☒ Muy importante
- ☒ importante
- ☒ Un poco importante
- ☒ No lo sé
- ☒ No es importante

23.) Si tiene hijos o nietos, ¿en qué idioma(s) deberían estudiar?

- ☐ Judeo-Espanyol
- ☐ Turco
- ☐ Inglés
- ☐ Hebraico
- ☐ Francés
- ☐ Italiano
- ☐ Español
- ☐ No tengo hijos o nietos
- ☐ otro

24.) ¿Puede evaluar las preguntas de acuerdo a los siguientes puntos?

	mucho	poco	un poco	Nada
Me identifico mucho con el Judeo-español	☐	☐	☐	☐
La importancia del Judeo-español en la identidad judía turca	☐	☐	☐	☐

25.) ¿Cuáles son las causas del peligro de extinción del Judeo-español en Turquía?

- ☐ No se transmite la lengua a nuevas generaciones
- ☐ Pérdida de prestigio contra otros idiomas
- ☐ Una asimilación cultural
- ☐ La ausencia de una asociación de Academias de la lengua judeoespañola
- ☐ Poca existencia de los instituciones judeoespañolas
- ☐ Los desarrollos políticos
- ☐ Dominio del idioma turco
- ☐ No lo sé
- ☐ otro

26.) ¿Se preocupa por peligro de extinción del Judeo-español en Turquía?

nada
mucho

27.) ¿Por qué es importante prevenir la extinción del Judeo-español?

- ☐ Por la identidad cultural
- ☐ Por la identidad religiosa
- ☐ Por la identidad religiosa
- ☐ No lo sé
- ☐

28.) En su opinión, ¿cuáles son los esfuerzos principales que pueden ser efectivos prevenir la extinción del Judeo-español?

- ☐ La transmisión del idioma de una generación a otra
- ☐ Abrir una asociación de Academias de la lengua judeoespañola
- ☐ Mejorar el prestigio del Judeo-español
- ☐ Integrar la enseñanza del Judeo-español en el sistema educativo
- ☐ Promover el uso de Judeo-español en la vida cotidiana
- ☐ Promover el uso del Judeo-español en los negocios
- ☐ digger

29.) ¿Sabes de los esfuerzos principales que se concentran en prevenir la extinción del Judeo-español?

- ☒ Sí
- ☒ No

30.) En caso afirmativo, ¿ puede informarnos sobre los esfuerzos principales para prevenir la extinción del Judeo-español?



31.) ¿ Piensa que pueden ser efectivos los esfuerzos principales para prevenir la extinción del Judeo-español?

- ☒ Sí
- ☒ No
- ☒ No lo sé

32.) ¿ Qué hace para proteger el Judeo-español de la extinción ?

- ☐ Participo en los esfuerzos principales que intentan a proteger el Judeo-español de la extinción
- ☐ Apoyo a los esfuerzos principales para proteger el el Judeo-español de la extinción
- ☐ Lo enseño a mis hijos/nietos el Judeo-español
- ☐ Lo uso en la vida cotidiana el Judeo-español
- ☐ Nada
- ☐ otro

33.) Por último, ¿ puede compartir sus opiniones sobre el futuro del Judeo-español en Turquía?